1900. No. 135.

Mittwoch, 13. Juni. 74. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

208. Sitzung am 11. Juni.

Der Reichstag begann seine Thätigkeit heute bereits um 12 Uhr, denn ein ganzes Bündel von Vorlagen stand auf der Tagesordnung, und morgen bereits soll die Session geschlossen werden.

Zuerst wurden die Rechnungen für den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für 1894/95 erledigt und dann die sozialdemokratische **Interpellation** berathen, worin die Reichsregierung über ihre Stellungnahme zu den Landes-Gesetzen befragt wird, die in Anhalt und Reuß j. L. den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter zur Strafe ziehen, und zu der in Lübeck erlassenen Verordnung, worin das Streikpostenstehen unter Strafe gestellt wird.

Abg. Dr. **Stadthagen** (Soz.): Die genannten Gesetze enthalten eine Umgehung des Reichsrechts, sie widersprechen der Reichsverfassung. Es besteht hier ein planmäßiges Vorgehen, die Verfassung zu ignoriren. Ein Bruch der Reichsverfassung ist aber ein Meineid, denn die Reichsverfassung ist als „Gesetz" beschworen. Die persönliche Freiheit darf nicht angetastet werden. Das können die Konservativen nicht begreifen; sie sind so arbeiterfeindlich, daß sie sogar einen Zoll auf Heringe wünschen.

Präsident Graf **Ballestrem** unterbricht den Redner mit der Bemerkung, es handle sich hier nicht um den Heringszoll. (Heiterkeit.)

Abg. **Stadthagen** (fortfahrend): Die Arbeit hat ein Recht auf Schutz, sie darf nicht durch Landesgesetze mißhandelt werden. Die ländlichen Arbeiter sind nicht als Sklaven oder Hörige zu behandeln. Redner erinnert an einen Ausspruch des Kaisers über die Zustände der Arbeiterwohnungen in Kadinen. Er schließt seine zweistündige Rede mit dem Hinweis auf die Möglichkeit einer Reichsexekution gegen die betheiligten Bundesstaaten. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. **Nieberding:** Daß Reichsrecht vor Landesrecht geht, darüber sind wir natürlich einverstanden. Die in der Interpellation angeführten Bestimmungen stellen keineswegs etwas Neues im Landesrecht der deutschen Einzelstaaten dar. Aehnliche Vorschriften, wie sie in den Gesetzen von Anhalt und Reuß j. L. enthalten sind, gelten auch in Preußen. Das Kammergericht hat anerkannt, daß die fortdauernde Geltung dieser Bestimmungen gegenüber dem Reichsrecht als zweifellos anzusehen ist. Ferner sind in dem weitaus größten Theil Deutschlands landesrechtliche Bestimmungen vorhanden, nach denen vertragsbrüchiges Gesinde im Wege der Verwaltungsexekution dem Dienst wieder zugeführt werden kann. Was die Lübische Verordnung betrifft, so hat der Reichstag bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzentwurfs über den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses die landesrechtlichen Verordnungen gegen das Streikpostenstehen als bestehend anerkannt.

Redner führt ferner unter Berufung auf Entscheidungen des Reichsgerichts aus, daß vom Rechtsstandpunkte aus die fraglichen Gesetze und Verordnungen nicht angreifbar seien und der Reichskanzler daher nicht in der Lage sei, gegen dieselben Einspruch zu erheben. Die Fassung der Lübischen Verordnung sei allerdings geeignet, ihren Sinn zweifelhaft erscheinen zu lassen. Nach der Erklärung des lübischen Senats stelle sie sich aber dar als eine Verordnung zum Schutze des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung.

Abg. **Bassermann** (natlib.) legt dar, daß es sich bei dem Verbot des Streikpostenstehens in Lübeck nicht nur um Maßnahmen der öffentlichen Ordnung, sondern um solche, die das Koalitionsrecht treffen und daher nur reichsgesetzlich geregelt werden können, handle. Die Einzelstaaten dürften keineswegs unter Strafe stellen, was das Reichsgericht freilasse. Diese Lücke dürfe auch durch gerichtliche Entscheidungen nicht ausgefüllt werden. Anders liege es bei der Bestrafung des Kontraktbruches; wenn auch einzelne Bestimmungen in dem Gesetze anfechtbar seien, namentlich das Verbot der Drohung mit der Arbeitseinstellung, so bestehe doch das Vorgehen von Anhalt und Reuß j. L. formell zu Recht. Da aber praktisch eine große Rechtsunsicherheit daraus folgen kann, so sei der Reichskanzler verpflichtet, einzuschreiten.

Abg. **Spahn** (Centrum) findet jene Gesetze unpassend und verfassungswidrig.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** bemerkte darauf, verfassungswidrig seien die Gesetze und Verfügungen nicht, und es würde eine wunderbare Zumuthung an den Reichskanzler sein, die Aufhebung von Bestimmungen zu fordern, die die obersten Gerichte für rechtsgiltig erklärt haben.

Der hanseatische Gesandte Dr. **Klügmann** legt dar, daß schwere Streikausschreitungen gegen Arbeitswillige in Lübeck vorgekommen seien, und daß es dem Senate von Lübeck völlig fern gelegen habe, die Rechte der Arbeiter zu schmälern.

Staatssekretär Graf **Bülow:** Es ist im Laufe der Erörterung ein italienischer Erlaß zur Sprache gebracht worden, welcher vor der Auswanderung der Arbeiter nach Deutschland warnt. Ich möchte zunächst konstatiren, daß es sich nicht um einen amtlichen Erlaß handelt, ein amtliches Cirkular, sondern um eine Notiz, die erschienen ist in einer italienischen Zeitschrift, die etwa den Charakter trägt der bei uns im Reichsamt des Innern erscheinenden „Nachrichten für Handel und Industrie". Eine Reihe fremder Staaten legt das Bestreben an den Tag, ihre Arbeiter abzuhalten, nach Ländern auszuwandern, wo sie lohnendere Arbeitsbedingungen finden. Zu den Mitteln, die Auswanderung zu verhindern, gehört es auch, Nachrichten einzuziehen über die Arbeitsverhältnisse und Lebensverhältnisse in fremden Ländern und solche Nachrichten, wenn sie ungünstig lauten, der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Im vorliegenden Falle ist die italienische Regierung von ihren Agenten offenbar irrthümlich (über die Verhältnisse in Ostpreußen 2c.) informirt worden. (Heiterkeit und Widerspruch links.) Ich bin diesen falschen Behauptungen selbstverständlich in geeigneter Weise entgegengetreten und bemüht gewesen, nach Möglichkeit derartige irrige Vorstellungen zu beseitigen. (Beifall.)

Nach dieser Erklärung wird die Besprechung der Interpellation fortgesetzt.

Bundesrathsbevollmächtigter Dr. **Paulsen** bemerkt: Reuß j. L. habe nichts gethan, als ein Gebiet geregelt, auf das sich die Reichsgesetzgebung noch nicht erstrecke.

Abg. **Schwartz-Lübeck** (Soz.) bemerkt, die Ausschreitungen in Lübeck seien nicht durch die Streikenden, sondern durch die Arbeitgeber hervorgerufen worden.

Abg. Dr. **Rösicke-Kaiserslautern** (b. k. F.) meint, ein Kontraktbruch sei bei den ländlichen Arbeitern anders zu beurtheilen, als bei industriellen, weil für die ländlichen Arbeiter die Verhältnisse ganz anders lägen.

Um 6¼ Uhr Abends geht das Haus über zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die **Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.**

Die Paragraphen 1 bis 13 werden ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Zu § 14 (Absonderung kranker oder ansteckungsverdächtiger Personen) vertritt Abg. Wurm (Soz.) einen Antrag Baudert, der dem behandelnden Arzt dieselben Befugnisse geben will, wie dem beamteten.

Abg. **Rembold** (Ctr.) begründet einen Antrag, wonach Angehörigen und auf Verlangen des Kranken auch anderen Personen der Zutritt zu dem Kranken gestattet sein soll, insoweit es zur Erledigung wichtiger und dringender Angelegenheiten geboten ist.

Abg. **Antrick** (Soz.) empfiehlt einen zweiten Antrag Baudert, der den Kranken die Befugniß geben will, außer dem Arzt und dem Seelsorger andere Personen zu seiner Behandlung zuzuziehen, und entwirft zur Begründung desselben ein Bild entsetzlichen Elends, das in einem Krankenhause herrsche.

Abg. Prinz zu **Schönaich-Carolath** fordert den Vorredner auf, die thatsächlichen Unterlagen seiner Ausführungen anzugeben, damit Abhilfe eintreten könne.

Abg. **Reishauß** (Soz.) begründet einen Antrag, der dem Kranken die Wahl der Heilmethode freistellen will.

Der Antrag Reishauß wird abgelehnt, § 14 mit den Anträgen Baudert und Rembold angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ohne erhebliche Debatte in der Fassung der Kommission angenommen, ebenso eine von der Kommission beantragte Resolution betr. obligatorische Leichenschau.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag. Tagesordnung: 1) Handelsprovisorium mit England; 2) Seuchengesetz (3. Lesung); 3) Novelle zum Stempelgesetz; 4) Novelle zum Zolltarif; 5) Flottennovelle; 6) Wahlprüfungen.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] Sitzung am 11. Juni.

Das Haus nahm den Gesetzentwurf betr. die **Zwangserziehung Minderjähriger** in der vom Abgeordnetenhause abgeänderten Fassung an und genehmigte den Entwurf betreffend die Bildung der **Wählerabtheilungen** bei den Gemeinden unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Nächste Sitzung Dienstag; Waarenhaussteuer und kleine Vorlagen.

[Abgeordnetenhaus.] 78. Sitzung am 11. Juni.

Der Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz **Schlesien** wurde heute im Abgeordnetenhause mit unerheblichen Veränderungen in dritter Lesung endgiltig angenommen.

Gegen den Gesetzentwurf stimmte derjenige Theil der Konservativen, dem es nicht gelungen war, als Schlußparagraph dem Gesetzentwurf die Bestimmung anzuhängen, wonach die Ausführung dieses Gesetzentwurfs von der gleichzeitigen Regulirung der unteren Oder und Elbe abhängig gemacht wird.

Der konservative Abgeordnete **Graf zu Limburg-Stirum** begründete diese abweichende Stellung mit der Maßregelung der Beamten, worüber seine Partei noch immer sehr verstimmt und mit tiefem Mißtrauen gegen die Regierung erfüllt sei. Er seinerseits sprach sich für die Vorlage aus, weil sie ein gutes Gesetz sei.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein:** Ich habe keine Veranlassung, auf die Maßregelung der Beamten einzugehen. Die Staatsregierung hat seiner Zeit das Nöthige darüber gesagt und ich könnte hier nur wiederholen, was die Staatsregierung schon damals ausführlich dargelegt hat. Hinsichtlich der Frage, wie die Regierung die dem Hause noch zugehenden Vorlagen behandeln will, muß ich ausdrücklich feststellen: Die Regierung ist gewillt, ihr volles Recht zu wahren und zu bestimmen, welche Vorlagen sie als ein untrennbares Ganzes vorlegen will. Eine Erklärung darüber, wie die Regierung sich zu den Beschlüssen des Hauses demnächst stellen wird, wenn das Haus einen Theil der Vorlage annimmt und einen anderen Theil ablehnt, kann ich um so weniger abgeben, als die Staatsregierung selbst erst dann in der Lage sein würde, einen Beschluß zu fassen, wenn ihr die gefaßten Beschlüsse zur Entscheidung vorliegen.

Zu dem Gesetz wurden noch vier **Resolutionen** angenommen: möglichst bald mit der Verbauung der Wildbäche und Anlage von Stauweihern vorzugehen; Maßnahmen zur Verhütung schädlicher Ueberschwemmungen im Laufe der unteren Oder zu ergreifen; die Klodnitz und ihre Zuflüsse zu reguliren und im oberen Lauf der Oder und an der Oppa und Zinna Regulirungsarbeiten vorzunehmen. Dem von dem national-liberalen Abgeordneten Seydel-Hirschberg geäußerten Wunsche, namentlich die Wildbäche im Riesengebirge möglichst bald zu verbauen, sagte der Landwirthschaftsminister Gewährung zu.

Nach Befürwortung des nationalliberalen Abg. Daub wurde darauf in einmaliger Berathung der **Vertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen** genehmigt, wonach in der Außenweser eine Fahrbahn von durchweg acht Metern Tiefe unter dem gewöhnlichen Niedrigwasser hergestellt werden soll. Die Vorlage rechnet mit 5 Mill. Mk., die zunächst aus den Schifffahrtsabgaben gedeckt werden. Ausfälle soll zur Hälfte Bremen, zu zwei Sechsteln Preußen und zu einem Sechstel Oldenburg tragen.

Nächste Sitzung: Dienstag.

— **Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses** hat den Antrag Krause-Dawitten, betr. den Ausbau der Südermole bei Memel, in folgender Fassung angenommen: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, für den baldigen Ausbau der Südermole einen Bauentwurf nebst Kostenanschlag aufstellen zu lassen und die hiernach erforderlichen Mittel verfügbar zu machen.

Von der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der bekanntlich auch Großgrundbesitzer in Posen (Grabowo) ist, hat folgendes Telegramm an die Ausstellungs-Leitung gesandt:

„Werde durch wichtige parlamentarische Geschäfte zur Zeit hier zurückgehalten und muß daher zu meinem lebhaften Bedauern auf Besuch der Ausstellung verzichten.

Fürst Hohenlohe, Reichskanzler."

Die Hauptversammlung der Deutschen Landwirthschafts Gesellschaft hat an den Kaiser folgendes Telegramm abgesandt:

„Eurer Kaiserlichen Majestät erlaubt sich die zu ihrer 14. Wanderausstellung versammelte Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft die Versicherung treuester Anhänglichkeit zu Füßen zu legen. Gott beschütze Euere Majestät und das ganze deutsche Vaterland.

v. Schwartz, Vizepräsident".

Der **Besuch** der Ausstellung war am Sonntag recht gut, über 20000 Eintrittskarten wurden gelöst. Besonders die Maschinenabtheilung, sowie die von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 7 Uhr im Hauptringe erfolgende Vorführung der preisgekrönten Thiere fesselten die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Grade. In den Abtheilungen für Thiere und landwirthschaftliche Erzeugnisse trug die Provinz Posen 305 Preise davon, sicherlich ein Beweis dafür, daß Viehzucht und Getreideproduktion, sowie die landwirthschaftlichen Nebengewerbe (Molkerei 2c.) sich in Posen in ungeahnter Weise entwickelt haben.

Die **Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft,** welche auf der Ausstellung mit etwa 40 Zuchtstuten und Remonten vertreten ist, hat im Ganzen vier erste, zwei Sieger- und fünf zweite Preise sowie einen vierten Preis und sechs Anerkennungen erhalten.

Das Gesammtresultat der Pferde-Ausstellung bildet ein kräftiger Ansporn zur weiteren eifrigen Pflege und Förderung der im Aufblühen begriffenen Pferdezucht Westpreußens.

Der jetzt ausgegebenen amtlichen **Liste der Preise** entnehmen wir folgende Auszeichnungen:

1. Pferde. A. Reit- und Wagenpferde (Deutsche Edelzucht). Züchter-Ehrenpreis des landw. Hauptvereins Lissa: „2 silberne Weinkühler" v. Zitzewitz-Weedern. Klasse 1. 1. Preis 400 Mk. Runge-Schmatzin. Klasse 3. 300 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 200 Mk. Fr. v. Born-Fallois-Sienno bei Klarheim, 100 Mk. E. Lehmann-Nitsche, 100 Mk. G. v. Seydlitz-Szrodke, 75 Mk. Dr. v. Hansemann-Pempowo, Anerkennung v. Zitzewitz-Weedern. Klasse 5. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Schroda: 250 Mk. und 250 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 250 Mk. G. Räder-Szapten bei Eydtkuhnen, 250 Mk. v. Sperber-Kleszowen bei Wiekischken, 150 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 150 Mk. W. Hornung-Kulligkehmen bei Gumbinnen, 150 Mk. H. Sperling-Kollnischken bei Alt-Buttkuhnen, 100 Mk. B. v. Sperber-Kleszowen, 100 Mk. Frau Maria Fehlau-Neudorf bei Kazmierz, 75 Mk. B. v. Sperber, 75 Mk. B. Lorenz-Pianowo bei Kosten, Anerkennungen: Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Max Ortmann-Louisenwalde bei Rehhof, Dr. v. Hansemann-Pempowo, Kasimir v. Zychlinski-Twardow bei Kotlin. Klasse 6. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Schroda: 250 Mk. und 1. Preis 250 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 2. Sieger-Ehrenpreis des Herrn Rittergutsbesitzers Georg Hirschel-Bischwitz: „Bronzene Pferdestatuette" und 250 Mk. derselbe, 250 Mk. derselbe, 150 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim bei Großlesewitz, 150 Mk. C. v. Zychlinski-Twardow bei Kotlin, 150 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 100 Mk. Marie Fehlau-Neudorf, 100 Mk. B. v. Sypniewski-Czarkowo, 75 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 75 Mk. Fr. v. Born-Fallois-Sienno bei Klarheim, Anerkennungen: Prinz Bernhard Heinrich von Weimar-Racot, Michael Lautzas-Neppertlauken bei Willkischken, W. Krause-Kgl.-Pogrimmen bei Willkischken, Adolf Redlich-Krosno bei Moschin, Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Johannes Stenzel-Mirotken bei Altjahn, Theodor Rockel-Wenzken. Klasse 7. 250 Mk. C. v. Zychlinski-Twardow, Anerkennungen: Franz Zyndar-Zacharzew bei Ostrowo, Tomasz Dolata-Zacharzew bei Ostrowo. Klasse 8. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Wirsitz: „Silberner Pokal" und 200 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 200 Mk. Dieselbe, Eigenthümer wie vor, 100 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümerin Frau Margarethe Tornier-Königsdorf bei Altfelde, 100 Mk. Prinz Bernhard Heinrich von Weimar-Racot, 100 Mk. Tomasz Dolata-Zacharzew, 75 Mk. Otto Quast jun.-Netzbruch, 75 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 50 Mk. Fr. v. Born-Fallois-Sienno, 50 Mk. Dr. v. Hansemann-Pempowo, Anerkennungen: Prinz Bernhard Heinrich von Weimar-Racot, Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, Dieselbe, Eigenthümer Max Ortmann-Louisenwalde bei Rehhof. Klasse 10. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Posen: „Uhr mit Kandelaber" und 150 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 150 Mk. Fr. v. Born-Fallois-Sienno, 100 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 100 Mk. H. Genrich-Breitenwerder bei Gottschimmerbruch, 75 Mk. Stanislaus Kubik-Westrza, 50 Mk. Wilhelm Gohlke-Netzbruch, Anerkennungen: Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümerin Frau Klara v. Körber-Körberode, Dieselbe, Eigenthümer Otto v. Kries-Trankwitz bei Budisch. Klasse 11. 150 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 100 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 75 Mk. Derselbe, 50 Mk. B. v. Sperber-Kleszowen, Anerkennungen: Barczak-Lonkocin, Thomasz Dolata-

Zacharzew. Klasse 12. 400 Mk. v. Zitzewitz-Weedern, 300 Mk. Westpr. Stutbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Gustav Jacobson-Tragheim, 200 Mk. B. v. Sperber-Kleszowen, Anerkennung: Kasimir von Zychlinski-Twardow bei Koilin. Klasse 14. 360 Mark, Pferdezuchtverein Netzbruch (Hengsthaltungs-Genossenschaft), Netzbruch. Klasse 15. 500 Mark, v. Zitzewitz, Weedern. 300 Mark, v. Zychlinski, Twardow. 200 Mark, Fr. v. Born-Fallois, Sienno. 110 Mark, Thomas Dolata, Zacharzew. Klasse 16. Preis 90 Mark, Barczak, Lonkocin.

B. **Arbeitspferde.** Klasse 18. Anerkennung: Arthur Romanowski-Mehlsack. Klasse 20. 100 Mark, Arthur Romanowski-Mehlsack. 75 Mark, C. v. Chlapowski-Kopaszewo bei Choryn. Klasse 21. Anerkennung Dr. v. Jackowski-Wronczin bei Pudewitz. Klasse 22. Anerkennung Gustav Schwartz-Reichenau bei Schwetzkau. Klasse 23. 2. Preis 200 Mark, Julius Wilke-Boguslaw bei Jarotschin. Anerkennung Arthur Romanowski-Mehlsack. Klasse 24. 2. Preis 100 Mark, Friedrich Schirmer-Neuhaus bei Paupitzsch. Klasse 27. 2. Preis 100 Mark, Arthur Romanowski-Mehlsack. Klasse 32. Anerkennung Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau. Klasse 33. Anerkennung Julius Wilke-Boguslaw bei Jarotschin.

C. **Remonten.** (Klasse 35.) Große silberne Preismünze, Dr. v. Hansemann-Pempowo. Kleine silberne Preismünze, Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft, Danzig. Kleine broncene Preismünze Prinz Bernhard Heinrich von Weimar, Racot.

D. **Gebrauchspferde. Reitpferde.** (Klasse 40.) 150 Mark, Fr. v. Born-Fallois, Sienno. Klasse 41. (Einspänner.) 100 Mark, Arthur Romanowski-Mehlsack. 75 Mark, Julius Wilke-Boguslaw bei Jarotschin. 50 Mark, Arthur Romanowski-Mehlsack. Klasse 42. (Zweispänner.) 100 Mark, Julius Wilke-Boguslaw bei Jarotschin. Klasse 44. 150 Mark, Julius Wilke-Boguslaw bei Jarotschin.

Nach dem rauschenden Trubel der Ausstellungstage fanden sich am 11. Juni, Abends 8 Uhr, die Theilnehmer an der **Gesellschaftsreise** (durch Ost- und Westpreußen) im Gartensaal des „Hotel zur Schneekoppe“ zusammen, um sich bekannt zu machen und mit dem Leiter der Reise Herrn Prof. Dr. Backhaus-Königsberg einzelne spezielle Fragen betreffs der Reise zu erörtern. Herr Professor Backhaus hieß die Theilnehmer am Antritt der Reise willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Veranstaltung viele Vorurtheile über den Osten zerstreuen und für die fremden wie die einheimischen Landwirthe anregend wirken möge. Es nehmen an der Reise laut der uns vorliegenden Liste Theil:

Oberinspektor W. Achtuich-Berthelsdorf (Kgrch. Sachsen), L. v. Bach-Mitau (Kurland, Rußl.), Rittergutsbesitzer Charles Bleeker-Kohlsaat (Posen), Rittergutsbesitzer Wilhelm Böhm-Krausendorf (Schlesien), Rittergutsbesitzer Adolf Böhmer-Wietrzychowice (Poln. Rußland), Gutsbesitzer Otto Breustedt-Schladen (Hannover), Prof. Dr. Backhaus-Königsberg, Gutsbesitzer Cronemeyer-Tannenkrug (Lippe-Detmold), Dr. Hermann Elzel-Berthelsdorf (Schlesien), Dr. Fränkel-Jeschkendorf (Schlesien), Oberleutnant d. L. A. Fröhlich-Altläßig (Schlesien), Rittergutspächter Th. Fühling-Horbell b. Köln (Rhein), Alb. Großkopf-Deetz (Anhalt), Rittergutspächter L. Günther-Gröditz (Kgrch. Sachsen), Domänenpächter Hans Helmigk, Eulo b. Forst (Brandenburg), v. Hahnenfeld-(Kurland, Rußland), Gutsbesitzer Jost-Kl.-Scharlach (Ostpr.), Fabrikbesitzer Klemens Kurtz-Kölln (Kgrch. Sachsen), Prof. v. Knieriem-Peterhof bei Riga, Rittergutsbesitzer M. Nitzsche-Reinhardtsgrimma (Kgrch. Sachsen), Gutsbesitzer Friedrich Pflug-Baltersbacherhof (Rheinprovinz), Rittergutsbesitzer Paul Reichel-Oberstrahwalde (Kgr. Sachsen), Gutsbesitzer Gg. Reinking-Pierzchno (Posen), Anton Riemerschmied-Pasing (Bayern), Rittergutsbesitzer P. Ad. Rodde-Beidendorf (Mecklenburg-Schwerin), Lt. d. R. Erich Roloff-Dabergotz (Brandenburg), Rittergutsbesitzer Bernh. Sachsse-Merschwitz (Kgr. Sachsen), Rittergutsbesitzer Seidel-Klonitz (Schlesien), Majoratsherr A. v. Stiegler-Sobotka (Bez. Posen), Sponholz (Dorpat, Rußland), Dr. Aug. Tancré-Kiel, Oekonomieinspektor Träger Großhennersdorf (Kgr. Sachsen), stud. agr. Alfred Ullner-Halle a. S., Hauptmann a. D. Erich Vielhaack-Großoßnig (Brandenburg), Dr. Eduard Vopelius-Bad Boll (Württemberg), Rittmeister a. D. v. Wedel-Parlow-Polssen (Brandenburg), Oberamtmann Wichmann, Rehden Westpr., Dr. Woge-Schwiebus (Brandenburg), Rittmeister R. Wunderling Neukirchen (Kgr. Sachsen).

Der südafrikanische Krieg.

Das Londoner Kriegsamt macht folgende Mittheilung vom Kriegsschauplatze im nördlichen Theile des Oranjefreistaats:

Am 7. Juni fand ein Gefecht bei Roodeval statt, bei welchem 15 Mann und 2 Offiziere des vierten Bataillons des Derbyshire-Regiments getödtet, 71 Mann und 5 Offiziere verwundet, die übrigen gefangen genommen wurden. Lord Methuen hatte am 8. Juni morgens mit der Hauptmacht seiner Division ein Gefecht zehn Meilen südlich von Heilbron.

Ein am 11. Juni in London eingegangenes Telegramm des Generals Forestier-Walker aus Kapstadt vom 10. Juni an das englische Kriegsministerium besagt:

General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein vom 10. Juni morgens, daß Lord Methuen mit dem größten Theile seiner Division am 8. Juni Morgens zehn Meilen südlich von Heilbron, wo, wie verlautete, General Colville mit der Hochländerbrigade stand, ein Gefecht hatte. Lord Methuen verließ Lindberg am 5. Juni mit großen Vorräthen für sich und für Colville und ließ Oberst Paget in Lindberg mit genügender Streitmacht und Vorräthen zurück, um diese Stadt zu halten. Kelly-Kenny hatte dem Oberst Knox befohlen, die Vorposten des Feindes zu bedrängen, indem er glaubte, daß die Berichte über dessen Streitkräfte übertrieben seien. Jetzt sei alles ruhig und es herrsche keine Besorgniß betreffend den südlichen Theil des Distrikts. Die Verbindungen mit Kroonstad nach Norden zu seien jedoch seit dem 6. Juni unterbrochen.

Ein weiteres Telegramm über Kapstadt berichtet über die Verluste des Derbyshire-Regiments am 7. Juni. Es seien viele Leute schwer verwundet und nur 6 Mann des vierten Bataillons entkommen.

Berlin, den 12. Juni.

— **Der Kaiser** wohnte am Sonntag einer Aufführung der Operette „Der Mikado“ von Sir Arthur Sullivan bei, der die Aufführung selbst dirigirte und in die kaiserliche Loge beschieden wurde, wo ihm der Kaiser in herzlichster Weise dafür dankte, daß er auf seinen Wunsch die Mühe der Reise nach Berlin nicht gescheut und sein Werk persönlich dirigirt habe. Es entspann sich ein längeres Gespräch zwischen dem Kaiser und dem Komponisten, in dessen Verlauf nach einem Bericht eines Berliner Blattes der Kaiser gesagt haben soll, er sei sehr damit einverstanden, daß an seiner Oper auch das leichte Genre des „Mikado“, der „Fledermaus“ und ähnlicher guter Operetten gepflegt wird. Mit der Frage Sulivans, ob der Kaiser wohl in diesem Jahre nach England kommen werde, nahm das Gespräch eine andere Wendung. Sulivan führte aus, der Kaiser werde in London einen Empfang finden, so begeistert, wie er niemals vorher einem Herrscher in England bereitet worden ist. Zwei Männer seien jetzt in England populär: Lord Roberts und Kaiser Wilhelm. Der Kaiser erwiderte, Roberts habe seine Sache glänzend gemacht. Er (der Kaiser), habe Roberts wirklich aufrichtig bewundert. Roberts habe seinem Lande unschätzbare Dienste geleistet. Auf die Entgegnung Sullivans, daß nächst Roberts der Kaiser England in schwerer Zeit einen Dienst erwiesen habe und daß man in England sehr wohl wisse, wie sehr man dem Kaiser zu Dank verpflichtet ist, soll der Kaiser seiner Freude Ausdruck gegeben haben, daß man in England seine freundlichen Gefühle kenne und sie zu würdigen wisse. Er werde vielleicht nach Cowes kommen. Der Kaiser überreichte dem Komponisten als Zeichen seines Dankes ein Etui mit prachtvollen Manschettenknöpfen aus Brillanten.

— Auf dem Tempelhofer Felde besichtigte der **Kaiser** am Montag das Garde-Kürassierregiment und das zweite Garde-Ulanen-Regiment und exercierte im Anschluß daran die Garde-Kavallerie-Division unter gleichzeitiger Verwendung von Artillerie und Infanterie. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Offizierkorps des Garde-Kürassier-Regiments ein und kehrte später nach dem Neuen Palais zurück.

— **Am Todestage Kaiser Friedrichs** (15. Juni) findet auf Schloß Friedrichshof (Taunus) eine Trauer- und Gedächtnißfeier statt, an welcher außer dem Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich auch die übrigen Familienmitglieder des Hohenzollernhauses theilnehmen werden.

— **Die Offiziere der Torpedobootsdivision** sind am Montag zu einer Besichtigung der Kruppschen Werke in Essen eingetroffen.

— **Geheimrath Professor Dr. Kühne,** Direktor des physiologischen Instituts der Universität Heidelberg, ist am Montag gestorben.

— **Von Bord des Schnelldampfers „Großer Kurfürst“** ist dem „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen heute aus Cherbourg folgendes Telegramm zugegangen:

„Dem Generaldirektor Dr. Wiegand erwidern die an Bord des „Großen Kurfürsten“ vereinigten Vertreter der deutschen Presse beim Verlassen des herrlichen Schiffes die ihnen gesandten Grüße voll herzlichen Dankes mit dem Ausdruck ungetheilter Bewunderung für die großartigen Leistungen des „Norddeutschen Lloyds“, der auch fernerhin ein erfolgreicher Pionier deutschen Unternehmungsgeistes sein wird zum Wohle des deutschen Vaterlandes.“

Die Reisebriefe des „Geselligen“ von dieser Fahrt beginnen heute im 2. Blatt.

— **2000 Berliner Bäckermeister** waren am Montag versammelt, um wegen des drohenden Gehilfenstreiks zur Abmachung vor dem Einigungsamt Stellung zu nehmen. Nach heftiger Debatte wurden alle Punkte bis auf Punkt 6, welcher den unparteiischen Arbeitsnachweis verlangt, mit großer Mehrheit abgelehnt. An diesem Punkte werden wahrscheinlich die ganzen Verhandlungen scheitern, so daß der Streik wohl zum Ausbruch kommen wird.

Vatikan. Der Papst ist durch den Besuch der Peterskirche am letzten Sonntag derartig geschwächt, daß der Leibarzt Dr. Lapponi die größte Ruhe anempfohlen hat.

China. Wie aus Tientsin nach London gemeldet wurde, sollen bei Peel-Taiko 4000 Russen gelandet sein und auf Peking marschieren. Dort nimmt die Zahl und die Verwegenheit der Boxers beständig zu. Die Straße, in welcher die Gesandtschaften gelegen sind, ist fortwährend mit einer verdächtigen Volksmasse angefüllt, die bei dem kleinsten Anlaß zu jeder Missethat bereit ist. Die Protestanten in der Methodistenmission haben ein kleine auswärtige Wachmannschaft.

Seit Montag früh sind alle chinesischen Eisenbahnen, die nach Peking führen, außer Betrieb. Da vorher die Erlaubniß, für Beförderung von fremden Truppen einen Sonderzug nach Peking zu gestatten, verweigert wurde, besetzten die fremden Truppen die Wagen, worauf der chinesische Lokomotivführer mit der Maschine davonfuhr und von chinesischem Gesindel das Gleis aufgerissen wurde. Von Boxers und chinesischen Soldaten ist auch der Telegraph zwischen Tientsin und Peking zerstört worden.

Behufs dauernder Herstellung geordneter Zustände in China beabsichtigt die französische Regierung, den Mächten vorzuschlagen, der chinesischen Regierung einen internationalen Regierungsbeirath aufzunöthigen.

Der Aufruhr in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Spezialberichterstatter, einem Mitglied der Redaktion des „Geselligen“, erhalten wir heut folgenden Bericht:

P Konitz, 11. Juni.

Die Stadt Konitz und ihre Einwohner haben nun für das zu büßen und mit dem Steuersäckel dafür einzustehen, was viele andere, die mit der Stadt nichts zu thun haben, die unruhigen Elemente aus der Umgegend, verschuldet haben. Nach aller Beobachtung ist der Aufruhr des gestrigen Sonntags von aufgeregten Landbewohnern der untersten Stände angestiftet und zum allergrößten Theil ausgeführt worden. Halbe Ortschaften, so erzählen alle eingesessenen Bürger, waren zur Stadt hereingewandert, um einmal „feste mitzumachen“. Die Ortspolizei und die wenigen auswärtigen Gendarmen waren vollständig machtlos diesem wilden Haufen gegenüber, und selbst der maßvollen und liebenswürdigen Haltung des Herrn Landraths v. Zedlitz-Neukirch gelang es diesmal nicht, die Ruhe wieder herzustellen. Der Landrath stellte sich selbst, unterstützt von einer großen Anzahl Bürger, an die Spitze eines seinem Zureden nachgebenden Haufens und suchte die Leute außerhalb der Stadt zu bringen. Sie folgten ihm wohl einige Straßen, kehrten sodann aber nach und nach zurück, um weiter den Tumult zu vermehren. Die blitzenden Klingen der Sicherheitsmannschaften machten diesmal keinen Eindruck, der Marktplatz und die angrenzenden Straßen wurden von der Menge nicht nur behauptet, sondern sie ging sogar zum Angriff vor und befreite eine ganze Anzahl bereits Verhafteter, die nun nicht mehr ermittelt worden sind.

Der Zustand der Synagoge spottet jeder Beschreibung. Nicht die kleinste Fensterscheibe ist verschont geblieben, die Thürfüllungen erbrochen, im Innern Kronleuchter und Bänke zerschlagen. Auch das Badehaus des Synagogengrundstücks wurde erbrochen und die darin stehenden Bänke und Tische zertrümmert.

Unter diesen Umständen sah sich Herr Landrath v. Zedlitz-Neukirch genöthigt, nach Graudenz um militärische Hilfe zu telegraphiren, und die 11. Kompagnie des Inf. Regts. Nr. 14, die vor kurzem schon einige Tage hier einquartiert war, rückte darauf mittelst Extrazuges nach Konitz ab, wo sie gegen ½10 Uhr ankam. Das Erscheinen des Militärs aber machte die Menge nur erregter, und die Situation bekam ein gefährliches Gesicht. Die Kompagnie stellte sich auf dem Markte auf, und der Kompagnieführer, Herr Hauptmann Hesse, ließ die Menschenhaufen nach voraufgegangenem Trommelwirbel dreimal zum Auseinandergehen auffordern. Die Menge aber wich und wankte nicht, sie antwortete im Gegentheil damit, mit Steinen gegen das Militär zu werfen. Da wurde der Tumult durch das scharfe Kommando der Chargirung übertönt, die scharfen Patronen rasselten in den Gewehrkasten, „Seitengewehr pflanzt auf“ hieß es, und im Geschwindschritt ging es gegen die nun wild auseinanderstiebende Masse. Daß hierbei einige leichte Unfälle vorkamen, von denen leider auch Unbetheiligte, und zufällig die Straße passirende Personen betroffen wurden, ist bedauerlich, kann aber bei der Lage der Dinge auf keinen Fall der Sicherheitsbehörde und dem Militär zur Last gelegt werden. So wurde z. B. eine Dame, deren Zustand ohnehin Schonung erheischt, zu Boden geworfen; sie ist in Folge des Schreckens erkrankt. Nennenswerthe Verletzungen sind jedoch nicht vorgekommen.

Verhaftet wurden die Arbeiter Pech und Ulrich, der Schuhmacher Warmbier, der Müllergeselle Rogalski, der 17jährige Gymnasiast v. Sarnowski und der mehrere Male bestrafte Arbeitsbursche Zanell, der bei der Demolirung der Synagoge den Rädelsführer abgab. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. In der Nacht wurde die Ruhe nicht gestört. v. Sarnowski wurde nach der ersten Vernehmung wieder entlassen; es wurde festgestellt, daß er mit einem Steine nach der Synagoge geworfen habe, er soll aber nicht getroffen haben.

Heute Morgen rückte nun das ganze I. Bataillon Inf.-Regts Nr. 14 hier ein. Da das Bataillon starke Beurlaubungen hatte, wurden aus den zurückgebliebenen Mannschaften drei Kompagnien gebildet, sodaß mit der 11. Kompagnie der volle Mannschaftsbestand eines Bataillons hier untergebracht ist. Die Hierherverlegung des 1. Bataillons ist, wie ich gestern schon telegraphirte, auf **direkten Befehl des Kaisers** erfolgt. Der Herr Landrath hatte mit dem in Graudenz gestellten Ersuchen um Hersendung einer Kompagnie pflichtgemäß auch dem Generalkommando in Danzig Mittheilung davon gemacht, und dieses hatte die Meldung weiter an das Kabinet des Kaisers gegeben. Hierauf erging sofort der Befehl, ein ganzes Bataillon nach Konitz zu verlegen. Die Kosten des Unterhalts für das ganze Bataillon hat die Stadt zu tragen.

Der **Magistrat** erläßt (Konitz, 11. Juni) folgende Bekanntmachung:

Auf Ersuchen des Militärbefehlshabers, Herrn Königlichen Majors v. Zychlinski vom 1. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14, wird hiermit bekannt gemacht, daß das Bataillon auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers hier eingerückt ist und die Stadt nicht wieder früher verlassen darf, als bis die vollsten Garantieen für Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung gegeben werden.

Die Kosten für den Unterhalt der Truppen hat nach Allerhöchstem Befehl die Stadtgemeinde zu tragen.

Ferner macht das **Königliche Garnisonkommando** (gez. Lindenberg) bekannt:

„Infolge der hier stattgehabten Unruhen ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Durchführung der behördlicherseits erlassenen Vorschriften die bewaffnete Macht herangezogen worden.

Das Garnisonkommando bringt daher folgende Allerhöchste Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I) Wenn bei einem Auflaufe die bewaffnete Macht einschreitet, um den zusammengelaufenen Haufen auseinander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen, so befiehlt der die Mannschaft kommandirende Offizier oder Unteroffizier, dem Haufen auseinander zu gehen, und erzwingt, wenn auf die zweite Wiederholung seinem Gebote, oder den durch Trommelschlag oder Trompetenschall gegebenen Zeichen nicht sofort genügt wird, durch Waffengebrauch den schuldigen Gehorsam. (Allerhöchste Verordnung vom 17. August 1835. § 8.)

II) Wird der dritten Aufforderung nicht sofort von der versammelten Volksmenge Folge geleistet, so erfolgt alsdann ohne Verzug das Kommando zum Vorgehen und zu dem von dem Kommandirenden näher zu bestimmenden Waffengebrauche. (Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen S. 14.)

III) Wird der bewaffneten Macht thätlicher Widerstand entgegengesetzt oder sogar ein Angriff auf dieselbe mit Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen unternommen, wird mit Steinen oder anderen Gegenständen nach derselben geworfen, so ist die bewaffnete Macht auf Anordnung ihres Befehlshabers von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, befugt. (Allerhöchste Verordnung vom 17. August 1835. § 9.)“

Die Kosten, die der Stadt aus der Einquartierung erwachsen, werden sich auf etwa **800 Mark für den Tag** belaufen. Die 11. Kompagnie ist in der Turnhalle des Gymnasiums untergebracht. (Der kommandirende General des 17. Armeekorps **v. Lentze** hielt sich auf der Reise nach Hammerstein, wo er Dienstag Besichtigungen der Artillerie vornimmt, etwa eine Stunde in Konitz auf. Er besuchte auch die Turnhalle, in der die 11. Kompagnie untergebracht ist.)

Die anderen Kompagnien liegen in Bürgerquartieren am Markt und in den Nebenstraßen. Am Markte selbst befindet sich in einem der Stadtgemeinde gehörigen Hause die Wache. Jetzt hat Konitz ganz das Aussehen einer Garnisonstadt. Militärradler durchsausen die Straßen, einzelne Abtheilungen stehen auf dem Markte zum Appell bereit, die Wache hat ihren Posten aufgestellt, ebenso an der Synagoge einen Doppelposten, weiter sind die Zugangsstraßen zu der Synagoge mit Posten besetzt. Heute Abend herrschte vollständige Ruhe in den Straßen; nachdem um 10 Uhr zum Zapfenstreich geblasen war, wurde es auch still und stiller in der Stadt.

Ein gutes Geschäft machen zur Zeit die Verkäufer von schwarzumrandeten Postkarten mit den Ansichten, die im Zusammenhang mit der Winterschen Mordsache stehen. (Fundstätten der Leichentheile u. s. w.) Die Musketiere kaufen solche Karten „massenhaft“ und verschicken sie an ihre Lieben zur Erinnerung an die „Kriegszeit in Konitz“.

Außer dem Arbeiter Masloff ist auch dessen Schwiegermutter, die Miethsfrau Roß, die ebenfalls für Lewy belastende Aussagen abgegeben hatte, unter dem Verdachte des Meineides verhaftet worden.

Unser Konitzer h-Korrespondent berichtet noch folgende Einzelheiten zu dem Kriegsbilde vom letzten Sonntage:

Bei dem scharfen Befehl eines Oberleutnants war ich zugegen: „Jeder, der nicht Folge leistet, wird eingesperrt! Wer Widerstand leistet, ist sofort niederzustechen!“

Von einem Vergnügen des kaufmännischen Vereins aus dem Waldidyll Buschwinkel zurückkehrend, ohne eine Ahnung von dem, was sich Nachmittags im lieben Konitz abspielte, versuchten der Herr Eisenbahn-Bauassistent, Robert Bernatzki nebst Frau Gemahlin und dessen Vater, Herr Bautechniker Frost, ihre Wohnung zu erreichen. Durch Kolbenstöße wurde Frau B. (die sich in gesegneten Umständen befindet) vom Trottoir zu Fall gebracht. Der darüber empörte Vater wurde in gleicher Weise bedacht und blutüberströmt mußte er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. (Vergl. auch den Bericht unseres nach Konitz entsendeten Spezialberichterstatters.)

Ueber die Vorgänge vom Sonntag veröffentlicht die Berliner „Nationalztg.“ einen Privatbrief aus Konitz, dem wir folgendes entnehmen:

„Gewöhnlich pflegt das Landvolk am Sonntage in größerer Anzahl in unser Städchen zu kommen. Es hatte aber den Anschein, als ob heute Morgen noch außerdem in ganz organisirter Weise durch Radfahrer Bewohner der umliegenden Ortschaften angefeuert wurden, nach Konitz hereinzuströmen“.

In einem anscheinend aus derselben Quelle herrührenden Briefe der „Voss. Ztg.“ heißt es:

„Die Krawalle scheinen aber auf planmäßigen Vorbereitungen zu beruhen, denn es ist selbst von den höchsten Beamten auffällig bemerkt worden, daß am Morgen des heutigen Tages eine große Anzahl von Radfahrern in die Umgebung fuhren und dann die Landleute viel zahlreicher als gewöhnlich in die Stadt strömten".

Daß in Konitz viel antisemitische Agitation betrieben wird, ist richtig, insbesondere von Berliner Agitatoren; überhaupt sind einige Berliner Spektakel-Blätter, die unter antisemitischer, aber auch solche, die unter jüdischer Führerschaft stehen, die monatelang schon die Konitzer und die westpreußische Bevölkerung aufreizen und lügnerische Berichte und Anschuldigungen mit großer Dreistigkeit, aber ohne jeden Funken von journalistischem Pflichtbewußtsein verbreiten — zum Theil moralisch verantwortlich für die jetzigen beklagenswerthen Zustände in Konitz. Wir unterschätzen die Agitation nicht und deren gefährliche Bedeutung für die ohnehin schon in einem großen Theil der Bevölkerung thatsächlich aus vielen Ursachen vorhandene Feindseligkeit gegen das Judenthum und die Juden, aber daß durch antisemitische Radfahrer der Krawall in Konitz am Sonntag planmäßig organisirt worden sei, dafür fehlt es an jedem Beweise. Es hat doch wahrhaftig vielmehr den Anschein, daß Radfahrer, wie jeden Sonntag, harmlose Fahrten ins Freie, nach dem Lande machen, zumal die Straßen in Konitz besonders gegenwärtig für Civilradfahrer wenig zum Fahren geeignet sind. Also, man wittere nicht „Verschwörung", sondern erkläre sich die Sache naturgemäß!

Einen sehr schweren Stand haben die Behörden in Konitz. Da dem Bürgermeister Deditius in verschiedenen Zeitungen wegen seines Verhaltens in der Winter'schen Angelegenheit Vorwürfe gemacht wurden, so hat er, wie berichtet wird, beim Regierungspräsidenten die Einleitung eines Disziplinarverfahrens wegen seines amtlichen und außeramtlichen Verhaltens beantragt. Der Regierungspräsident hat darauf aber den Bescheid erlassen, daß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister keine Veranlassung vorliege.

In vielen auswärtigen Zeitungen ist in Folge eines Telegramms aus Konitz von der Verkündigung des „Standrechts" und des „Belagerungszustandes" die Rede. Diese Meldung ist unrichtig (vergl. die von uns citirten Bekanntmachungen). Aber es ist möglich, daß sich das Staatsministerium oder der örtliche Militärbefehlshaber, wenn der Aufruhr nicht anders zu bändigen ist, dazu veranlaßt sehen. Dem preußischen Landtage wäre dann übrigens sofort Rechenschaft davon zu geben.

Das preußische Ministerium des Innern macht in der „Berl. Korresp." bekannt, daß sich der Minister des Innern infolge der groben Ausschreitungen in Konitz veranlaßt gesehen habe, den Geh. Ober-Regierungsrath Maubach nochmals als seinen Kommissar nach Konitz zu entsenden. Dann heißt es in der amtlichen Mittheilung weiter:

Das Militär wird so lange in der Stadt verbleiben, bis Ruhe und Ordnung dort wieder vollständig gesichert erscheinen. Bei dem Ernst der Lage ist aufs Neue nachdrücklich vor jeder Störung der Ordnung und jeder Zusammenrottung zu warnen, sowohl im eigenen Interesse der an den Ruhestörungen sich Betheiligenden, als auch deshalb, weil jede leidenschaftliche Parteinahme und tendenziöse Voreingenommenheit der Bevölkerung den Gang der Untersuchung nur hemmen und die Ermittelung des Mörders erschweren kann.

In der „Nordd. Allg Ztg." heißt es in einem Artikel zur Winterschen Mordsache und zu den Konitzer Unruhen:

Statt die Behörden zu unterstützen, welche objektiv und nach bestem Wissen und Gewissen die Wahrheit zu ermitteln und den Schuldigen zur Strafe zu ziehen bestrebt waren, hat ein erheblicher Theil der Bevölkerung sich durch parteipolitische Agitation und durch eine skrupellose Thätigkeit gewisser (Berliner hat die „Nordd. Allg. Ztg." vergessen hinzuzufügen. Red. d. Ges.) Preßorgane in den Bann bestimmter Vorstellungen zwingen lassen. Infolge dieser Beeinflussung, die durch Verbreitung zahlreicher unwahrer Behauptungen über die Ergebnisse der Untersuchung gefördert wurde, hat sich in weiten Kreisen die Ueberzeugung festgesetzt, daß es sich bei diesem Verbrechen um einen jüdischen Ritualmord handele, obwohl die bisherigen, auch nach dieser Richtung mit allem Ernst angestellten Ermittlungen nichts ergeben haben, was eine solche Annahme — selbst bei Voraussetzung der Möglichkeit von Ritualmorden — rechtfertigen könnte. .... Je schmerzlicher es sein muß, daß der Urheber der grausigen That noch nicht entdeckt und zur Rechenschaft gezogen ist, um so mehr sollten die betheiligten Bevölkerungskreise bemüht sein, objektiv und sachlich ohne vorgefaßte Meinung ihre Kenntniß von Thatsachen, die für die Untersuchung von Bedeutung sein könnten, den Behörden mitzutheilen und die letzteren auf diese Weise bei der Lösung ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen.

Aus Tuchel wird uns zur Ergänzung des gestrigen Berichtes von unserem -c- -Korrespondenten noch über die Unruhen am Sonntag Abend u. a. berichtet:

Den Anstoß zu der „Bewegung" gab wohl der Anblick des Militärs, welches um die achte Stunde auf der Fahrt von Graudenz nach Konitz den hiesigen Bahnhof passirte. Angetrunkene und halbwüchsige, radaulustige Burschen belebten plötzlich die Straßen der Stadt und stießen Hep-Hep-Rufe aus. Eine unbesonnene Aeußerung eines Judenjünglings: „wenn ihr nicht ruhig seid und macht, daß ihr fortkommt, hole ich den Revolver" reizte die radaulustigen Burschen zu Gewaltthaten. Lärmend zog die sich immer mehr vergrößernde Rotte, der sich auch Mädchen zugesellt hatten, von Straße zu Straße und zertrümmerte die Fensterscheiben der Juden.

Von einem andern Tucheler Bürger erhalten wir noch folgende Schilderung (vom 11. Juni):

Wie mir ein Gang durch die Straßen Tuchels heute früh zeigte, sind Dutzende von Schau- und Hunderte von gewöhnlichen Fensterscheiben eingeworfen, auch sonst noch mancher Unfug verübt worden; im Tempel und in der Wohnung des jüdischen Kantors ist kaum eine Scheibe ganz geblieben; da der Sonntagsruhe wegen von den Geschäftsleuten die Jalousien herabgelassen waren, so wurden diese mehrfach gewaltsam erbrochen und dann die Scheiben eingeschlagen.

Bald nach Beginn des Tumults erschienen Herr Landrath Benske und Herr Beigeordneter Salomon Fabian an den bedrohtesten Punkten, waren aber, nur durch einen Polizisten unterstützt, der nach Hunderten zählenden Menge gegenüber machtlos; der Umstand, daß Herr Fabian sich zum jüdischen Glauben bekennt, scheint auf die Leute in ihrer erregten Stimmung nicht gerade beruhigend gewirkt zu haben. Unsere Gendarmerie war leider nach Wocіwoda befohlen, um polnische Vereine zu überwachen, unser erster Polizist erkrankt, der zweite erst ganz kurze Zeit im Amte, ebenso der eine Nachtwächter, während der zweite ein hochbetagter Mann ist, der sich bereits seit längerer Zeit im Genuß der Altersrente befindet; — es konnten infolgedessen auch keine Verhaftungen vorgenommen werden. — Mehrfach wurde der Wunsch laut, es möchte die Freiwillige Feuerwehr alarmirt werden, doch schien man sich hiervon an maßgebender Stelle keinen besonderen Erfolg zu versprechen, denn die Maßregel unterblieb.

— Gegen Mitternacht verlief sich endlich die Menge; die Hauptschreier sollen in dem Nachbarorte Koslinka zu Hause sein; dieselben werden hoffentlich ermittelt werden, damit ihre Bestrafung erfolgen kann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juni.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 12. Juni bei Thorn 0,60 Meter (am Montag 0,58 Meter), bei Fordon 0,66, Culm 0,42, Graudenz 1,00, Kurzebrack 1,14, Pieckel 0,96, Dirschau 1,12, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,34, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,42 Meter.

— **[Waldbrand.]** In den Nachittagsstunden des 10. Juni brannte in dem zum Gute Mechnitz, Kr. Kempen, gehörigen Wäldchen eine Fläche Jungholz von etwa 1 ha Größe nieder. Das Feuer entstand durch Kinder, die in der Nähe des Wäldchens hüteten.

---

4 **Danzig**, 12. Juni. Der auf der Niederstadt wohnende Gottlieb Neumann hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht; auch hat sich die 56 Jahre alte Wittwe Rubitzki im Marienkrankenhause erhängt.

Löbau, 11. Juni. Am Sonnabend traf hier der Bischof von Culm Herr Dr. Rosentreter ein. Auf dem Bahnhofe wurde er von einer Deputation empfangen und zur Stadt geleitet. Bei der in der Danzigerstraße errichteten Ehrenpforte verließ der Bischof den Wagen, und nun bewegte sich der festliche Zug durch die reichgeschmückten Straßen nach der Pfarrkirche. Im Laufe des Tages stattete der Bischof dem Bürgermeister Herrn Zimmer, dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Dr. Rzepnikowski und dem Direktor des kgl. Progymnasiums Herrn Hache Besuche ab. Am Sonntag und Montag spendete der Bischof über 3000 Personen die Firmung. Nachmittags besuchte er die Kirche in Zlottowo.

* **Mewe**, 11. Juni. Die beiden aus Graudenz entsprungenen Zuchthäusler Wierczoch und Kuß haben in der Nacht zum 8. Juni bei dem Gastwirth Herrn Jakobi in Rakowitz einen Einbruchsdiebstahl verübt, sind dann nach Mewe gekommen und haben sich bei dem Kaufmann Herrn Franz Boldt in Mewe Nägel und Patronen gekauft. Nachdem der eine noch einen Schnitt Bier getrunken und der andere vor der Thüre gewartet hatte, gingen sie nach Unterschloß und verschwanden in der Kämpe. In der darauf folgenden Nacht statteten sie dem Tischlermeister Herrn Ferd. Schwartz in Mewe einen nächtlichen Besuch ab und stahlen aus der Werkstätte eine Stichsäge, einen Bohrer, eine Arbeitsjoppe 2c. Herr Bürgermeister Twistel-Mewe depeschirte nun an alle Amtsvorsteher nördlich von Mewe im Kreise Marienwerder, daß die entsprungenen Zuchthäusler jedenfalls den Weg nördlich von Mewe einschlagen würden. Infolgedessen hatten sich in Gr.-Falkenau, Kreis Marienwerder, auf die sofortige Bekanntmachung des Herrn Amtsvorstehers Dirksen vor dem Gasthause etwa 30 Mann am Sonnabend Abend angesammelt. Es währte nicht lange, so erschienen die beiden Zuchthäusler. Der eine wollte ins Gasthaus gehen; der andere aber sagte: „Nein, wir müssen weiter". Nun wurden aus der Menschenmenge Stimmen laut: „Das sind sie". Da ergriffen die Beiden die Flucht und schlugen den Weg nach Adl.-Liebenau ein und verschwanden im Weizenfeld. Die Herren Paulowski, Reinhold Frost, Tgahrt u. a. m. machten sich nun mit Revolvern bewaffnet auf, um das Weizenfeld abzusuchen. Nach kurzer Zeit sprangen die beiden Flüchtlinge vor Herrn Tgahrt auf und liefen davon. Letzterer rief ihnen zu: „Halt, oder ich schieße!" Da wandte sich einer von den beiden um und schoß auf Herrn T., ohne jedoch zu treffen. Letzterer antwortete mit einem Revolverschuß; die Zuchthäusler entkamen jedoch im Dunkel der Nacht in der Richtung nach Adl. Liebenau. — Gestern depeschirte Herr Amtsvorsteher Dirksen an Herrn Bürgermeister Twistel, daß die Zuchthäusler dort in der Kämpe gesehen worden seien, und bat um Hilfe. Nun wurden die Feuerwehr und das Wachtkommando in Mewe, sowie die Bewohner von Warmhof und Umgegend alarmirt, die Kämpen und Parowen Abends um 10 Uhr umstellt. Bei Tagesanbruch wurden die Kämpen und Parowen abgetrieben, doch ohne Ergebniß. Das Wachtkommando und die Feuerwehr kehrten deshalb hierher zurück.

pp **Posen**, 11. Juni. Der Schah von Persien traf (von Thorn kommend, auf der Reise nach Frankreich) heute Nachmittag in einem Sonderzuge auf dem Posener Hauptbahnhofe ein. Es war ein preußischer D-Zug, den der Schah mit seinem sehr großen Gefolge, meist in Uniform, in Alexandrowo bestiegen hatte. Auf dem Bahnhof hatten sich Herr Polizeipräsident v. Hellmann und mehrere höhere Polizeibeamte eingefunden. Eine offizielle Begrüßung fand jedoch nicht statt. Der Schah saß am Fenster seines Wagens und betrachtete ziemlich gleichgiltig das auf dem Bahnsteige anwesende Publikum. Nach einem Aufenthalte von zehn Minuten fuhr der Zug nach Berlin weiter.

Rawitsch, 11. Juni. Nach wiederholten und heftigen Auftritten hat der Handschuhfabrikant Junker am Marktplatz seinen jüngsten, 17jährigen Sohn gestern früh im Jähzorn erschossen; ob der unglückliche Vater, ein geachteter und hochbetagter Mann, im Falle der Nothwehr von der Schußwaffe Gebrauch gemacht oder den ungerathenen Sohn vorsätzlich getödtet hat, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Am Sonntag früh hat der Thäter sich selbst der Polizeibehörde gestellt.

* **Tirschtiegel**, 11. Juni. Bei dem gestrigen Nachschießen der Schützengilde Tirschtirgel-Altstadt wurde am Scheibenstande der Arbeiter Pfeifer von hier von einem Schützen angeschossen und im Rücken gefährlich verletzt.

Verschiedenes.

— **Blutige Auftritte** haben sich in St.-Louis (Nordamerika) bei Gelegenheit eines Streiks der Straßenbahn-Angestellten ereignet. Die Wagen wurden mit Ziegeln und Steinen beworfen und zwei Wagen durch Dynamitbomben zertrümmert. Sieben Personen wurden getödtet und gegen dreißig verwundet. Der geschäftliche Schaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 12. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag von der Wildparkstation nach Eisleben und Homburg abgereist.**

: London, 12. Juni. Reuter meldet aus Ventersdorp vom 10. Juni: 250 Buren haben hier die Waffen übergeben.

) Tientsin, 12. Juni. Das amerikanische Kriegsschiff „Monocacy" ist in Taku eingetroffen. Der amerikanische Admiral Kempf erbat telegraphisch die Entsendung eines Bataillons Marinemannschaften aus Manila. Marinesekretär Long wies den Admiral in Manila an, sofort 100 Mann zu senden.

213 Russen mit 2 Geschützen, 62 Franzosen mit Lebensmitteln und einem Geschütz für das britische Korps sind am Montag von Tientsin in der Richtung nach Peking abgegangen. Die ausländischen Truppenabtheilungen konzentriren sich bei Langfang, 40 Meilen von Peking.

St. Louis (Senegambien), 12. Juni. In Dakar ist das gelbe Fieber wieder aufgetreten. Gestern sind zwei Europäer gestorben.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 13. Juni: Sinkende Temperatur, veränderlich, wolkig, windig, Regenschauer. — **Donnerstag, den 14.:** Veränderlich, ziemlich kühl, Regenschauer. — **Freitag, den 15.:** Wolkig, Regenfälle, wärmer.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 11. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	756,5	SSO.	mäßig	heiter	13,9°
Shields	759,9	O.	sehr leicht	wolkig	14,4°
Scilly	758,2	OSO.	schwach	wolkig	12,9°
Isle d'Aix	759,6	OSO.	sehr leicht	Regen	17,0°
Paris	760,4	SSO.	leicht	wolkenlos	21,4°
Blissingen	761,2	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	19,1°
Helder	762,2	OSO.	leicht	heiter	19,9°
Christiansund	767,5	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	19,8°
Skudesnaes	768,1	S.	leicht	heiter	7,4°
Skagen	770,8	S.	sehr leicht	wolkenlos	15,2°
Kopenhagen	771,1	OSO.	leicht	wolkenlos	11,9°
Karlstad	770,1	S.	leicht	wolkenlos	17,2°
Stockholm	770,3	O.	leicht	wolkenlos	18,4°
Wisby	770,8	W.	mäßig	heiter	12,4°
Haparanda	767,8	S.	leicht	wolkig	10,3°
Borkum	765,3	OSO.	schwach	wolkenlos	17,4°
Keitum	767,0	SO.	mäßig	wolkenlos	16,3°
Hamburg	767,9	SO.	mäßig	wolkenlos	16,1°
Swinemünde	769,9	NO.	leicht	wolkenlos	12,9°
Rügenwaldermd.	770,7	O.	leicht	wolkenlos	11,2°
Neufahrwasser	770,8	N.	mäßig	bedeckt	10,7°
Memel	769,6	NNO.	sehr leicht	bedeckt	10,8°
Münster (Westf.)	763,5	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	19,6°
Hannover	766,4	O.	mäßig	wolkenlos	18,4°
Berlin	768,1	O.	mäßig	wolkenlos	16,5°
Chemnitz	766,9	NO.	sehr leicht	wolkenlos	18,2°
Breslau	768,2	NO.	leicht	wolkenlos	14,7°
Metz	762,8	NNO.	leicht	wolkenlos	18,2°
Frankfurt a. M.	763,7	ONO.	leicht	wolkenlos	21,4°
Karlsruhe	763,1	NO.	mäßig	wolkenlos	21,2°
München	764,8	Windstille	Windstille	wolkenlos	15,6°

Ein Hochdruckgebiet mit einem über dem südlichen Ostseegebiete lagernden Maximum beherrscht die Witterung Europas. In Deutschland ist bei schwachen östlichen Winden das Wetter heiter, trocken und außer im Nordosten warm. Fortdauer wahrscheinlich.

Danzig, 12. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 75 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 28—30 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25—26 Mk. 3. Gering genährte 20—23 Mk.

Ochsen 59 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 26—27 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—25 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 78 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—20 Mk.

Kälber 209 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—35 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 139 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 28 Mk. 2. Aelt. Masthammel 29—30 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 20 Mark.

Schweine 1165 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 34 Mark. 2. Fleischige 30—31 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Ever 28—30 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 12. Juni. **Getreide-Depesche.**

	12. Juni.	11. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhiger, Preise unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 788 Gr. 151-156 Mk.	750, 759 Gr. 150,00 Mk.
„ hellbunt ...	729 Gr. 141,00 Mk.	730, 756 Gr. 143-149 Mk.
„ roth	146,00 Mk.	791 Gr. 153,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 „	113,00 Mk.
„ hellbunt .	109,00 „	109,00 „
„ rothbesetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländisch., neuer	732 Gr. 144,00 Mk.	726 Gr. 143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	699, 750 G. 102½-104 M.	697, 723 Gr. 103,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	128,00 „	126,00 „
Hafer inl.	130,00 „	126,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130—135,00 „
„ Trans. ..	115,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen ...	123,00 „	123,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,12½—4,30 „	4,15—4,48 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,75—4,82½ „	4,82½—4,85 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 12. Juni. **Getreide-Depesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	135-148.	Tend.	—,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	139,00.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	127-128.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 4, russische 98 Waggons.
Wolff's Büreau.

Berlin, 12. Juni. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	12./6.	11./6.
Weizen	fest	flau
a. Abnahme Juli	150,00	154,50
„ „ Septbr.	149,50	158,25
„ „ Oktbr.	149,00	158,50
Roggen	still	flau
a. Abnahme Juli	146,50	149,00
„ „ Septbr	146,75	146,50
„ „ Oktbr.	—,—	146,25
Hafer	matt	matt
a. Abnahme Juli	133,00	136,25
„ „ Septbr.	129,00	133,75
Spiritus		
loco 70er	50,00	49,80
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,10	95,50
3% „	87,00	85,80
3½% Pr. St.-A. kv.	95,20	95,50
3% „	87,00	86,80
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,00	95,00
3½ „ neul. II	92,20	92,20
3% „ rittersch. I	83,00	82,00

	12./6.	11./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,00	83,00
3½% opr. ldf. Pfb.	91,75	91,80
3½% pom. „ „	93,30	93,30
3½% pos. „ „	93,50	93,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,60	94,70
Oest. 4% Goldrnt.	95,60	98,00
Ung. 4% „	96,60	96,75
Deutsche Bankakt.	195,00	193,90
Disk.-Com.-Anl.	181,50	180,10
Drsd. Bankaktien	152,90	155,75
Oester. Kreditanst.	221,00	220,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	123,50	123,30
Nordd. Lloydaktien	120,60	120,20
Bochumer Gußst.-A.	225,50	—,—
Harpener Aktien	208,75	—,—
Dortmunder Union	109,25	106,50
Laurahütte	237,25	235,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,25	85,00
Marienb.-Mlawka	74,00	74,50
Oesterr. Noten	84,45	84,55
Russische Noten	216,95	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig.	fester
Privat-Diskont	5%	5%

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 11./6.: 72¼; 9./6.: 70⅜
New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 11./6.: 76¼; 9./6.: 70¼

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 11. d. Mts. entschlief nach langem, schweren Krankenlager unser Hausfreund und Pensionär, der Rentier

Theodor Pobberstein

im vollendeten 68. Lebensjahre. [667

Wossarken,
den 12. Juni 1900.

Familie **Pfister,**
Familie **Weidemann.**

Die Beisetzung der Leiche findet am Freitag, den 15. d. Mts., Vormittag um 8½ Uhr, in Wossarken statt, die Beerdigung der Leiche den 16. d. Mts., Vormittags, in Lobsens.

Am 10. d. M. versch. nach lang., schwer. Leiden unsere inniggel. Tochter und Schwester

Hedwig Kowalzig

i. 38. Lebensjahre, was wir allen Verwandt. u. Bekannten tiefbetr. anz.

Jedwabno Opr.,
den 12. 6. 1900.

Die tr. Hinterblieb.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. M. statt. [606

Bad Kissingen

Hotel u. Pension Sanner I. R. nahe den Heilquellen an der Lindesmühlpromenade in freier, ruhiger Lage. Elektrisches Licht. Mäßige Preise. [3883
Ludwig Hitzlsperger.
Besitzer seit 1. Januar 1900.

Für das am 16., 17. u. 18. stattfindende [625

Bundes-Radfahrerfest

können sich noch

Schau- und Belustigungs-Buden

melden, auch ein

Karoussel u. Schießbude.

Telegramm mit Platzmiethe, Angebote an

Andreas, Höcherlbräugart. Schneidemühl.

Feine Tafelbutter

auch **kleine** Quantitäten, sucht zu kaufen gegen höchste Bezahlung und sofortige Kasse. Auf Wunsch Jahres-Abschluß. Meld. erbittet
Central-Molkerei Schöneck Westpr.

Hülfe wird Schwerhörigen!!

durch den im **Ohr** fast **unsichtbaren,** immerwährend und **unauffällig** zu tragenden, **kaum** 2 cm großen **„Schallfänger Auris".** Für jedes schwerhörige Ohr ist ein Apparat erforderlich. **Preis per Paar 5 Mk., per Stück 3 Mk.,** franco geg. Nachnahme. [585

Gesellschaft Auris,
Robert Noa, Nienburg a.W., Langestr. 75.



Verlangen Sie gratis

den reichillustr. Katalog u. portofrei die von allen Seiten stark begehrte

Proben-Kollektion

von [645

Elsässer u. englischen

Wasch-Kleiderstoffen

in entzückender Musterauswahl, 80 cm breit, das m 25, 30, 35, 40, 50, 60 Pfg. bis Mk. 1,50.

Versand-Haus

J. Lewin,

Halle a. S. 19.
Gegründet 1859.

Direkter Versand an Private!
und Schneiderinnen erhalten Kollektionen zum Wiederverkauf.

Eßkartoffeln

600 Centner, mit der Hand verlesen, hat abzugeben [374
Friedmann Moses.
Briesen Westpr.

Mc. CORMICK





best bewährte Constructionen:

Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite,

Getreide-Mähmaschine „Daisy",

Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevater,

Bindegarn und Schleifapparate

empfiehlt [5887

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Die Einlösung sämmtlicher am 1. Juli cr. fällig. Coupons besorgt von heute ab gebührenfrei [635

Thorner Diskonto-Bank
Leo Rittler, Brückenstr. 16.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Der 3 Kilom. von der Stadt Rügenwalde, **unmittelbar am Ostseestrande** belegene, mit der Stadt durch regelmäßige Dampfschifffahrten verbundene Badeort zeichnet sich durch anerkannt starken und häufigen Wellenschlag, sowie billige Wohnungs- und Lebensmittelpreise aus. [4609

Prospekte und Auskunft ertheilt der Verband deutscher Ostseebäder, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 9, und
Die Bade-Direktion zu Rügenwalde.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Kurhaus Hôtel Strandschloss. Bes.: J. Thörmer Wwe.

Am Strande und Hafen gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Vollständige Pension inkl. Logis zu mäßigen Preisen. Warme See- und Soolbäder bei eigener direkter Seeleitung. [9324

Schreiberhau

Beliebtester Luftkurort in der Waldregion des Riesengebirges. Das ganze Jahr über besucht. Seehöhe 6- bis 800 m. Frequenz 1899: 14537 Pers., über 1000 Zimmer in allen Preislagen. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach,** Schriftf. des Ortsvereins. Kostenlose Veröffentlichung von Wohnungsgesuchen.

Sanatorium Krummhübel i. R.

Kurhaus für Nerven- und Stoffwechselkranke. Reconvalescent.- u. Erholungsheim. Keine Geisteskrank.

Das ganze Jahr geöffnet. — Aufs Comfortabelste eingerichtet; Centralheizung, electr. Beleuchtung, Hochquellwasserleitung.
Prosp. frei d. den Besitzer und dirig. Arzt **Dr. med. Mosler.**

Kafé Jaeschkenthal

Inh. Otto Stöckmann, Langfuhr.

565] Den Touristen, welche Danzig mit seiner schönen Umgegend besuchen und gute, solide Verpflegung bei civilen Preisen wünschen, empfehle ich mein im schönsten Theile **Jaeschkenthals** gelegenes, komfortabel eingerichtetes **Lokal** zur gefälligen Benutzung. [565

Kafé Jaeschkenthal

Inh. Otto Stöckmann, Langfuhr.

Gustav Weese,



Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Wassersucht beh. mit Erfolg **Dr. Dötsch,** pr. Arzt, Bingerbrück Rh.

Lokomobile

vorzüglich erhalten, 1888 gebaut, 30 HP., 46 qm Heizfläche, billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 595 durch den Geselligen erbeten.

Die

Chemische Waschanstalt und Färberei

von [2579

W. Kopp in Graudenz,

Alte Straße Nr. 7, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

9784] **Einige Waggons**

Ziegelbretter

75 cm lang, habe preiswerth abzugeben.
M. Grumach's Sägewerk, **Wartenburg Opr.**

Grabdenkmäler

aus Granit Marmor Sandstein u. s. w.

Grösstes Lager der Provinz.

Grabeinfassungen
aus einem Stück.

Grabgitter
neue Modelle.

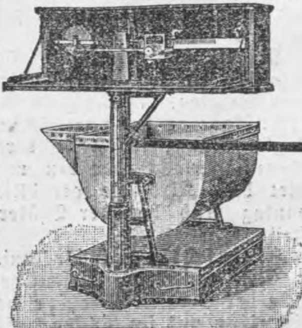
C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler- u. Kunststeinfabrik m. Dampfbetr.
Filiale: Inn. Mühlendamm 18.

Ostdeutsche Waagen- und Maschinenfabrik

Ernst Knitter & Co.,

Bromberg-Schröttersdorf.



602] **Spezialität:**

Decimal- und Viehwaagen
Laufgewichts- u. Fuhrwerkswaagen
Kleinbahn- u. Normalspur-Waggonwaagen, Reparaturen, Umbauten.

Preislisten gratis und franko.

Kiefern-Kloben

rm 5,60 Mk., giebt ab in Waggonladungen, frei Bahnhof Krone a. d. Brahe **A. Knodel, Graudenz,** Unterthornerstraße 22.

---

1 Compound-Dampfmaschine

80 HP., Cylinder-Durchmesser 335 + 610 mm, Kolbenhub 720 mm. [574

1 Eincylinder-Dampfmaschine

30 HP., Cylinder-Durchmesser 394 mm, Hub 704 mm.

Beide Maschinen nebst dazu gehörigen Dampfleitungen sofort **zu verkaufen.** Abnahme März 1901.

Ferner

1 comb. Cornwall- u. Röhren-Kessel

6½ Atm., von A. Borsig, Heizfläche 93,72 qm., p. **September** d. Js.

Offerten sub **J. Z. 9089** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Am 16. und 17. Juni
feiert der

Weichselgau-Sängerbund in Thorn
sein

II. Bundesfest.

Der vor zwei Jahren gegründete Bund hat sich die Förderung des herrlichen deutschen Männergesanges hier im Osten unseres großen Vaterlandes zur Aufgabe gemacht und hofft dadurch ganz besonders die Liebe zur engeren Heimath, die in anderen Gauen schon längst tiefe Wurzel geschlagen hat, zu wecken und zu pflegen.

Zum ersten Male soll der dem jungen Bunde gewidmete „Sängergruß" in der alten Ordensstadt Thorn erbrausen. Ueber 600 Sänger unseres Weichselgaues sind der Einladung der Thorner Männergesangvereine gefolgt und werden gemeinschaftlich oder als einzelne Vereine in edlem Wettstreit ihre Lieder erschallen lassen.

Wir richten hiermit an alle Bewohner von Stadt und Land unseres Gaues die dringende Bitte, unsere idealen Bestrebungen durch eine rege Theilnahme an unserem Bundesfest zu unterstützen.

Der Ehren-Ausschuß.

v. Amann, General d. Infanterie u. Gouverneur. **Boethke,** Professor u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Born,** Fabrikbesitzer. **Borkowski,** Drechslermstr. u. Stadtrath. **Frank,** Redakteur. **Frey,** Oberzoll-Inspektor. **Gnade,** Kaiserl. Bankdirektor. **Grassmann,** Landgerichtsdirektor u. Reichstagsabgeordneter. **Grevemeyer,** Königl. Bau-Inspektor. **Gross,** Brauereibesitzer. **Hausleutner,** Landgerichts-Präsident. **Hensel,** Steuer-Inspektor und stellv. Stadtverordneten-Vorsteher. **Dr. Hayduck,** Gymnasialdirektor. **Hellmoldt,** Kaufmann u. Stadtverordneter. **Dr. Hirsch,** Professor. **Houtermanns,** Fabrikbesitzer. **Illgner,** Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. **Dr. Kersten,** Erster Bürgermeister. **Kittler,** Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordneter. **Kordes,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Dr. Klunder,** Pfarrer. **Kriwes,** Stadtrath. **Dr. Lindau,** Geheimer Sanitätsrath. **v. Löbell,** Oberst u. Kommandant. **Matthes,** Kaufmann und Stadtrath. **Dr. Maydorn,** Direktor der höh. Mädchenschule. **Rawitzki,** Kaufmann u. Stadtverordneter. **Roth,** Kaufmann. **Dr. Rosenberg,** Rabbiner. **Schwartz,** Kommerzienrath u. Präsident der Handelskammer. **v. Schwerin,** Kgl. Landrath. **Schlee,** Rechtsanwalt und Notar und Stadtverordneter. **Schlonsky,** Königl. Bauinspektor. **Stachowitz,** Pfarrer. **Stachowitz,** Bürgermeister. **Sultan,** Fabrikbesitzer. **Tilk,** Fabrikbesitzer u. Stadtrath. **Warda,** Justizrath, Rechtsanwalt u. Notar. **Wartmann,** Redakteur. **Waubke,** Superintendentur-Verweser. **Wegner,** Oekonomierath. **Dr. Winselmann,** Sanitätsrath. **Prof. Dr. Witte,** Kgl. Kreisschul-Inspektor. **Ziegler,** Telegraphen-Direktor. [609

Weichselgau-Sängerbund.

II. Gausängerfest in Thorn

am 16. und 17. Juni 1900.

Sonnabend, den 16. Juni, Abends 8 Uhr:

Konzert in der Garnisonkirche

von den **3 Thorner Männergesangvereinen** (Liedertafel, Liederkranz u. Liederfreunde), unter Mitwirkung der Kapelle des Inft.-Regts. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 und geschätzter Kräfte.
Nummerirter Platz Mark 1,00, nichtnummerirter Platz 50 Pfg.

Sonntag, den 17. Juni, Nachmittags 3½ Uhr:

Hauptkonzert

im Exerzierhause der Wilhelmskaserne

unter Mitwirkung von etwa **600 Sängern** der Vereine aus Briesen, Culm, Culmsee, Garnsee, Gollub, Graudenz, Jablonowo, Lessen, Lodz, Marienwerder, Mewe, Mocker, Podgorz, Schwetz und Thorn, sowie der Kapelle des Inft.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Nummerirter Platz Mark 1,50, nichtnummerirter Platz 1 Mark.
Eintrittskarten zu diesem Konzert berechtigen zum freien Eintritt an dem Konzert im Ziegelei-Park.

Sonntag, den 17. Juni, Nachmittags 4¼ Uhr:

Instrumental-Konzert

im Ziegelei-Park.

Von 6 Uhr ab:

Einzelgesänge von 15 Männergesangvereinen.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Eintrittskarten für alle drei Konzerte sind in der Buchhandlung von **Walter Lambeck** zu haben.

Der von der Königl. Eisenbahn-Direktion bewilligte Sonderzug Marienwerder—Thorn, wozu Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, liegt für die Hin- und Rückfahrt nach allen Stationen sehr günstig. [610

Der Arbeitsausschuß.

Emil Dietrich. Char. Güssow. Güte. Hartwich. Jacob. Kallinowsky. Olschewski. Patschke. Ulbricht. Wendel.

Schützenhaus Bromberg

Thornerstraße.

Grosse

Hunde-Ausstellung

verbunden mit Teckel- und Foxterrier-Schliefen

am 30. Juni u. 1. Juli 1900

veranstaltet vom

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.

Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von **R. Spitzig, Bromberg,** Petersonstraße Nr. 2. [8630

Nennungsschluß: 16. Juni 1900.

Empfehle mein neu eingerichtetes

Familien-Pensionat

zu soliden Preisen. [8578

A. Schmidt-Michelau.
Zoppot, Promenadenstraße 19

Zu verschenken

ein 6 Wochen altes Mädchen. Zu erfragen: Annahmestelle d. Geselligen, Bromberg. [9622

Vereine.

Bienenzucht.

490] Imker, welche in der Zeit vom 17. bis 21. Juni d. J. an einem Lehrkursus in Lulkau b. Thorn theilnehmen wollen, mög. sich sofort melden bei Romatzki in Dubielno bei Wrotzlawken. Beihilfe zu den Unkosten wird gewährt.

Der 515]

Kriegerverein Guhringen

feiert am **Sonntag, den 17. d. Mts.** sein

Sommerfest

wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Alt-Blumenau.

Sonntag, den 17. Juni cr.:

Garten-Konzert

mit nachfolgendem [510

Tanzkränzchen.

Entree 25 Pfg.

Wozu ergebenst einladet
Ed. Dimer, Gasthofsbesitzer.

Richnowo.

Zu dem am **Sonntag, den 17. d. Mts.** auf der Wiese des Hrn. Besitz. **Thielmann** stattfind.

Wiesenfeste

ladet ganz ergebenst ein [666
Wwe. Albrecht.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

663] Wenn Sie sich n. verwand. hätt., war. denn neul. solch' e. verächtl. Blick? Auszuw. war n. gl. mögl.? Kam ich J. denn zu nah?

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 135.

Graudenz, Mittwoch] [13. Juni 1900.

Eine Journalisten-Fahrt nach Paris.

(Spezialbericht für den „Geselligen“.)

K Bremerhaven, an Bord des „Großen Kurfürsten“, 9. Juni 1900.

Wenn auch noch kein offizielles Urtheil über die Pariser Weltausstellung und ihre einzelnen Abtheilungen gesprochen ist, so steht doch schon heute fest, daß Deutschland mit Fug und Recht nach der Palme dieses friedlichen Wettkampfes hat greifen dürfen. Aus allen Berichten über die Ausstellung klingt es deutlich und aller Welt vernehmbar hervor, daß in einer Reihe von wichtigen Ausstellungs-Abtheilungen Deutschland als Sieger hervorgehen wird. So trägt deutscher Fleiß und Intelligenz dreißig Jahre später, als die deutschen Waffen Paris niederwarfen, jetzt Triumph und Sieg in die französische Kapitale. Und solche Siege sind ebenso ruhmvoll, ebenso erfolgreich und oft andauernder als die mit Blut erkauften. Unser deutsches Volk wird in den Erfolgen, die sein Gewerbe, seine Industrie und sein Handel in Paris erzielen, einen gewaltigen Ansporn sehen, seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und noch zu steigern, um auch fernerhin im Kampfe mit der Weltkonkurrenz Sieger zu bleiben. Je mehr das Bewußtsein, daß wir an der Spitze der Kulturwelt marschiren, alle Kreise durchdringt, um so williger werden diese sich den Aufgaben unterziehen, die an sie in Zukunft gestellt werden.

Es war daher ein glücklicher, der Allgemeinheit zu Gute kommender und deshalb auch patriotischer Gedanke des „Norddeutschen Lloyd“ und der „Hamburger Packetfahrt“, eine Journalistenfahrt nach Paris zu veranstalten, um dadurch der deutschen Presse Gelegenheit zu geben, die Ausstellung in den Deutschland besonders interessirenden Theilen zu würdigen. Der „Norddeutsche Lloyd“ kam zuerst mit der Veranstaltung zu Stande, Hamburg hatte Pech, sein größter und neuester Schnelldampfer „Deutschland“ gerieth bei der Herfahrt von der Werft „Vulkan“ bei Stettin auf Grund und so mußten die auf dieses Schiff eingeladenen Gäste sich auf spätere Zeiten vertrösten.*) Es war weiter eine glückliche Idee der beiden Gesellschaften, ihre Gäste nicht in schneller Eisenbahnfahrt nach Paris zu führen, sondern sie auf ihre Schiffe einzuladen, um ihnen nicht nur das Farbige der Ausstellung zu zeigen, sondern sie auch die ganze Reihe der Faktoren kennen lernen zu lassen, aus denen die Summe des in Paris Ausgestellten zusammengesetzt und entstanden ist, namentlich die Faktoren im modernen Schiffsverkehr, die Jahrzehnte lang nur allzuwenig Beachtung gefunden haben im Binnenlande und deren Gesammtwirkung doch gerade in Paris so mächtig und eindrucksvoll geworden ist. Deshalb soll die Fahrt zu Schiff bis Cherbourg gehen und erst dann tritt das Dampfroß in Thätigkeit.

Gestern Nachmittag 5 Uhr schifften sich etwa 60 Herren, Vertreter der hervorragendsten deutschen Blätter, auf dem neuesten und zweitgrößten Doppelschraubendampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ein. Das ging sehr einfach vor sich und charakterisirte gleich den Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt. Früher lag das zur Fahrt gerüstete Schiff auf der Rhede und man mußte zu Wasser zu ihm hin, heute liegt der Koloß („Großer Kurfürst“) am Quai eines der größten Hafenbassins Europas und eine bequeme Treppe führt zu ihm an Bord. Hundert hilfsbereite Hände griffen zu, um das Gepäck in die Kabinen zu befördern und die Gäste selbst dorthin zu führen. Kaum aber hatte man sich darin umgesehen und die Annehmlichkeit wahrgenommen, daß jeder Passagier seine eigene Kabine für sich ganz allein habe, da erklang schon das Trompetensignal, das zu Tisch nach dem Salon rief. Allgemeines Staunen und Bewundern lag auf den Gesichtern der Eintretenden. Im Glanze der vielen elektrischen Lampen bot der Raum, der für 240 Personen Platz bietet, einen entzückenden Anblick. Die Wände sind in Weiß mit Gold mit zarter Reliefarchitektur gehalten und mit zarten Seidenstoffen als Wandfüllungen versehen, dagegen hebt sich die mattgrüne Farbe der Möbelbezüge und Vorhänge malerisch ab. An den beiden Längswänden befinden sich die Porträts des Großen Kurfürsten, des Pathen des Schiffes, und seiner Gemahlin, sowie mehrere Gemälde, welche die kurbrandenburgischen Schiffe, die damaligen Kolonien, die historische Fahrt über das Haff und andere Scenen aus dem Leben des Großen Kurfürsten wirkungsvoll darstellen.

In diesem Festsaale, wie ihn so schön kaum eines der großen Welthotels hat, wurden die Gäste feierlichst willkommen geheißen von den Vertretern des Norddeutschen Lloyd und der Bremer Handelskammer. Man setzte sich, um eine jener lukullischen Mahlzeiten einzunehmen, die die Küche des Lloyd so weltberühmt gemacht haben. Herzliches Willkommen rief der Vizepräsident des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, Konsul Achelis, der deutschen Presse zu; von dieser antwortete Schriftsteller Dehn aus Berlin mit einem Hoch auf den Norddeutschen Lloyd. Auch der fünf anwesenden Damen gedachte man und Herr Adami, Redakteur der „Kreuzztg.“, versetzte die Gesellschaft durch ein Sprühfeuer von Humor und Witz in die angenehmste Laune. Nach Aufhebung der Tafel ließ man sich im Rauchzimmer nieder, einem Raume, der wie geschaffen ist für seßhafte und trunkfeste Leute. Und erst spät nach Mitternacht trennte man sich, um die Kabinen aufzusuchen. Heute Morgen behauptete Jeder, brillant geschlafen zu haben, ob's wahr ist? Es ist doch ein Unterschied zwischen dem heimathlichen Ruhelager und der Koje an Bord. Aber das ist ja wahr: Was von Annehmlichkeiten für die Nachtruhe geschaffen werden kann, das ist in den Kabinen gethan und man kommt aus dem Staunen über die vielen praktischen Dinge garnicht heraus. (F. f.)

*) Der „Nordd. Lloyd“ hatte auch die Redaktion des „Geselligen“ eingeladen. Anderer Dispositionen halber kann aber leider im Juli von der freundlichen Einladung kein Gebrauch gemacht werden. Ein journalistischer Mitarbeiter des „Geselligen“ in Bremen hat die Vertretung des „Geselligen“ auf der jetzigen Juni-Fahrt übernommen. D. Red.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juni.

— [**Die Studienreise der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.**] Nach Besichtigung des Rittergutes Ostaszewo und der Zuckerfabrik zu Culmsee treffen die Herren von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, welche die Reise von Posen aus heute (am 12. Juni) früh angetreten haben, unter Führung des Herrn Professor Dr. Backhaus heute Abend gegen 8 Uhr in Graudenz ein, wo sie übernachten. Mittwoch, 13. Juni, wird die Besitzung des Herrn v. Bieler-Melno besichtigt werden, dann geht die Reise nach Allenstein weiter.

Der „Gesellige“ heißt die Herren Landwirthe, die jener großen, im ganzen Deutschen Reiche verbreiteten Gesellschaft angehören, in den Provinzen West- und Ostpreußen herzlich willkommen und wünscht ihnen gute Fahrt und interessante Beobachtungen, die u. A. dazu dienen mögen, den Irrthum zu beseitigen, als stehe man in den großen Wirthschaften Ostelbiens nicht auf der Höhe technischen Fortschritts. Der Aufenthalt in Graudenz ist ja leider nur kurz, wir empfehlen den Herren aber wenigstens einen Blick vom Schloßberge in die Niederung, wo Tausende deutscher Landsleute, deren Ahnen einst aus weiter Ferne jenseits der Elbe hier eingewandert sind, in tüchtiger, intelligenter Arbeit ihre fruchtbare Scholle bebauen.

— **Der Verband nordostdeutscher Dentisten** hielt diesen Sonntag in Marienwerder seine diesjährige Generalversammlung ab. Vertreten waren die Städte Berlin, Bromberg, Danzig, Dirschau, Dt.-Eylau, Elbing und Marienwerder. Zur Erörterung gelangte u. A. die Frage der Gründung einer Fachhochschule, welcher lebhaft das Wort geredet wurde. Für den Fall, daß der Central-Verein sich nicht zu einer derartigen Gründung entschließen sollte, hat sich ein dem Central-Verbande angehöriges Mitglied im Interesse der Sache bereit erklärt, eine solche Fachhochschule, wenn auch vorläufig nur in kleinerem Umfange, ins Leben zu rufen. In den Vorstand wurden die Herren Rodenberg (Vorsitzender) und Klebbe in Elbing und Neudeck in Bromberg wiedergewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Elbing bestimmt. Zum Schluß vereinigten sich die Mitglieder in einem zahnärztlichen Atelier zur Vornahme technischer Zahnoperationen, an welche sich erläuternde Vorträge anschlossen.

— [**Kreisturnfest.**] Das vorläufige Programm für das am 7., 8. und 9. Juli in Dt.-Eylau stattfindende XV. Kreisturnfest des Kreises I Nordosten der deutschen Turnerschaft lautet: Am 7. Juli Nachmittags Kreisturntag und Sitzung des Kampfgerichts. Während dieser Zeit Empfang und Begrüßung der Turner, Vertheilung der Quartierkarten und Festabzeichen und Konzert im Schützengarten. Am 8. Juli früh Wettturnen (Sechskampf), Festzug, gemeinschaftliches Mittagessen; Nachmittags allgemeine Stabübungen, Riegenturnen, Fechtervorführungen und Turnen der Frauenabtheilungen, Turnen der Musterriegen, Turnen der Gaue, Kürturnen, Verkündigung der Sieger vom Sechskampf; Abends Konzert im Schützengarten. Am 9. Juli Vormittags volksthümliches Sonderwettturnen im Schleuderball-Weitwerfen, deutschen Dreisprung und Schnelllauf über 150 Meter, Turnen der Schüler, freie Spiele und Wettspiele, Verkündigung der Sieger vom volksthümlichen Sonderwettturnen; Nachmittags Turnfahrt nach einem Waldplatze am Geserichsee, Rückfahrt mit Dampfer; Abends: Gemüthliches Beisammensein und Konzert im Schützengarten. Das gesammte Turnen findet auf dem Festturnplatz (Kasernement des Inf.-Regts. Nr. 44) statt. Der Festbeitrag ist auf 2 Mk. für jeden Festtheilnehmer festgesetzt.

— [**Schützenfeste.**] In Angerburg that den besten Schuß Herr Gerichtsvollzieher Steiner. Die Ritterwürde erwarben die Herren Konditor Werstat und Schuhmachermeister Banz.

Bei dem Königsschießen des Bürgerschützenvereins Winrich von Kniprode in Culm errang die Königswürde Herr Restaurateur Mehliß; erster bezw. zweiter Ritter wurden die Herren Kassenassistent Dautz und Kaufmann Podwojski.

In Wronke gab für den Kronprinzen Herr Glasermeister Blum den besten Schuß ab. Die Königswürde errang Herr Malermeister Gerstner, erster Ritter wurde Herr Glasermeister Blum, zweiter Ritter wurde Herr Tischlermeister Sokolowski.

— **Das Jahresfest des Westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins** findet in Berent am 26. und 27. Juni statt. Auf der Tagesordnung stehen am 26. Juni Nachmittags Fahrt in geschlossenem Zuge nach dem Markt, Begrüßungen, Gottesdienst in der Lutherkirche (Predigt: Herr Superintendent Doliva-Briesen, Gesänge des Kirchenchors), Versammlung der Abgeordneten in der Aula des Progymnasiums (Bericht: Herr Generalsuperintendent D. Döblin), Anmeldung der Liebesgaben. Konzert im Schützenhaus, Ansprachen von Geistlichen. Am 27. Juni Morgens Glockengeläute und Choralblasen vom Kirchthurm, Versammlung der Festtheilnehmer in der evangelischen Stadtschule, Festzug nach der Kirche, Festgottesdienst (Predigt: Herr Pfarrer Stämmler-Bromberg, Gesänge des Kirchenchors), öffentliche Versammlung in der Kirche, Ueberreichung der Liebesgaben, Ansprachen von Geistlichen aus der Diaspora, Abstimmung über die Liebesgaben, gemeinschaftliches Mittagessen im Hamburger Hof. Die Festtheilnehmer werden gebeten, ihre Theilnahme bis spätestens zum 20. Juni bei Herrn Pfarrer Harder-Berent anzumelden, auch wollen sie bemerken, ob sie Privatquartier oder Gasthof wünschen.

— [**Beschränkung der Postbeförderungen an Sonntagen.**] An Sonn- und Feiertagen werden von jetzt ab die Züge 24 und 23 zwischen Löbau und Zajonskowo nicht mehr durch Schaffner-Bahnposten begleitet.

— [**Postverkehr.**] Im Oberpostdirektionsbezirk Köslin sind in den Ortschaften Borkow (bei Latzig, Kreis Schlawe), Groß-Silkow (bei Quackenburg) und Segentin (bei Wusterwitz, Kreis Schlawe) Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten.

— [**Besitzwechsel.**] Das bisher den Gutsbesitzer Johannes Schneider'schen Eheleuten gehörige Gut Mariensee in der Gemarkung Dt.-Krone ist für 237000 Mk. in den Besitz des Gutsbesitzers, früheren Rentiers Herrn Paul Balcke aus Landsberg a. W. übergegangen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Forstaufseher Krebs aus Renneburg ist zum Förster ernannt und ihm die Verwaltung der Försterstelle zu Dombrowo, Oberförsterei Karthaus, verliehen worden. Der Forstaufseher Rieck in Stanischau ist zum Förster ernannt und ihm die neu eingerichtete, noch unbenannte Försterstelle in der Oberförsterei Mirchau übertragen. Der Förster Sawadda ist krankheitshalber pensionirt und die von ihm verwaltete Försterstelle Bülow in der Oberförsterei Karthaus dem Förster Jeschke aus Reinholdshof, Oberförsterei Stangenwalde, verliehen worden.

♂ **Riesenburg**, 10. Juni. Das Gausängerfest des Rosenberger Kreises, welches heute hier abgehalten wurde, nahm einen großartigen Verlauf. Sehr viele auswärtige Gäste durchzogen die mit Ehrenpforten, Laubgewinden und Flaggen reich geschmückten Straßen der Stadt. Nach einem gemeinschaftlichen Frühschoppen trat der Gautag zur Berathung zusammen. Nachdem die Generalprobe abgehalten war, fand ein Festmahl statt; darauf begann der Umzug durch die Stadt; es betheiligten sich etwa 200 Sänger. Von auswärtigen Vereinen waren mit ihren Fahnen erschienen: Die Männergesangvereine Bischofswerder, Freystadt, Christburg, Neumark, die Liedertafel Dt.-Eylau, das Liederkränzchen Lessen und eine Deputation des Gesangvereins Jablonowo. Darauf wurde mit dem Konzert und den Gesang-Aufführungen begonnen. Der Schützengarten war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einigen Musik-Aufführungen wurde „Das Kaiserlied“ (von Richter) von dem Gesammt-Chor vorgetragen. Sodann eröffnete der Männergesang-Verein Bischofswerder den Reigen der Einzel-Vorträge mit „An das Vaterland“ und „Mein Mütterlein“, dann sang das Liederkränzchen Lessen „Wo i geh, wo i steh“ und „Heute scheid ich“. Diesem folgte der M. G.-V. Freystadt mit: „Morgenständchen“ und „Fritzchens erste Liebe“, und „Schifferlied“. Den zweiten Theil eröffnete der M. G.-V. Christburg mit „Hüttchen so traut“ und „Beim Liebchen zu Haus“, worauf die Liedertafel Dt.-Eylau „Das Blümelein“ und „Ritters Abschied“ zu Gehör brachte. Nach den Gesammtchören: Aus der Zauberflöte und „Dankgebet“ und einigen Märschen der Kapelle eröffnete der M. G.-V. Neumark den dritten Theil mit „Singe, du Vögelein, singe“ und „Sängermarsch“, worauf die hiesige Liedertafel „Sehnsucht nach der Jugendzeit“ und „Lust überall“ zu Gehör brachte. Den Schluß bildeten die Gesammtchöre: „Finnisches Lied“ und „Deutschlands junger Aar“.

F **Aus dem Kreise Schlochau**, 9. Juni. Im Frühjahr sind in unserem Kreise 85 Stiere, die ebenso wie die des landwirthschaftlichen Vereins zum Decken fremder Kühe verwandt werden dürfen, gekört worden.

* **Flatow**, 10. Juni. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: Seelert als Direktor, Stein als 1. und Bütow als 2. Stellvertreter und Kahnemann als Schrift- und Kassenführer. Der Wehr gehören 39 aktive und 57 passive Mitglieder an. Das Vereinsvermögen beträgt 545,81 Mk. Für zehnjährige Dienstzeit erhielten seitens des Westpreußischen Feuerwehr-Verbandes 2 und für zwanzigjährige Dienstzeit 9 Mitglieder Auszeichnungen. — Der etwa 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Block in Klausdorf spielte mit einem anderen Knaben in der Nähe der Gutsbrennerei, an der sich eine Grube zum Auffangen der Schlempe befindet. Leider war die Grube nicht bedeckt, und der Knabe fiel in die heiße Schlempe. Das Kind starb, noch ehe ein Arzt zur Stelle war.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 9. Juni. Gestern fand in Obodowo die Pfarrerwahl statt. Von den fünf Kandidaten wurden drei zur engeren Wahl gezogen; wegen der mehrmaligen Stimmengleichheit wurde das Loos gezogen, und dieses traf den Herrn Hermann-Marienburg. Der jetzige Pfarrer Herr Kuhn verläßt die hiesige Gemeinde.

∠ **Pr.-Friedland**, 11. Juni. Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat dem Vorsitzenden der Feuerdeputation, Herrn Rathmann Hollatz hierselbst, die Eigenschaft eines Hilfsbeamten der Polizei beim Ausbruch von Bränden im Stadtbezirk beigelegt. — Der Maurer Ferdinand Manske hierselbst hat heute früh, nachdem ihm ein Selbstmordversuch in der vergangenen Nacht mißlungen war, seinem Leben durch Ertränken im Stadtsee ein Ende gemacht. Beweggründe zu der That sind Familienzwistigkeiten. Manske hinterläßt drei unmündige Kinder.

T **Aus dem Kreise Karthaus**, 9. Juni. Gestern Nachmittag brannten die beiden großen Scheunen des Gutes Restempohl mit den Futtervorräthen nieder.

* **Aus dem Kreise Allenstein**, 10. Juni. Ein hohes Alter erreichte die gestern hier verstorbene Altsitzerfrau Marianna Zurawski, die am 13. August 1799 geboren war. Sie hatte bis zum letzten Augenblick gutes Gesicht und Gehör und schlummerte sanft bei klarem Bewußtsein hinüber.

y **Allenburg**, 9. Juni. Unsere Stadt wird am 15. Juli ihr 500jähriges Jubiläum feierlich begehen. Am Tage vorher wird die Schützengilde ihr Schützenfest veranstalten, und am 16. soll ein Volksfest stattfinden. Der Magistrat, die Stadtverordneten und mehrere zu dem Zwecke gebildete Kommissionen sind mit der Vorbereitung des Festes eifrig beschäftigt. Der Herr Regierungspräsident hat sein Erscheinen zugesagt, und man hofft, daß auch der Herr Oberpräsident erscheinen wird.

♌ **Goldap**, 11. Juni. Gestern wurde in unserer Stadt die Generalkirchenvisitation abgehalten. Die Eröffnungsansprache in der alten Kirche hielt Herr Superintendent Dr. Zschimmer aus Naumburg a. S., die Festpredigt Herr Superintendent Leidreiter-Goldap und die Begrüßung der Hausväter und Hausmütter Herr Generalsuperintendent D. Braun-Königsberg. Nachmittags wurde die Festpredigt in der neuen Kirche von Herrn Pfarrer Fischer-Goldap und in der alten Kirche von Herrn Prediger Wormit-Goldap gehalten. Die Prüfung der Konfirmanden erfolgte in der alten Kirche durch die Herren Superintendenten Leidreiter-Goldap und Gemmel-Gumbinnen und in der neuen Kirche durch die Herren Pfarrer Fischer-Goldap und Raffel-Gilgenburg. Herr Superintendent Bourwieg-Pr.-Eylau hielt eine Unterredung mit der konfirmirten Jugend, und Herr Superintendent Gemmel-Gumbinnen sprach das Schlußgebet. Bei dem Familienabend traten als Redner die Herren Generalsuperintendent D. Braun, Pfarrer Raffel und Superintendent Dr. Zschimmer auf.

* **Kreis Pr.-Holland**, 9. Juni. Jagende Hunde zerrissen dem Besitzer Werner aus Hermsdorf acht alte Schafe, welche auf dem Felde angepflöckt waren. Einige Lämmchen entgingen durch die Flucht dem Tode.

! **Wartenburg**, 11. Juni. In Martinsdorf hat sich der etwa 60 Jahre alte Kr. erhängt. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

! **Wartenburg**, 9. Juni. Eine anerkennenswerthe Leistung auf dem Fahrrad machte ein Sohn des Herrn Lehrers Stinner aus Daumen, welcher in einer Fahrrad- und Automobilfabrik in Dresden beschäftigt ist. Er hat die ganze Reise von Dresden bis hierher über Breslau-Posen auf dem Rade zurückgelegt und traf gestern hier ein.

+ **Tilsit**, 10. Juni. Der auf dem Dampfbagger „Memel“ beschäftigte Arbeiter Bartuschkat kehrte in der Nacht zum Bagger zurück, fiel in den Memelstrom und ertrank. Er hinterläßt eine Wittwe und acht unerzogene Kinder. — Im September 1898 verschwand die damals vier Jahre alte Tochter des Töpfergesellen Glaner in Norutschatschen. Zuerst glaubte man, das Kind wäre im Romintefluß ertrunken, jedoch blieben alle Ermittelungen erfolglos. Wie nun die Mutter des Kindes in Erfahrung gebracht hat, soll sich auf dem Gumbinner Markt ein kleines blondes Mädchen im ungefähren Alter ihrer Tochter bei einer Zigeunerfamilie aufgehalten haben. An dem Tage des Verschwindens hatte man in der Nähe des Hauses der Eltern Zigeuner gesehen, glaubte jedoch damals an eine Entführung nicht. Nach den Zigeunern wird jetzt gefahndet.

!! **Labischin**, 10. Juni. Der landwirthschaftliche Kreisverein veranstaltet am 16. d. Mts. hierselbst eine Rindviehprämiirung. Zur Konkurrenz wird nur Vieh solcher Besitzer zugelassen, deren Grundstücke nicht über 50 Hektar groß bezw. nicht höher als zu 600 Mk. Grundsteuerreinertrag eingeschätzt sind.

(**Posen**, 10. Juni. Das heutige Rennen auf den Eichwaldwiesen war sehr stark besucht. Im Eröffnungs-Hürden-Rennen, Preis 500 Mk., Entfernung 2000 Meter, liefen 5 Pferde; Lt. v. Mackensens (1. Huf.) F. H. „All Heil" wurde erster, Rittm. v. Willichs (3. G. U.) br. W. „Romulus" mit Lt. v. Schmidt-Pauli als Reiter zweiter und Herrn Glagaus br. St. „Lehnsjungfer" mit Lt. Bachmeyer dritter. Es folgte das Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen um einen Ehrenpreis, 3000 Meter, 2 Pferde liefen; Hauptm. Schwerks (10. Art.) br. St. „Unica", Reiter Besitzer, erster, Lt. Nickisch v. Rosenegks (2. H.) dbr. St. „Elbstadt" mit Lt. v. Puttkamer zweite. Im Prinz Stolberg-Jagd-Rennen um einen Ehrenpreis, 3000 Meter, liefen sechs Pferde. Rittm. v. Uechtritz' (4. H.) br. W. „Mondigo", Reiter Lt. v. Puttkamer, erster, Hauptm. Engels (11. Gr. Regt.) br. St. „Saint Reparate", Reiter Bes., zweite, Lt. v. Aulocks (4. H.) br. H. „Siegfried", Reiter Bes., dritter. Im Posener Jagd-Rennen um den Ehrenpreis von Posener Bürgern liefen 4 Pferde. Lt. v. Plehwes (1. H.) schw. W. „Monarchist", Reiter Bes., erster, Lt. Hoffmann v. Waldens (8. Drag.) br. H. „Cevelano" Reiter Bes., zweiter, Hauptm. Engels (11. Gr. R.) F. W. „Janitschar" Reiter Bes., dritter. Im Verkaufs-Jagd-Rennen, 3000 Meter, waren 700 Mk. zu holen. 5 Pferde liefen. Lt. Stein v. Kamienskis (10. Drag.) F. W. „Vierländer", Reiter Bes., erster, Herrn A. Wendenburgs br. St. „Milfleurs", Reiter Bes., zweiter, Rittm. Graf Poppenheims F. W. „Wickelkind" Reiter Lt. v. Madeyski, dritter. Das Eichwald-Jagd-Rennen bot den Staatspreis von 1500 Mk., 4000 Meter, 4 Pferde liefen. Lt. v. Puttkamer (2. H.) br. St. „Kassurah", Reiter Lt. v. Reibnitz, erste, Herrn v. Lieres F. H. „Anglomane", Reiter Lt. v. Waldeni, zweite; Lt. Brix stürzte mit seiner F. St. „Dese" und verletzte sich erheblich. Im Prinz Stolberg-Jagd-Rennen stürzte Lt. v. Rheinbaben mit seinem br. H. und erlitt eine Stirnwunde.

Verschiedenes.

— **Im Geburtsorte Luthers, zu Eisleben,** seit 1815 in der jetzigen preußischen Provinz Sachsen Reg.-Bez. Merseburg, wird heute, am 12. Juni, das 700jährige Bestehen des Mansfelder Bergbaus feierlich begangen. Im Jahre 1199 schon war in der dortigen Gegend in dem Schiefergestein gegraben worden und Schmelzproben des gegrabenen Gesteins ergaben dessen Kupfergehalt. Mit bescheidenen Mitteln ging man an die Ausbeutung des Fundes; zur Zeit der Reformation belief sich die Förderung bereits auf 20000 Centner Kupfer jährlich. Die üble Bewirthschaftung des Reviers durch die Grafen v. Mansfeld, welche das Bergregal in jenen Bezirken erhalten hatten, ließ jedoch den Bergbau in dortiger Gegend verfallen und im 30jährigen Kriege ging er ganz zu Grunde.

Den sächsischen und brandenburgischen Kurfürsten gelang es, den Betrieb wieder einigermaßen in Gang zu bringen. Im Laufe der Zeit vereinigten sich die vielen, meist wenig leistungsfähigen Betriebe zur „Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gesellschaft" mit dem Sitz in Eisleben; sie ist in 69120 Kuxe (Antheile) getheilt. Im Jahre 1894 dienten dem Bergbau dort 38 Schächte und 367 Dampfmaschinen mit etwa 19000 Pferdekräften. Gefördert wurden in jenem Jahre 300000 Centner Kupfer, 76000 Kilo Feinsilber und 360000 Centner Schwefelsäure im Gesammtwerthe von 21 Millionen Mark. Mehr als 16000 Arbeiter mit etwa 41000 Familienmitgliedern sind in dem Betriebe beschäftigt und werden sich heute mit der Bürgerschaft und den Behörden zu einer Feier vereinigen, welcher, wie wir schon mitgetheilt haben, das **Kaiserpaar**, wenn auch nur auf einige Stunden, beizuwohnen gedenkt.

— **Albert Träger, der Jurist und lyrische Dichter,** vollendet heute (12. Juni) sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar, der wie selten einer den starren Formalismus seines Berufes mit feiner dichterischer Empfindung zu verbinden weiß, wurde am 12. Juni 1830 in Augsburg geboren; seit seinem 32. Lebensjahr steht er im praktischen Justizdienste, erst als Rechtsanwalt und Notar in Cölleda (Thüringen), seit 1875 in gleicher Eigenschaft in Nordhausen, seit 1891 in Berlin. Auch als Politiker hat er sich als Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstages einen Namen gemacht. Dem deutschen Volke ist Träger durch seine Dichtungen (die seit 1858 in 16 Auflagen erschienen sind) lieb und werth geworden. Sein „Wenn Du noch eine Heimath hast", das in die schönen Verse ausklingt:

„Und ist verweht auch jede Spur,
Zeigt nichts sich deinem Blick, dem nassen,
Als grün berast ein Hügel nur
Von allem, was du einst verlassen:
O nirgends weint es sich so gut,
Wie weit dich deine Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einstens warm für dich geschlagen."

ist eine der schönsten Perlen deutscher Lyrik, an denen Trägers Muse so reich ist.

— [**Der Schlaumeier.**] Richter: Sie sind mit vier Jahren Zuchthaus, dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der Landesverweisung bestraft. Haben Sie etwas dazu zu bemerken? — Ja, ich möchte zuerst die Landesverweisung abbüßen!

Standesamt Graudenz

vom 3. bis 9. Juni 1900.

Aufgebote: Maurer Hellmuth Gustav Richard Händler mit Martha David. Schmied Paul Mendrzycka mit Josephine Cäcilie Kuczorra. Zieglermeister Michael Rummel mit Pauline Dietrich. Kaufmann Erich Lippke mit Helene Martha Heise. Polizeisekretär Christoph Böttcher mit Frieda Helene Elisabeth Pantzlaff.

Heirathen: Arbeiter Franz Markowski mit Anna Karkut. Müllermeister Wilhelm Leonhard Quiel mit Ottilie Emilie Karoline Czarniezki. Maschinenbauer Friedrich Wilhelm Reinhardt mit Emilie Wilhelmine Weiß. Postverwalter Johannes Gustav Walter Claasen mit Klara Meta Strüver.

Geburten: Seminarlehrer Ernst Weyher, T. Bremser Hermann Bösler, T. Schuhmacher Leonhard Quandt, S. Arbeiter Franz Karpinski, T. Arbeiter Friedrich Hildebrandt, S. Maurer Bernhard Gensemeyer, T. Schlosser Franz Stalkowski, S. Zieglermeister Karl Hinz, S. Arbeiter August Ferdinand Gahr, T. Schmied Friedrich Strunk, T. Fuhrhalter Friedrich Friese, T. Schmied August Roske, T. Arbeiter August Schlicht, T. Buchhalter Bruno Opalka, S. Arbeiter Hermann Rechenberg, T. Schmied Paul Reich, T. Zimmermann Gustav Hinkelmann, T. Fleischer Hermann Tonn, S. Arbeiter Karl Bock, T. Tischlermeister Hugo Emil Wollenberg, T. Former Emil August Julius Donat, T. Fleischermeister Josef Wojciechowski, S.

Sterbefälle: Wanda Badalewski, 2 J. 3 M. Ludwig Ehlert, 67 J. Marie Redlinger, 24 J. 2 M. Gertrud Frieda Striowski, 5 M. Frieda Hedwig Hesse, 2 M. Anna Modrzynski, 6 M. Paul Konrad Adolf Ballewski, 5 2/3 M. Elisabeth Pricelius, 1 J. 3 M. Hilfsaufseher Gottfried Faust, 52 J. 7 2/3 M. Martha Cieslicki, 1 J. 4 M. Amalie Friederike Schulkowski, 5 Wochen. Schmied August Radtke, 54 J. 10 M. Friedrich Wilhelm Potratz, 4 2/3 M. Wanda Schlichting, 3 3/4 M. Max Paul Sabiecki, 11 Tage.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

608] Ueber das Vermögen des Droguisten und Apothekers **Franz Fehlauer** zu **Graudenz**, Inhaber der Firma Hans Raddatz Nachfl., ist am 11. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr 40 Min., das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Stadtrath Schleiff in Graudenz. Anmeldefrist bis **17. August 1900.** Erste Gläubigerversammlung den **20. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr.** Allgemeiner Prüfungstermin den **31. August 1900, Vormittags 11 Uhr,** Zimmer Nr. 13. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis 7. August 1900.

Graudenz, den 11. Juni 1900.
Blum, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

607] Ueber das Vermögen des Maurermeisters **Herrmann Matthes** zu **Graudenz** ist am 11. Juni 1900, Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Stadtrath Schleiff in Graudenz. Anmeldefrist bis **17. August 1900.** Erste Gläubigerversammlung den **20. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr.** Allgemeiner Prüfungstermin den **31. August 1900. Vormittags 11 Uhr,** Zimmer Nr. 13. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis 7. August 1900.

Graudenz, den 11. Juni 1900.
Blum, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der unter Nr. 542 vermerkten Firma **Hamburger Kaffeelagerei Max Hinzmann** in **Graudenz** eingetragen worden. [492

Graudenz, den 1. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

493] In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 14 die Firma „Königl. privil. Schwanen-Apotheke und Drogenhandlung **Georg Birnbaum**, mit dem Sitze in **Graudenz**, und als Inhaber der Apothekenbesitzer **Georg Birnbaum in Graudenz** eingetragen.

Graudenz, den 29. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

494] In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist unter Nr. 15 die Firma **Louis Salomon** mit dem Sitze in **Gr.-Leistenau** und als Inhaber der Gastwirth **Louis Salomon** in **Gr.-Leistenau** eingetragen.

Graudenz, den 30. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

491] In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der unter Nr. 534 vermerkten Firma **Adolf Wolff** in **Graudenz** eingetragen worden.

Graudenz, den 1. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

633] Der unterm 19. August 1897 hinter dem Drahtbinder **Georg Sziroczak-Hatalik** aus **Thorn, z. Zt. in Ungarn,** erlassene Steckbrief ist erledigt. D 473/96.

Thorn, den 11. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

623] Gegen den Fleischergesellen (Hausirer) **Adam von Moraszewski** (aus **Zerkow**) jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. Nachricht wird zu den Akten J 465/00 erbeten.

Thorn, den 9. Juni 1900.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.
gez. Technau.

253] Bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse ist die pensionsberechtigte Stelle des

Registrators

mit einem Militär-Anwärter **sofort** zu besetzen.

Erfordernisse: Korrektes Deutsch in Sprache und Schrift, Kenntnisse und Erfahrung in der Führung einer größeren Registratur und, wenn möglich, die Befähigung zur Neueinrichtung einer solchen. Bewerber, welche bereits eine Kreisausschuß-Registratur verwaltet haben, erhalten den Vorzug.

Gehalt 1200 Mark, steigend bis 1800 Mark, neben einem nach Vereinbarung zu bemessenden Wohnungsgeldzuschusse.

Meldungen sofort, spätestens bis zum 20. d. Mts. erwünscht.

Pr.-Stargard, den 6. Juni 1900.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Preuß.-Stargard.

641] In unserem Firmenregister sind nachstehende Firmen heute gelöscht worden:
1. Nr. 78. E. Quentin hier, Inhaber der Färbereibesitzer und Kaufmann Eduard Quentin hier;
2. Nr. 182. C. G. Grigoleit hier, Inhaber Buchdruckereibesitzer Rudolf Grigoleit hier;
3. Nr. 188. Nathan Senft hier, Inhaber Kaufmann Nathan Senft hier;
4. Nr. 200. Laura Schwarz hier, Inhaberin Fräulein Laura Schwarz hier;
5. Nr. 297. J. Gapski hier, Inhaber Kaufmann Julius Gapski hier.

Pr.-Stargard, den 9. Juni 1900.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

556] Der hinter die Arbeiterfrau **Dorothea Wenzel** aus **Gollub** unter dem 24. Mai 1898 erlassene, in Nr. 125 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: La 12/98.

Strasburg Wpr., den 9. Juni 1900.
Der Staatsanwalt.

Neubau der Dienstwohnung des Oberlandesgerichts-Präsidenten zu Marienwerder.

315] Es sollen öffentlich verdungen werden:
Loos 1: Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Staaker-, Dachdecker-Arbeiten,
Loos 2: Die Lieferung von Feld- und Ziegelsteinen, Kalk, Cement, Sand, Dachpfannen.

Das Angebot kann sich auf ein Loos oder auf beide zusammen erstrecken; von Loos 2 können auch nur einzelne Materialarten angeboten werden. Die allgemeinen Vertragsbedingungen sind im hiesigen Amtsblatt von 1900 Nr. 14 veröffentlicht und können, wie auch die Zeichnungen, im Baubureau im hiesigen Oberlandesgerichtsgebäude während der Dienststunden eingesehen werden, von wo auch die Verdingungsanschläge nebst den besonderen Bedingungen gegen postfreie Einsendung von 3,00 Mk. für Loos 1 und von 1,00 Mark für Loos 2 zu beziehen sind.

Die Angebote und Proben sind bis zum Eröffnungstermin

am 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

ebendorthin einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Marienwerder, den 8. Juni 1900.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor. Hallmann.

Bekanntmachung.

337] Alle diejenigen Unternehmer, Kaufleute und Handwerksmeister, welche noch Forderungen an den Neubau des Infanterie-Kasernements hierselbst zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechnungen bis zum 18. d. Mts. an die unterzeichnete Bauleitung einzureichen.

Später eingehende Rechnungen können keine Berücksichtigung finden, da der Baufond abgeschlossen wird.

Rastenburg, den 9. Juni 1900.
Die Bauleitung des Infanterie-Kasernements.

Wegebau.

557] Die 1730 Meter lange Dorfstraße in Kl.-Nebrau soll als Pflasterstraße ausgebaut werden.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die Erdarbeiten oder auf die gesammten Arbeiten und Lieferungen, mit Ausschluß der Stein- und Sandlieferung, sowie der Baumpflanzung, ist ein öffentlicher Termin im Gasthause zu Kl.-Nebrau am

Sonnabend, den 23. Juni d. Js., Nachm. 4 Uhr,

anberaumt.

Weitere Auskunft ertheilt jederzeit der Kreisbaumeister **Freyer-Marienwerder** und der Unterzeichnete.

Kl.-Nebrau, den 9. Juni 1900.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Wulff.

120] Die hiesige

Dorfschmiede

nebst **Wohnhaus** und dem dazu gehörigen **Lande** ist vom 11. November 1900 auf sechs Jahre zu **verpachten.** Dazu ist ein Termin auf

Sonnabend, den 23. Juni
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Schulzenamte anberaumt.

Schwalgendorf, den 6. Juni 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Metz.

139] Die einzige

Bockwindmühle

am hiesigen Orte ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Schwalgendorf, den 6. Juni 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Metz.

Die Jagd

in **Hermannsruhe** per Wrotzk, Kreis Strasburg Westpr., wird am **Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Schulzenamte daselbst meistbietend verpachtet.

Der Gemeindevorstand.

Geldverkehr.

4000 Mark
auch getheilt, sind zu vergeben.
G. Janz, Graudenz,
448] Getreidemarkt 19.

Auf ein Hotel in einer größer. Garnisonstadt Ostpr. werden zur Auszahlung der zweiten Stelle
18000 Mark
gesucht. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 563 d. d. Ges. erb.

8- b. 12000 Mk.
werden von einem Geschäftsmann mit rentablem Geschäft zum 1. Juli wegen Vergrößerung des Geschäfts als 1. Hypothek auf dessen Grundstück hinter 38000 Mk. Bankgeld auf mehrere Jahre fest, gegen hohe Zinsen von Selbstleiher gesucht.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 398 durch den Geselligen erbet.

10000 Mark
erststellig zu 5% Zinsen, 6000 Mk. innerhalb der ersten Hälfte des Kaufpreises bei 200 Mark Verlust zu 6% sofort oder per 1. Juli zu cediren.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 87 durch den Geselligen erbeten.

35000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Meld. u. M. 21 an d. „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [7248

9000 Mark
zur ersten Stelle à 5% auf mein Mühlen- und Gasthaus-Grundstück nebst Land suche zu borgen, evtl. ist auch dieser Hypothekenbetrag zu cediren. Näheres bei S. Schulz, Zbiczno, Kreis Strasburg Westpreußen.

Geld Darlehen a. Schuldsch., Accept-Cred. 2c. Rückp. Keine Verm., reell u. bill. Jul. Reinhold, Bank-Hyp.-Gesch. Hainichen Sa.

Viehverkäufe.

597] Meinen edlen
Deckhengst
„Bassa", dunkelbraun, 1,75 Mtr. gr., geb. 1878, schwerer Wagenschlag, mächtiger Gänger u. vorzüglicher Beschäler, Ostpr. Stutbuch, Hengstregister unter Nr. 170 eingetragen, v. Hauptbeschl. Laon-Trakehnen, a. d. Base-Szirgupönen, stelle, weil überflüssig, sowohl als Beschäler, als auch hochelegant., sicher. Wagenpferd sehr billig zum Verkauf. Hat flotten Gang wie ein vierjähriger. Nachzucht vorzüglich.
M. Marienfeld,
Ober-Kerbswalde b. Elbing.

Von drei truppensicheren, leicht zu reitenden [569
Pferden
eins zu verkaufen, auch als Feldpferd. Schneidemühl (Ostbahn). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 569 durch den Geselligen erbeten.

Einige ausrangirte [503
Arbeitspferde
sind zu verkaufen.
Dominium Kroexen
bei Marienwerder.

598] Meinen
holl. Bullen
„Primus", im Westpr. Herdbuch eingetragen, $2\frac{1}{4}$ Jahr alt, stelle als vorzügl. Zuchtmaterial zum sofort., billigen Verkauf. Derselbe ist mit Tuberkulin geimpft und hat nicht reagirt.
M. Marienfeld,
Ober-Kerbswalde b. Elbing.



Poburke
bei Weißenhöhe (Ostbahn).
Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen [9065
Rambouillet-Böcken
findet am
Sonnabend, d. 14. Juli cr.,
Nachmittags 1 Uhr, statt.
Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe.
Mehl.

Kgl. Domaine Wandlacken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.
Hampshiredown-
Vollblut-Stammheerde
höchstprämiirt Berlin.
Hamburg. Königsberg.
Insterburg.
Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämiirt.
Bockverkauf begonnen.
Totenhöfer.

506] 2 hochtragende
Sterken
hat abzugeben
Paul Müller, Garnseedorf.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder hervorragende
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

28 Läuferschweine
verkauft [286
Dom. Charlottenwerder
p. Rosenberg Wpr.

9587] Sprungfähige prima
Eber
der groß. weißen Yorkshire-Rasse, desgleichen größere Posten
Läuferschweine
hat abzugeben
Dom. Baiersee,
Post Klein-Trebis, Station Nawra.



v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.

50 Hammel
50 Brackschafe
verkauft [268
Dom. Wirry bei Driczmin.

1 Oxfordshiredown-
und
1 Hampshiredown-Bock
aus Vollblutheerden stammend, mit großen, schönen Figuren, $2\frac{1}{2}$ Jahre alt, pro Stück 100 Mark, verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 329 durch den Geselligen erbet.

378] In Schnittken b. Barranowen, Stat. Sensburg, stehen **16 Stück hochtrag., holländ.**
Sterken
ca. 9 Ctr. schwer, zum Verkauf.

327] Rittergut Metgethen bei Königsberg i. Pr. giebt 10 hervorragend schöne, schwarz-weiße holländer
hochtrag. Sterken
$2\frac{1}{2}$ Jahr alt, von Heerdbuchthieren abstamm., preiswerth ab.

427] Rindviehzuchtverein Ostkreis-Altenburg hat reinblütige Simmenthaler
Absatz-Kälber
sowie auch $\frac{1}{2}$- bis $1\frac{1}{2}$jährige
Bullen und Kalben
abzugeben. G. Koehler,
Trebanz bei Altenburg.

Hühnerhunde
4 Mon. alt, bester Abstammung, Hund Mk. 30, Hündin Mk. 20, hat noch abzugeben [272
Dom. Pr.-Höhe p. Prostken Opr.

3434] Dom. Wroniawy Posen verkauft von jetzt ab
Bruteier
von Minorka, Langshan, gelbe Italiener, Ramelsloher, per Dutzend 2,00 Mk.

Gesundes, flottes
Reitpferd
(nicht über 7 Jahre) gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. **A. B.** an die Geschäftsstelle d. „Thorner Presse".

501] 150 bis 200 engl.
Lämmer oder vorjähr. Hammel
zur sofortig. Abnahme zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Gewicht und Preisangabe bitte an mich zu richten.
Leo Buchholz, Gruczno Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Krankheitshalb. verk. ich mein seit 60 Jahren in einer kleineren Stadt der Prov. Posen befindliches, gut gehendes **Kolonial- u. Kurzwaarengeschäft**, verb. mit **Mehl- u. Getreidehandel** nebst gutem **Grundstück**. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 652 d. den Gesellig. erbeten.

547] Ein gutgehendes
Restaurant
an der Kaserne gelegen, habe Umstände halber abzugeben. Zur Uebernahme gehören 1100 Mk. Miethe 750 Mk. Meldungen erbittet R. Ewert, Weinhandlung, Königsberg i. Pr., Strohmarkt 7. Agenten verbeten.

Mein seit 10 Jahren besteh.
Butter-Engros- u. Detailgeschäft
verkaufe umständehalber billig. Jährl. Umsatz ca. 180000 Mark. Miethe 1300 Mk. [576
Joh. Kraft, Berlin,
Barnimstr. 47.

Ein in Berlin flottgehendes **Delikateß-, Kolonial- u. Butter-Geschäft** wird größ. Unternehmungen halb. für junge Anfänger nebst kl. Wohnung recht günst. abgegeb. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9906 d. d. Ges. erb.

Zur Beachtung!
Mein gut eingeführtes, rentabl.
Papiergeschäft und Buchbinderei
bin ich willens, gleich od. später zu verkaufen. [584
J. Krause, Königsberg i. Pr.,
Altst. Langgasse 46,
vis-à-vis dem neuen Altst. Gymnasium.

Sichere Existenz!
In einer Kreisstadt Ostpreußens (im Ermland), mit Königl. Gymnasium, ist ein am Markt in bester Lage gelegenes, großes
Geschäftshaus
worin seit 50 Jahren ein Tuch-, Manufakturwaar.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft mit best. Erfolg betrieben wird, krankheitshalber unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 557 durch den Geselligen erbeten.

603] Meine beiden zusammenhängenden
Zinshäuser in Graudenz
Grabenstraße 55 u. Gartenstraße 1, Mittelpunkt d. Stadt, worin sich auch seit 30 Jahren eine gutgehende Tischlerei befindet und 3600 Mk. Miethe br., bin ich willens, sehr preiswerth bei mindestens 6000 Mk. Anzahl. and. Untern. halb. sof. zu verkf.
B. Zawadzki, Hausbesitzer,
Graudenz.

Ein Herrschaftssitz
geeignet zu ein. **Majorat.**
573] Infolge schwerer Krankheit ist in **Norddeutschland** sofort zu verkaufen, **nahe mehr. Seebäder, Stadt u. Bahnst.** — mit **vorzüglicher Jagd** versehen — eine
Herrschaft
enth. ca. 8300 Morg.
Schloß mit 2 Thürmen, 34 Z. u. Säle, an e. ca. **80 Morgen herrlichen Park** u. **See** geleg. Dazu geh. 3 Rittergüter mit Vorwerk 2c., 1 Dampfziegelei u. verschied. Nebenbranchen, **70000 Mark Antheil** an ein. **Zuckerfabrik** u. Betheilig. an 2 Molkereien. **3 Bahnhöfe** mit **Verlade-Weichen auf eig. Gebiet,** auch zur Ziegelei. Von d. Areal sind ca. **3300 Morgen Wald, alte Buchen- u. Eichenbestände** 2c., ca. **4100 Morg. Acker,** $\frac{5}{6}$ Rübenbod., ca. **850 Morgen Wiesen,** darunter dreischnittige, **120 Morg. Koppeln. Wirthschaftsgeb. z. Theil neu, maß.** u. gewölbt. **Vorzügl.** leb. u. **todt. Inv.,** sowie **landwirthsch. Maschinen.**
Pr. 2600000 Mk.,
Anz. 700000 b. 1250000 Mk.
Auskunft erth. unter Chiffre „**Fol. 303**"
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Mein Grundstück
in Schidlitz bei Berent, ca. 150 Mrg., g. Acker u. Wiesen, g. maff. Gebäude, g. Invent., ist wegen andauernd. Krankheit der Frau m. voll. Ernte i. Ganzen od. in Parzell. unt. günst. Beding. zu verkauf. Näh. Ausk. erth. Herr L. v. Luiski, Berent, Langgasse.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkauf!
558] In einer aufblühenden Kreisstadt der Prov. Posen ist ein Grundstück, in dem sich ein seit 70 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge betrieb. Kolonialwaarengeschäft befindet, Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Anzahl. 12000 Mk. Gefl. Meld. br. u. Nr. 558 durch d. Ges. erb.

Guts-Verkauf.
Ein altes Familiengut in Ostpreußen, an Chaussee und Bahn geleg., 1600 Mrg. groß, darunter 240 Mrg. schöne Wiesen u. 270 Morgen schlagbarer Wald, mit vorz. Gebäuden u. gutem lebd. wie todt. Inv., Todesfalls halb. sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 446 durch den Gesellig. erb.

626] Meine zu Salzkossäthen und Schloßgrund belegenen
Grundstücke
ca. 140 Morgen, wovon die Hälfte gute Netzewiesen sind, will ich mit voller Ernte, Gebäuden, Inventar, Ziegelei 2c. wegen Todesfalles meines Mannes im Ganzen oder auch getheilt unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.
Frau Luise Schwandt,
Salzkossäthen bei Bordamm.

Die **Landbank - Berlin** verkauft von ihrem Gute **Sarranzig**, 3 km Chaussee von der Kreis- u. Gymnasialstadt Dramburg entfernt: [473
1 Gut ca. 800 Morgen mit schönsten Ländereien und Wiesen und 340 Morgen See,
1 Gut ca. 1200 Morgen mit mildem Acker, guten Wiesen und Wald.
Die Gebäude sind auf beiden Gütern in bestem Zustande, die Ernteaussichten sind vorzüglich.
Inventar ist reichlich vorhanden.
Reflektanten werden nach vorheriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung Wagen zur Abholung von Dramburg Bahnhof gestellt.
Nähere Auskunft ertheilt
Die Gutsverwaltung Sarranzig bei Dramburg
und Herr Max Heinrichsdorff in Kolberg.

420] In einem großen Dorfe Westpreußens, wo zwei Kirchen und eine Kreuzchaussee ist und mehrere Jahrmarkte stattfinden, ist eine gute
Gastwirthschaft
die schon 20 Jahre im Betriebe ist, mit oder ohne Land umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark.
Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth A. Kirsch,
Schlochau.

415] Ein
Kruggrundstück
m. eing. Konzession, ca. 30 Mrg. Acker, schöne Gebäude u. Lage, ist billig sofort zu verkaufen.
Gandras, Vollmarstein
per Barranowen, Kr. Sensburg.

Günstige Gelegenheit
bietet sich v. sofort, e. gutgehende
Klempnerei
Geschäfts-, Werkstätte versehen mit vollständigem Handwerkszeug und Maschinen-Einrichtung, nebst Grundstück, in guter Lage, Arbeitshalber zu verkaufen oder auch, wenn passend, einzuheirathen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 414 durch den Geselligen erbeten.

Ein am Markt gelegenes, sehr gutgehendes
Kolonial-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft
verbund. mit beff. Restaurant, in ein. Kreisstadt Wpr., ist Krankh. halb. des Besitzers unt. günstig. Beding. sof. zu verkauf. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 412 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle für Müller!
Massive Holländermühle, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gute Kunden- u. Geschäftsmüllerei, nebst ca. 25 Morg. gut. Weizen- u. Roggenboden, mit massiv. Gebäuden, sämmtlichem lebenden u. todt. Inventar, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers zu verkaufen u. von sofort zu übernehmen. Anzahlg. 8- b. 9000 Mk.
L. Loewenthal, Freystadt
Westpreußen.

Wegen Todesfall beabsichtige mein flottgehendes
Kolonialwaaren-, Schank-, Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft
zu verkaufen. Meldungen von Selbstreflektanten werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 251 durch den Geselligen erbeten.

Zwei zusammenhängende
Häuser
in **Pr.-Holland**, am Markt gelegen, für jedes Geschäft geeign., sind wegen Todesfalles des Besitzers ungetheilt sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Otto Kirschstein,
Pr.-Holland.

In einer Stadt an der Bahn mit kathol. Kirche, Landgericht Garnison, Gymnasium, höhere Töchterschule, wohlhabend. Umgegend, sind zu verkaufen: **Hotel mit Konditorei,** sehr g. Lage, erforderl. Vermögen Mk. 15000, **Material- und Schankgeschäft** mit Auffahrt, am Markt, erforderliches Vermögen Mk. 10000, **Materialgeschäft in kleinerem** Umfange, erforderl. Vermögen Mk. 2000. Käufer erhalt. nähere Auskunft und wollen sich gütigst brieflich mit der Aufschrift Nr. 9130 durch den Geselligen melden.

Schönes Jagdgut
mit Ziegelei, 1100 Mrg., im Kr. Marienwerder, ander. Unternehm. wegen billig zu verkaufen. Gefl. Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9178 durch den Geselligen einsenden.

Parzellirung.
Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich das früher Herrn Bahr in **Mischke** bei Gruppe gehörige Grundstück, circa 192 Morg. ertragr. Acker, inkl. 30 Morg. Wiese, 40 Morg. Wald, gute Gebäude u. Invent., im Ganzen oder getheilt verkaufen. Bemerke, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre gestundet werden.
Graudenz, d. 11. Juni 1900.
Adolf Knodel. [643

Vorzügliche Brodstelle!
Ich beabsichtige mein Hotel mit Ausschank in Stralkowo an einen Deutschen zu dem festen Preise von Mk. 60000 bei 17- b. 20000 Anzahlung baldigst zu verkaufen. Dasselbe war 40 Jahre in ein. Hand u. wurde von mein. verstorb. Ehemann im vorigen Jahre erworb. Große Geschäftsräume, Fremdenzimmer, Ausspannung, Gart., neue Kegelbahn, etwas Acker, genügen auch den größt. Ansprüch. Die best. Kreise der Umgegend u. von russischer Seite sichern regelmäßigen, bedeutenden Umsatz und Gewinn. Gefl. Meldungen an die Unterzeichnete erbeten. [351
Frau H. Schrecker,
Hotelbesitzerin.

Ein ländl. Grundstück
z. Tausch gegen eine Wassermühle. Da ich nicht Landwirth bin, würde mein Grundstück mit sämmtl. neuen Gebäuden, 300 Morg. Acker, 80 Morg. Wiese u. Wasser enthaltend, mit vorzügl. Jagd u. Fischerei, g. e. Wassermühle mit gut. Wasserkraft, mit etwa 50 bis 100 Morg. Land vertauschen. Würde eventl. das Grundstück auch verkauf. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 355 d. d. Geselligen erb.

Mein Haus nebst 2 Bauplätzen
zu **Graudenz**, Schützenstraße 2, bin ich willens, zu verkaufen.
283] Frau M. Petter, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

456] Eine ca. 160 Morg. große, im Graudenzer Kreise, an der Eisenbahn u. Chaussee belegene
Besitzung
mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Boden 2. und 3. Klasse u. guten Wiesen, ist zu verkauf. Refl. werd. ers., Meld. br. u. Nr. 456 durch d. Ges. einzus.

In einer **Kreisstadt Westpreußens ist ein altes,** umfangreiches [117
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit circa 175 Mille Umsatz **zum Zweck d. Auseinandersetzung** mit Grundstück **zu verkaufen.**
Selbstreflektanten wollen ihre Adressen unter **J. C. 9008** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** richt.

Strasburg Wpr.
Bauplätze
in der Nähe der Kaserne und Schulen sind zu verkaufen. Kaufpreis gestundet. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 486 durch den Geselligen erbeten.

Beabsichtige mein hart an der Chaussee, 8 km von der Kreisstadt Johannisburg und Bahnhof liegendes [9960
Bauerngrundstück
über 200 Mrg. groß, mit Aussaat, darunter ca. 50 Mrg. Wald, 20 Mrg. Torfbruch, 75 Mrg. Wiesen, 65 Mrg. Acker (milder Roggenboden) neue Holzgebäude unter Dachpfannen, für 13500 Mk. bei 4- bis 5000 Mk. Anzahlg. ohne Inventar sofort zu verkaufen. Persönliche Besichtigung erforderlich. Briefl. Anfrag. werd. nicht berücksichtigt. J. Rimmeck,
Johannisburg Ostpr.

Abdeckerei
in größerer, lebhafter Industriestadt Thüringens, mit großem Ortschaftsbezirk, nachweisbar sehr rentabel, ist wegen Todesfall für Mk. 20 Tausend bei $\frac{1}{4}$ Anzahlg. ohne Inv. zu verkauf. Zahlungsf. Käufer oder Pächter, d. Sicherheit stellen können, erhalt. Auskunft. Briefe befördern G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., unter **R. P. 50.** [9649

Herrlicher Rentiersitz!
Ostseebad Zoppot, „Heidebergschlößchen", Danz. Str. 28, Areal üb. 2 pr. Mrg., Wohnh. i. Cottagestil z. Alleinbew., (Saal, 4 Z., Nebenr., Bad, elektr. L., Wasserleit., Kanalis.), Stall., schön. Zier- u. Nutzg., Spargel-, Himbeer-, Erdbeerplant., viele Obstb., Spaliere, Rosen, Fischt., Tennispl., Treibh., Frühb. f. d. bill. Pr. v. 45000 Mk. b. 10—15000 Mk. Anz. z. v. D. Grundst. (Ecke u. a. d. proj. elektr. B. Zoppot-Oliva-Danzig gel.), i. a. f. jed. ind. Unt. geeign. o. günst. Spekulationsobj. a. Bauterr. Meld. erb. u. W. M. 140 d. d. Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [581

642] Anderer Unternehmungen wegen ist mein
Mehlgeschäft Graudenz, Unterthorn.-Straße 22,
sof. zu verkauf. Adolf Knodel.

Molkerei-Verkauf.
Eine in bester Milchgegend in der Nähe einer großen Garnisonstadt, an einer Chaussee und einem Bahnhof gelegene
Dampfmolkerei
mit 4- bis 6000 Liter Milch täglich, Lage günstig zum Handel sowie mit allen neuesten Maschinen u. Einrichtungen versehen, als Schweizerkäserei, Tilsiterkäserei, drittem Käsekessel zum Magerkäsen, zwei Centrifugen, Butterei, gut erhaltene 6 pferdekräftige Maschine, fast neuem, liegendem Dampfkessel, eigener Schrotmühle, Eiskeller, großem Käselagerkeller u. Stallung für circa 450 Schweine und sämmtlichem Zubehör, ist anderer Unternehmungen halber für den billigen Preis von 50000 Mark bei 25000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 397 durch den Geselligen erbet.

Jung. Landwirth sucht mit Anzahl. von 25- bis 30000 Mk.
mittl. Gut
von 600 bis 1000 Morgen bes. Bodens z. kauf. Agenten nicht berücksichtigt. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 548 durch den Gesell. erbet.

357] Mit 20000 Mk. sofortiger Anzahlung suche ein selbst., nicht zu großes
Gut
zu kaufen. Nähere Angaben erb.
J. Heinrichs, Marienburg
Westpreußen.

Pachtungen.

Meine in einer Garnisonstadt Westpr. gut eingeführte
Bäckerei
ist Krankheitshalb. sofort zu verpachten. Meld. werd. br. m. der Aufschr. Nr. 479 d. d. Ges. erb.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Dampfmahlmühle
von 200 Ctr. Leistung in 24 Stunden, mitten in einer verkehrsreichen Stadt Westpr. gelegen, ist wegen anderer Unternehm. vom 1. Oktober d. J. zu verpachten. Meldungen werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 331 d. den Geselligen erbeten.

Gasthaus
am 1. Oktober d. J. beziehbar, 7 Zimmer, Küche, Keller und Gaststall, hart an der verkehrsreichen Chaussee Johannisburg-Arys gelegen, soll gegen das **Meistpachtgebot** verpachtet werden. Kirche eines großen Kirchspiels, Schule, Post und Telegraphie im Orte, Bahnhof der zu bauenden Eisenbahn Johannisburg-Loetzen kommt ganz in die Nähe. Auf Wunsch werd. 2 Morgen Acker zugetheilt. Meldungen Dom. Adl.-Kessel, Post Kessel Ostpr. [612

Kolonialwaaren-Geschäft
mit Restaurationsräumen v. 1. Okt. anderweitig zu vermiethen.
R. Schultz, Thorn, Friedrichstr. 6.

Hotel.
141] **In einer mittleren Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens ist ein in best. Lage gelegenes, gut eingeführtes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel mit großen Restaurations-, Neben- u. Fremdenzimmern 2c. unter günstigen Beding. vom 1. Juli d. Js. ab sofort zu verpachten.**
Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 141 durch den Gesellig. einreichen.

Suche von sofort oder später ein gut gehendes
Hotel od. Gastwirthschaft
mit Garten in einer lebh. Stadt oder im großen Kirchdorfe zu pachten. Meld. werd briefl. unt. Nr. 96 durch den Gesellg. erbet.

Pachtgesuch!
Landwirth, Reserveoff., sucht v. sogl. Beschäft. auf einem Gute mittlerer Größe, das er zum 1. Oktober cr. oder spät. d. Pacht übernehmen kann. Gefl. Meldg., mit Angabe, welch. Mindestbetr. zur Uebernahme erforderl., werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 146 durch den Geselligen erbeten.

527] **Ein Wittwer,** evgl., Anf. 30er Jahre, der seine Gastwirthsch. verk. hat u. 6000 Mk. Vermögen nebst vollständ. gut. Hauswirthsch. besitzt, sucht eine kl. Gastwirthsch. oder Restaur. in d. Stadt od. auf dem Lande zu pacht., oder später zu kaufen; auch würde derselbe, wenn pass., in ein derart. Gesch. **hineinheirathen.** Meldg. unt. Nr. 200 erbet. a. d. Geschäftsst. d. Marienb. Ztg. u. Krbl. Marienburg.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. **Fabrik** sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

Cement-Treppenstufen in allen Längen,
Cement-Platten einfach grau und in buntfarbigen Mustern,
Cement- u. Gips-Ornamente, Gesimse etc., für Gebäude-Façaden,
Cement-Pfeiler-Abdeckungen, Grenzsteine, Gittersockel etc.
liefern in bester Ausführung [3282

Kampmann & Cie.

Cementwaaren-Fabrik und Beton-Baugeschäft,
Graudenz.

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H.
empfiehlt **Mauerziegel,** [7055
anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.

W. Spaencke, Wagenfabrik

Graudenz.

9889] Großes Lager selbstgefertigter



in neuen, geschmackvollen Formen, in reeller, sachgemäßer Ausführung zu zeitgemäß billigen Preisen.

Reparaturen an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied, Lackirer und Sattler werden sachgemäß in kürzester Zeit gefertigt.

Carl Siede, Danzig

Ingenieur-Bureau und technisches Geschäft,
Gegr. 1880. **Neugarten 19.** Tel. Nr. 53.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen empfehle ich mich für [8038

maschinelle Einrichtungen von Brennereien, Ziegeleien und Brauereien etc. etc., elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Lager

sämmtlicher technischer Artikel jeden Gewerbes, als auch **Maschinenöle und Schmierapparate,** Packungen in großer Auswahl, **Ledertreibriemen u. Kameelhaarriemen, gußeiserne und schmiedeeiserne Rohre und Flanschen, Mutterschrauben.**

Spezialitäten

vorzügliche **Hartguß-Roststäbe** unter garantirt größter Haltbarkeit.

Ausarbeitungen von Offerten gratis.

Beginne Anfangs Juni mit dem [8161

Versandt schlesischer Kirschen.

Abnehmer für größere Posten werden gesucht.
E. Purtzel, vorm. Anna Maschke, **Konitz.**

Maschinenfabrik A. Ventzki

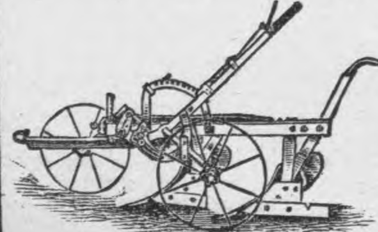
Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"



D. R.-Patent.
Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.
Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebensowie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"



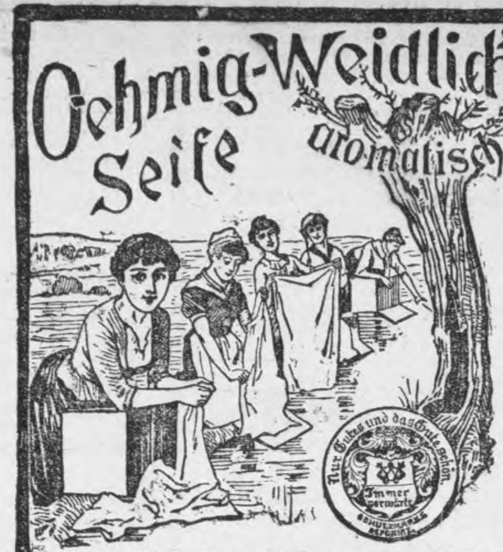
D. R.-Patent.
Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein-u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Praktische und einfache Handhabung, absolute Kühlung des Bieres, sehr geringer Kohlensäureverbrauch, neueste, vereinfachte Leitungsreinigung (innerhalb einer Minute) und Beseitigung aller Mängel. — **Das sind die Vortheile,** die unsere neuesten, eine Zierde des Lokals bildenden [9221

Kohlensäure-Bierapparate bieten.

Gebr. Franz, Königsberg Pr. Gegründet 1875.



von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch **sparsamen Verbrauch** sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes „ächte"** Stück **meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Käuflich in **Graudenz** in fast allen Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlg.
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferdinand Klein, Otto Nehring, Max Schmidt, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walter Haun, Alb. Kleist, Otto Mühlenbach.
In **Freystadt** bei: C. Lange, F. Nickel, Hugo Tunkel, Fr. Winkler.
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, M. Neumann
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, G. Schoesig.
In **Schönsee** bei: Carl Methner, G. Ed. Fenske.
In **Gollub** bei: J. Silberstein, Brückenstr.
In **Flötenstein** bei: R. Schalapski.
In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer.

Vertreter: **Jul. Wernicke,** Agenturen, in **Graudenz.**

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

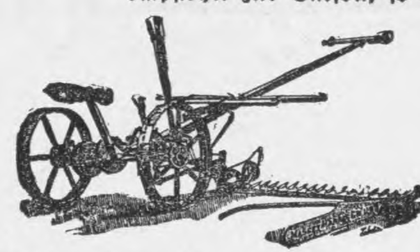
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

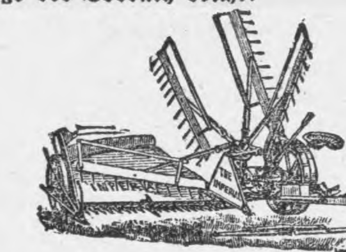
van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:





Massey Harris-Brantford-Grasmäher
Massey Harris-Brantford-Getreidemäher
Massey Harris-Imperial-Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator-Bindemäher
Massey Harris-Stahl-Heuwender
mit perfekten **Rollen- und Kugellagern.**

Hollingsworth-Rechen
Tiger-Rechen
mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.
Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

9953] **Wegen Räumung eines Lagerplatzes bis 1. Juli** d. J. offerire zu sehr billigem Preise:

1 liegende Dampfmaschine
30 bis 40 HP., mit Mayer'scher Expansion, in tadellosem Zustande,
1 liegende Bajonett-Maschine
16 bis 20 HP., von Pauksch, in tadellosem Zustande,
3 Röhren-Dampfkessel
26, 27, 36 □-Meter Heizfläche
diverse Dampfpumpen, Filterpressen
1 Turbine für Wassermühle, ca. 15 HP., bei großem Gefälle und wenig Wasserverbrauch.

J. Michaelis, Posen.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das **v. Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin".** Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit **erst. Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Matjeshering

feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet franko gegen Nachnahme [8134
W. Schneider, Stettin.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontoir gepr. Gehäuse 24–30 stünd. Mk. **3.75,** Nickel Ia. Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25,** I. Qualit. v. Mk. **2.70,** Regulateurs, Nußkasten, v. Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbild. grat. u. frko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhr-Fabr. u. Versandgesch.
Lindau im Bodensee-No. 928
2 Jahre Garantie.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.
Abtheilung für mech. Rohrweberei. [1208

Eiserne Schornsteine

2 Stück à 7,00 m lang, 50 cm Weite, ca. 5 mm Blechstärke (alte Flammrohre)
4 Stück à 6,00 m lang, 50 cm Weite, 2–2½ mm Blechstärke, so gut wie neu, [80
billig zu verkaufen.
Schulz & Linke, Sensburg.

9826] Eine gut erhaltene

Dampfbrennerei-Einrichtung

bestehend aus **Dampfkessel, Dampfmaschine, kupfernem Brennapparat, Kühler** etc., für kleinen Betrieb, verkauft zu mäßigem Preise
v. Hertzberg, Farienen Ostpreußen.

Meine komplette [9924

Laden- u. Lager-Einrichtung

steht billig zum Verkauf.
Carl Lambey, Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Ueberzeugen Sie sich, dass die

Driesen Fahr-Räder

und Zubehortheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Lieferung fracht- u. zollfrei überallhin.
Preisliste gratis u. franco.
FAHRRAD-VERSAND-HAUS
OTTO DRIESEN, BRAUNSCHWEIG.
Auf Wunsch Theilzahlung.

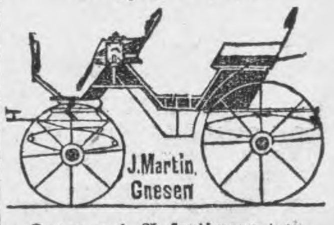
□-Käse

schön weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meierei Wormditt, Inh. H. Diestel, Versand nur gegen Nachnahme.

Gegründet 1868.

J. Martin, Wagenfabrik

Gnesen in Posen.



Lager und Anfertigung von
Reise-, Jagd-, Geschäfts- und Luxuswagen.
Spezialität: Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werden in kurzer Zeit ausgeführt.
Ill. Preis-Katalog frei.
Wagen-Reparaturen und **Lackirungen** werden sauber ausgeführt.

Postkarten mit Ansicht für Hotels, Etablissements Landschaften etc.
liefert nach eingesandt. Photographie etc. in vorzüglicher Ausführung. 15 Muster gegen 30 Pf. Marken. [3893
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Großhandlung.
Eigene Buchdruckerei mit electr. Betriebe.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 135.

Graudenz, Mittwoch] [13. Juni 1900.

6. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Ludwig Ignatius runzelte die Stirn. „Ach, machen Sie doch keine Geschichten, alter Freund! Sie werden doch wohl nicht anfangen wollen, mir gegenüber den Mißtrauischen zu spielen? Oder haben Sie vielleicht über Nacht die ganze Erbschaft am grünen Tische verthan?“

„Weder das Eine noch das Andere! Aber — aber — ich würde einige Papiere mit großem Verlust verkaufen müssen, und — und —“

„Verkaufen? — Weshalb denn das? Sie brauchen sie ja nur bei Ihrem Bankier zu verpfänden und sie da ruhig liegen lassen, bis die Kurse sich wieder erholt haben. Die Zinsen, die Sie dafür zahlen müssen, nehme ich natürlich auf mich.

Der Athem des Rendanten ging merklich schwer. Er starrte vor sich nieder auf den Fußboden, und es lief ein Zittern über seine gebrechliche Gestalt. „Ja — ja — daran habe ich nicht gedacht — so könnte ich es vielleicht machen,“ brachte er nach sekundenlangem Schweigen anscheinend mit Anstrengung heraus. „Und Sie sagen, daß — daß es noch heute sein muß?“

„Freilich! Es ist mir da ein unangenehmer Gläubiger auf den Hals gekommen, den ich um jeden Preis loswerden will. Sie werden mir die kleine Summe heute Abend mitbringen — nicht wahr? Wegen der Rückzahlung hegen Sie hoffentlich keine Befürchtungen?“

Lindemann murmelte etwas, das wohl eine höfliche Versicherung des Gegentheils sein sollte. Dann wandte er sich zum Gehen. In der Nähe der Thür machte er noch einmal Halt. „Sie denken doch daran, daß auch der Quartalsabschluß der Hauptstiftungskasse morgen fertig sein muß? Ich werde heute Nachmittag alles in Bereitschaft halten — die Kassenbestände und die Belege.“

Ignatius machte eine Handbewegung. „Glauben Sie vielleicht, daß ich mich ein paar Stunden lang plagen werde, nur um Ihnen mit gutem Gewissen bestätigen zu können, daß Sie ein ehrlicher Mann sind? Das kann ich glücklicher Weise auch ohne das. Bringen Sie mir den fertigen Abschluß zur Unterschrift herüber wie immer. Damit ist dann die Sache erledigt.“

„Ganz, wie Sie es wünschen, Herr Stadtrath! — Auf heute Abend also!“

Unter wiederholtem Hüsteln und ohne seine Augen noch einmal zu dem Kämmerer zu erheben, ging Lindemann hinaus. Ludwig Ignatius aber schien sein hartes Tagewerk für heute als beendet anzusehen, denn nachdem er noch ein Viertelstündchen am Fenster gestanden hatte, ließ er sich von dem alten Noster Hut und Mantel bringen und verließ nach einem letzten, verächtlichen Blick auf den aktenbedeckten Schreibtisch das Bureau.

* * *

Langsam und in der gebeugten Haltung eines todtmüden Mannes war der Rendant Lindemann die beiden Treppen zu seiner Wohnung emporgestiegen. Sein Athem ging schwer und keuchend, als er die Glocke zog. Beinahe tonlos kamen die hastigen Worte, mit denen er den Gruß seiner Tochter erwiderte, über die schmalen, blassen Lippen. Erst als er in dem einfach ausgestatteten Wohnzimmer stand und mit Hilfe des jungen Mädchens seinen schweren Ueberrock abgelegt hatte, beruhigte sich allgemach seine heftig arbeitende Brust. Er rieb sich mit dem seidenen Taschentuche die Stirn, und sein suchender Blick flog scheu zu dem altmodischen Schreibtisch hinüber, auf dem er die während seiner Abwesenheit etwa eingelaufenen Postsachen zu finden gewöhnt war.

„Es ist nichts für mich angekommen?“ fragte er sichtlich erleichtert, da er die Platte leer sah. „Und es hat auch niemand nach mir gefragt?“

„Nein, lieber Vater,“ antwortete ihm die weiche, angenehm klingende Stimme seiner Tochter. „Nur Hilde Ignatius war im Laufe des Nachmittags auf einen Augenblick da, um zu bitten, daß wir nicht gar zu spät kommen möchten.“

Jetzt erst ließ der Rendant seine Augen prüfend über die Gestalt seiner Tochter hingleiten. Margarethe Lindemann war ein ausnehmend hübsches Mädchen, eine richtige blonde Gretchenerscheinung mit klaren, ruhig-ernsten Augen und einem weichen, lieblichen Gesicht, dessen Züge einen mehr nachgiebigen als entschiedenen Charakter vermuthen ließen; das bei aller Einfachheit sehr geschmackvolle blaue Tuchkostüm, das sie für den beabsichtigten Besuch bei den Eltern ihres Verlobten angelegt hatte, kleidete sie vortrefflich. Und doch schien es durchaus nicht den Beifall ihres Vaters zu finden, denn er sagte kopfschüttelnd: „Willst Du in diesem Kleide gehen, Margarethe? Habe ich Dich denn nicht gebeten, daß Du Dich gerade heute recht hübsch machen möchtest?“

„Aber Hilde sagte mir ausdrücklich, daß wir außer der jungen amerikanischen Verwandten die einzigen Gäste sein würden. Da kann ich mich doch wohl nicht wie zu einem Balle oder zu einer Gesellschaft anziehen.“

„Warum nicht? Gerade neben dieser Amerikanerin, von der so viel Aufhebens gemacht wird, sollst Du nicht armselig und unscheinbar aussehen. Habe ich Dir die schönen Kleider nur machen lassen, damit sie unbenutzt im Schranke hängen?“

„Es wird sich im Laufe des Winters gewiß Gelegenheit finden, sie zur Geltung zu bringen, lieber Vater. Aber heute sei mir darum nicht böse — heute ist es wirklich nicht möglich. Ich würde damit vielleicht den Spott der fremden Dame herausfordern. Und der, für den ich mich allein schmücken möchte, sieht mich am liebsten in diesem Kleide.“

Mißtrauisch kniff der Rendant die Augen zusammen. „Hat er Dir das gesagt, der Herr Assessor? Nun meinetwegen! Aber ich habe Dich gewarnt. Wenn er nachher diese neuentdeckte Base, oder was sie sonst sein mag, schöner und eleganter findet als Dich, so hast Du Dir selbst die Schuld beizumessen.“

Ein liebenswürdig schelmisches Lächeln huschte über Margarethens Gesicht. „O, was das anbetrifft, so mache ich mir keine Sorgen. Schöner als ich ist sie ja gewiß, aber ich werde darum doch nicht eifersüchtig auf sie sein.“

„So? Bist Du Deiner Sache so sicher? Du hättest nur hören sollen, mit welcher Begeisterung der Stadtrath von ihr sprach — fast wie ein Verliebter! Und er will sie überreden, in seinem Hause zu wohnen.“

„Das ist doch ganz natürlich, da sie, wie es scheint, hier keinen anderen Schutz und Anhang hat, als ihre Verwandten.“

„Natürlich oder nicht, ich sage Dir, daß es mir nicht gefällt. Sie soll die Tochter eines sehr reichen Mannes sein, vielleicht eines Millionärs. Und sie würde dem Stadtrath als Gattin für seinen Sohn wahrscheinlich besser zusagen als Du.“

Margarethe war roth geworden, und wie ein Schatten von Betrübniß hatte es sich über ihr Antlitz gebreitet. „So solltest Du doch wohl nicht sprechen, lieber Vater,“ erwiderte sie leise, „jetzt, nachdem der Stadtrath in unser Verlöbniß gewilligt hat.“

„Hat er es etwa mit freudigem Herzen gethan? Und hat er nicht vorher alles Erdenkliche aufgeboten, Dir den Assessor abwendig zu machen? Wenn er schließlich seine Zustimmung gab, so war es doch nur, weil er einsah, daß ihm nichts anderes übrig blieb, und weil — doch davon will ich nicht reden. Er hat eingewilligt, das ist richtig. Aber eine Verlobung ist noch keine Heirath! Und es wäre am Ende nicht das erste Mal, daß — —“

Er verstummte, denn Margarethe hatte wie in flehentlicher Bitte ihre Augen zu ihm aufgeschlagen, und er sah, daß diese schönen, sanften Augen in Thränen schwammen. In einer Aufwallung von Zärtlichkeit, die seltsam mit seiner bisherigen galligen Art kontrastirte, nahm er den Kopf des jungen Mädchens zwischen seine Hände und küßte sie auf die Stirn.

„Nicht weinen, mein liebes Kind, nur nicht weinen! Ich habe Dir ja nicht wehe thun wollen, und es sind auch gewiß grundlose Sorgen, die ich mir da mache. Herbert Ignatius ist ein Ehrenmann, ich weiß es. Er wird Dir sein Wort nicht brechen, auch wenn sein Vater es von ihm verlangt. Es ging mir nur so im Kopfe herum, seit ich den Stadtrath mit diesen überschwenglichen Worten von der Amerikanerin sprechen hörte. Aber ich will Dich nicht mehr damit quälen. Zeige mir nur wieder ein fröhliches Gesicht.

Sie lächelte ihm zu, und er hatte wohl nicht bemerkt, daß es noch immer bedenklich in ihren Mundwinkeln zuckte. Als Margarethe ihn bat, sich jetzt ebenfalls umzukleiden, damit man nicht unpünktlich zu sein brauche, versicherte er bereitwillig, daß er sich nach Kräften beeilen werde, und strebte mit hastigen Schritten seinem Schlafzimmer zu. Schon nach einer Viertelstunde kam er im schwarzen Gesellschaftsanzuge, in dem sich seine hinfällige Gestalt noch dürftiger ausnahm, wieder zum Vorschein und war ersichtlich bemüht, seine Tochter durch eine erheuchelte Heiterkeit den peinlichen Eindruck seiner vorigen Aeußerung vergessen zu machen. Sie begaben sich auf den Weg, und da sie den größten Theil desselben in einem rasselnden und klirrenden Pferdebahnwagen zurücklegen mußten, wurde bis zu ihrer Ankunft im Hause des Stadtraths nicht mehr viel zwischen ihnen gesprochen.

Schon von der Straße aus hatten sie bemerkt, daß sämmtliche Fenster der Ignatius'schen Wohnung hell erleuchtet waren, und als ihnen von einem Mädchen die Entreethür geöffnet wurde, drangen die Töne eines Flügels und der Klang einer hellen Sopranstimme aus dem großen Salon zu ihnen heraus.

„Man musizirt schon,“ raunte Lindemann seiner Tochter zu. „Laß uns ganz leise hier in das Nebenzimmer eintreten, damit wir den Vortrag nicht stören!“

Ihr Erscheinen wurde denn auch von den im großen Salon Befindlichen gar nicht bemerkt, obgleich die in das Nebenzimmer führenden Flügelthüren weit geöffnet waren.

(F. f.)

Verschiedenes.

— [**Gutenbergs letzte Nachkommen.**] Ueberall auf deutscher und fremder Erde, wo die Jünger der „schwarzen Kunst“ ihres Meisters gedenken, sind Vorbereitungsarbeiten im Gange, um zur Zeit der Sonnenwende den 500jährigen Geburtstag Gutenbergs zu feiern. In vielen größeren Städten werden zu diesem Zwecke lokale Festlichkeiten und Fachausstellungen veranstaltet, besonders in Mainz, dem Geburtsorte Gutenbergs. Aus den meisten Kulturstaaten sind bereits Theilnehmer und Theilnehmerinnen an der Huldigungsfeier angemeldet — sogar Montenegro, das entlegene Land der schwarzen Berge, schickt einen Vertreter nach Mainz — und international wie des großen Lichtbringers Erfindung wird darum auch die Physiognomie der Festgäste sein. Unter den Gästen, welche Mainz erwartet, verdienen namentlich zwei ganz besondere Beachtung, sind es doch die beiden letzten männlichen Nachkommen aus Gutenbergs Geschlecht. Der Oheim des kinderlos gestorbenen Erfinders, Ortlieb Gensfleisch zur Laden, verheirathete nämlich seine Tochter Hildegard, also Gutenbergs Base, an den Mainzer weltlichen Richter Johann v. Molsberg (1424—1465). Aus dieser Verbindung stammt in urkundlich feststehender Folge das jetzt noch lebende Brüderpaar Baron Paul Adolf v. Molsberg auf Langenau bei Mainz, einer der bedeutendsten Obstzüchter Deutschlands, und Freiherr Heinrich Otto v. Molsberg, General der Artillerie z. D. und Generaladjutant des Königs von Württemberg in Stuttgart. Beide stehen im Herbste des Lebens und mit ihnen schließt, da sie keine Söhne hinterlassen, die bis 1277 nachweisbare Ahnenreihe dieses mit Gutenberg blutsverwandten Patriziergeschlechts.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. F. Vorzügliche Trachten für Bienen giebt es im Werder aus Raps und Weißklee. Verschiedene Waldgegenden werden der Buchweizen- und Heide-(Erika-)Blüthe wegen auch als vorzügliche Bienengegenden gelobt. Welche Gegend jedoch gerade die beste ist, läßt sich nicht feststellen. Die Bienentracht kann nach der fortschreitenden Bodenkultur wechseln. Zum Erlernen der Bienenwirthschaft dürfte in den meisten Fällen Theilnahme an einem von einem tüchtigen Bienenwirth abgehaltenen Kursus genügen. Es kommen für Sie hauptsächlich folgende Kurse in Betracht: Lehrer Nahrius-Dammfelde b. Marienburg, Lehrer Seidler-Heinrichsdorf b. Friedland Ostpr., Lehrer Schymannski-Kl.-Reußen b. Osterode. Wer Berufsbienenzüchter werden will, könnte einen Kursus bei Dathe in Lystrupp in Hannover durchmachen.

L. S. Eine Beschreibung des „Telegraphons“ (Erfindung des dänischen Ingenieurs Waldemar Paulsen in Kopenhagen) finden Sie in der Zeitschrift „Die Technik“, Organ für gemeinverständliche Darstellung sämmtlicher Fortschritte der Technik (Verlag von M. Krayn, Berlin W. 35). Das Telegraphon ist eine Abart von Edison's Phonographen.

N. W. Was vertragsmäßig nicht ausdrücklich mitverkauft ist, ist selbstredend von dem Verkauf ausgeschlossen. Ist ausdrücklich nur vereinbart, daß als mitverkauft die zum Materialgeschäft, zur Schankwirthschaft und zur Landwirthschaft gehörigen Utensilien gelten sollen, so sind darunter Stühle, Tische und Lampen nicht zu verstehen, selbst wenn sie in einem Gastzimmer gestanden haben sollten, da diese als Utensilien nicht angesehen werden können, welche zum Betriebe des Materialgeschäfts, der Schank- oder Landwirthschaft unbedingt nothwendig sind.

J. i. H. Ist der außereheliche Vater eines unehelichen Kindes nicht in der Lage, für dieses den Unterhalt zu beschaffen, zu dem er rechtskräftig verurtheilt ist, vermag auch die uneheliche Mutter diesen nicht aufzubringen, so hat allerdings die Gemeinde dafür aufzukommen, in welcher das Kind in Folge des Wohnsitzes der unehelichen Mutter heimathsgehörig geworden ist, beziehungsweise der Landarmenfonds, falls ein solcher Ort nicht ermittelt werden kann. Die eine oder die andere verpflichtete Gemeinschaft kann aber noch innerhalb dreißig Jahren ihre desfallsige jedesmalige Auslage von dem außerehelichen Vater des Kindes erstattet verlangen, wenn dieser später in eine Vermögenslage gelangen sollte, die ihm jene Erstattung möglich macht.

Bromberg, 11. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 136—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—125 Mk.—Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 11. Juni. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 14,50—14,80. — Gerste Mk. —— bis —,—. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,40

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 11. Juni 1900.

Fleisch. Rindfleisch 33—66, Kalbfleisch 37—70, Hammelfleisch 50—62, Schweinefleisch 39—49 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild —,— Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,45 Mk., Damwild —,— Mk. p. ½ kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —, Hühner, alte 0,90—1,55, junge 0,40—0,85, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 0,90—1,65 Mark, Hühner, alte 0,90—1,83, junge 0,40—0,85, Tauben 0,30—0,45 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 83—98, Zander —, Barsche —, Karpfen 78, Schleie 62—70, Bleie 33, bunte Fische 17—40, Aale 110—121, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 128, Lachsforellen —,—, Hechte 50—55, Zander —, Barsche 13—16, Schleie 39—40, Bleie 15, bunte Fische 13, Aale 69—97 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,20—2,70 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,75—3,00, neue lange —,—, runde 2,75—3,00, blaue —,—, rothe 2,75—3,00, Kohlrüben p. Md. —,—, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Bund 0,30—0,40, Salat per Mand. 0,50—1,00, Mohrrüben, junge, p. Bunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. —,— Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. —,— Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische —,— Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- —,— Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preußischen Landwirthschaftskammern, Berlin W.

Schlachtviehpreise nach **Lebendgew.** in **Berlin** am **9. Juni** auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Auftrieb: 4870 Rinder, 1490 Kälber, 12357 Schafe, 8239 Schweine. — **Tendenz:** Rinder: langsam. Kälber: lebhaft. Schafe: gut. Schweine: glatt.

	Schlachtproc. auf 100 Pfd. Lbdgew.	Mark
Ochsen		
a) vollfleisch., ausgemästete höchst. Schlachtw. höchst. 6 J. alt (mindest. 12 Ctr. Lebendgew.)	61	36—38
b) jge. fleisch., nicht ausgemäst. u. ält. ausgem.	54	30—32
c) mäß. genährte junge u. gut genährte ält.	50	26—27
d) gering genährte jeden Alters	46	23—24
Bullen		
a) vollfl., höchst. Schlachtw. (wgst. 15 Ctr. Lbdg.)	60	34—36
b) mäßig genährte jüng. u. gut genährte ältere	52	27—29
c) gering genährte	48	23—24
Färsen und Kühe		
a) vollfl. ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwerthes (wenigstens 11 Ctr. Lebendgewicht)	56	—
b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren von mindest. 12 Ctr. Lbdg.	52	27—28
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen . .	50	24—25
d) mäßig genährte Kühe und Färsen . . .	44	20—21
e) gering genährte Kühe und Färsen . . .	42	18
Kälber		
a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber (mindestens 220 Pfd. Lbdg.) .	65	48—49
b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	40—42
c) geringere Saugkälber	54	30—32
d) älteres gering genährt. Jungvieh (Fresser)	44	15—20
Schafe		
a) Mastläm. u. jüng. Mastham. v. md. 95 Pfd. Lg.)	50	31—32
b) ältere Masthammel	48	26—29
c) mäß. genährt. Hammel u. Schafe (Merzschaf.)	42	21—23
d) Holst. Niederungsschafe u. Lämmer (u. Lbg.)	—	—
Schweine		
a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzgn. bis zu 1¼ J., von 220—300 Pfd. Lbg. . . .	—	46
b) Käser (bezw. Fettschweine)	—	—
c) fleischige	—	44—45
d) gering entwickelte	—	41—43
e) Sauen und Eber	—	39—41

Nebenstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt. Tara ab. Insoweit nicht Marktnotirungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtgewichtpreise mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Magdeburg, 11. Juni. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 12,00—12,12½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9.65—9,95. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 11. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 11. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 9. Juni. (R.-Anz.)
Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mark 14,60 bis 14,80. — Gerste Mark 12,80 bis 13,20. — Hafer Mark 14,00 bis 14,40. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,70, 13,20, 13,70, 14,20, 14,70 bis 15,20. — Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,40, 13,80, 14,20 bis 15,00. — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mark 11,20, 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,60.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Evgl., tücht. **Lehrer** (Elementarfäch., Französ., Musik), gute Zeugn., sucht Hauslehrerstelle.
Ders. ist auch f. die Amtsvorstehergeschäfte befähigt. Meldg. u. Nr. 656 durch d. Gesellg. erb.

Handelsstand

Ein Wittwer, 40 J. alt, gelernt. Kaufmann, sucht angemess. Stellung, auch als **Rendant** auf dem Lande. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 561 durch den Geselligen erbeten.

Junger Buchhalter
22 J. a., ev., militärfrei, sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung im Komtoir od. Bureau. Gefl. Meld. u. E. B. 1900 postl. Osterode Opr. erb.

Buchhalter
23 J. a., aus der Getreide- und Mühlenbranche, sucht z. 1. Juli cr. Stellg. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 249 d. d. Ges. erb.

Kaufmann, der längere Zeit eignes Geschäft gehabt, wünscht
Büffet- oder Verwalterstelle
im Hotel od. bessern Restaurant, am liebsten im Badeort. Selbig. würde auch eine Filiale übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 340 durch den Geselligen erbeten.

Kaufmann
der Materialwaarenbranche, 21 Jahre alt, mit guten Zeugn., seit 1. April ohne eigene Schuld außer Stellg., sucht sofort oder zum 1. 7. Stellg. Angeb. unt. A. B. 100 postl. Woldenberg N./M. erb.

Junger, tüchtiger Buchhalter
sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Meld. unt. L. M. 100 postl. Windtken Ostpr. [638

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister
kautions- und leistungsfähig, welcher eine Dampfziegelei in ungek. Stellung selbständ. leitet, sowie im Handbetrieb und Neuanlagen erfahren, möchte sich verändern und Ziegelei mit flottem Absatz, am liebsten in Akkord, übernehmen. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 353 durch den Geselligen erbeten.

Landwirthschaft

345] Suche zum 1. Juli d. Js. oder später wegen Verpachtung hiesiger Herrschaft
Administration
oder Oberinspektorstellung. Rübenwirthschaft bevorzugt.
R. Krüger,
Liebenow, Kr. Arnswalde N.-M.

Ein älterer Landwirth
poln. sprechend, welcher längere Jahre auf groß. Besitzungen als Rendant gewesen ist, mit Amtsvorsteher-, Standesamtssachen u. Buchführ. sehr vertraut, dem die best. Zeugn. zur Seite steh., sucht vom 1. August cr. od. spät. Stellung, wo er nur mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt wird, wenn auch ohne Gehalt, nur gegen freie Station. Meld. werden briefl. u. Nr. 559 durch den Gesell. erbet.

Junger Mann, gelernter Kaufmann, welcher schon zum Theil mit der Landwirthschaft vertraut ist, sucht um sich zu vervollständigen, Stellung zum 1. Juli als
2. Inspektor
auf einem größeren Gute, wenn möglich in der Nähe von Bromberg. Meldung. bitte unter A. B. 35 postlagernd Bromberg.

Für einen **jungen Mann** von 17 Jahren, Sohn eines Landwirths, welcher eine höhere städtische Schule und d. Winterkursus einer Landwirthschafts-Schule besucht hat, wird eine Stelle
als Eleve
auf einem Gute mit Rübenbau gesucht. Pension wird gezahlt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 294 durch d. Geselligen erb.

661] Suche z. sof. Eintr. Stell. als **Vorschnitter** mit 40 Leuten im Ganzen oder getheilt. Gefl. Meldungen mit Lohnangabe an Cwiolak b. Unternehm. Paprocki in Lipie bei Argenau, Kreis Inowrazlaw.

Ein Vorschnitter
mit 15 Leuten, sucht Stellung.
Tilmanowski, Vorschnitter,
Kasczorek b. Thorn.

Offene Stellen

Tüchtiger, evangel.
Hauslehrer
eventl. Cand. theol. od. philol. für 2 Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren, vom 1./7. cr. gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 293 durch den Geselligen erbeten,

517] Ein im Verwaltungsdienst erfahrener
Bureaugehilfe
zum 1. Juli d. Js. gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse mit Lebenslauf sind einzureichen.
Schwarzenau,
Bez. Bromberg,
den 11. Juni 1900.
Königliches Polizei-Distrikts-Amt.

Die Stelle des
Kultusbeamten
ist in unserer Gemeinde per 1. Juli cr. vacant und soll, wenn auch nur vertretungsweise, besetzt werden. Bewerber wollen sich melden. [27
Vorstand der Synagogen-Gemeinde Bublitz.

Handelsstand

M. 125.— pr. Mon. u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. a. Restaur., Krämer 2c. H. Jürgensen & Co., Cigarr.-F., Hamburg.

Per **sofort** gesucht von einer Aktien-Gesellschaft der Holzbearbeitungs-Branche (auf dem Lande bei Danzig)
Disponent
für das Komtor, guter Korrespondent, firm in allen Komtorarbeiten, Buchführungskenntniß nicht nothwendig, Sprachkenntnisse bevorzugt.
Technisch gebildeter
Kaufmann
mit mehrjähriger Praxis (außer ev. Lehrzeit), zur Revision der Rechnungen, Erledigung der Korrespondenz und laufender technischer Angelegenheiten. Ausführliche Meldungen mit Gehaltsanspruch, Angabe des Alters, der Religion, ob verheirathet, der Militärverhältnisse, wo u. wann im Geschäft gewesen, Branche des Geschäfts und womit in diesem beschäftigt, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 279 durch den Geselligen erbeten.
☛ Ungenaue Angaben werden nicht berücksichtigt. ☚

627] In der Ofenfabrik und Dampfziegelei Emilienthal ist d. die Stelle eines
Buchhalters
der auch zeitweise reisen muß, von sofort resp. 1 Juli zu besetzen. Meldungen und Gehaltsansprüche sind zu richten an
O. Krüger, Emilienthal
bei Liebemühl.

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik sucht für Bureau und Reise einen tüchtigen
jungen Mann.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Bewerber, welche schon in ähnlichen Stellungen thätig waren, erhalten den Vorzug und wollen sich mit Angabe der Personalien, Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften 2c. brieflich u. Nr. 542 durch d. Gesell. meld.

266] Ein tüchtiger
Kommis
für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft gesucht. Eintritt zum 15. Juni cr.
Theodor Ehrich, Korschen.

Suche zum 1. Juli cr. einen jüngeren, aber **selbständigen**, tüchtig.
Verkäufer
für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft nebst Weinhandlung. Photographie u. Gehaltsansprüche erbet.
Adolf Kuhn,
Elbing. [289

423] Suche zum 1. Juli 1900 für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Wild-Geschäft einen
tücht. jungen Mann.
Richard Weckwerth,
Filehne.

403] Für mein Material-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen
jüngeren Kommis
oder
tüchtigen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
Carl Moeschke, Neidenburg.

In meinem Kolonial-, Material- und Eisenkurzwaaren-Geschäft findet zum 1. Juli ein tüchtiger und zuverlässig. junger Mann als [153
Verkäufer
dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen senden an
Gerhard Dyck, Tiegenort
Westpreußen.

172] Für mein Manuf.- u. Konfektionsgeschäft suche per 1. Juli
1 tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldg. sind Zeugnißcopien und Gehaltsansprüch. beizufügen. Persönliche Vorstellg. bevorzugt.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

Tüchtige Reisende
für landwirthschaftliche Maschinen sucht bei hoher Provision
E. Drewitz, Strasburg Wpr.
5862] Inhaber **W. Kratz**, Ingenieur.

424] Ich suche für mein **Porzellan-, Glas-, Luxus- u. Spielwaaren-Geschäft** per 1. Juli cr. eventl. später
einen tüchtigen jungen Mann.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
M. Fischer, Kattowitz O. S., Poststraße.

193] Ich suche per 1. Juli cr. einen gut empfohlenen
Destillateur
der auch kleine Reisetouren und Komtorarbeiten übernehmen muß. Mit Kenntnissen in der Kolonialwaarenbranche bevorzugt.
Schriftliche Meldungen mit Photographie, genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten.
Hugo Kohlhoff, Tilsit.

Jüng. u. ält. Materialist. sucht im Auftr. p. sof. u. 1. Juli J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Buchhalter-Gesuch.
572] **Zum 1. August 1900 suchen wir einen tüchtigen, gewandten**
Buchhalter
der gute Zeugnisse vorlegen kann; die Stellung ist dauernd.
Gebr. Stobbe,
Dampfbierbrauerei,
Tiegenhof Westpr.

Kaufhaus
A. Isakowski, Rastenburg.
Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort **einen tüchtig., selbständigen** [197
Verkäufer
der große Schaufenster zu dekoriren versteht. Anfangsgehalt 600 Mark pro anno bei freier Station und Wohnung.
Gleichzeitig kann
1 Volontär und
1 Lehrling
eintreten.

2 Verkäufer
suche für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft, der poln. Sprache vollständig mächtig, per 1. Juli und 1. August sowie
1 Volontär.
Meldungen ohne Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften bleiben unberücksichtigt.
D. Becker, Riesenburg.

159] Für meine Kolonial- und Eisen-Handlung suche per 1. Juli einen
jungen Mann
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Der Bewerbung bitte Gehaltsangabe beizufügen.
August Knuth, Prechlau.

488] Ein jüngerer
Kommis
polnisch sprechend, kath. und mit der Destillation vertraut, findet in meinem Kolonial- u. Destill.-Geschäft vom 15. Juni Stellung.
F. Zeglarski, Schönsee.

596] Für mein Kolonialwaaren-, Mehl-, Vorkost- und Getreidegeschäft suche per 1. Juli einen der polnischen Sprache mächtigen, mosaischen, jungen
Kommis
und einen Lehrling.
Gehaltsansprüche erwünscht.
Jacob Berg, Samter.

478] Für mein Kolonialwaar.-Detail-Geschäft suche ich zum Eintritt am 1. Juli cr. einen gewandten, soliden
jungen Mann
als ersten Verkäufer, polnische Sprache erforderlich. Bewerber mit nur guten Empfehlungen werden berücksichtigt.
H. A. Winkelhausen,
Pr.-Stargard.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche zum Antritt 1. Juli cr. einen jüngeren
Verkäufer
derselbe muß flotter Expedient sein und große Schaufenster geschmackvoll dekoriren können. Gehaltsanspr. bei freier Station bitte anzugeben. Retourmarke verbeten. [384
M. Litten, Schlawe i. Pom.

Branche zu sofort oder 1. Juli cr. einen tüchtigen
Verkäufer.
L. Filipinski,
Manufakturwaaren,
Schrimm
und Kurnik.

Einen Volontär und einen Lehrling
sucht für sein Manufakturwaar.- und Konfektionsgeschäft [623
G. Hohenstein, Marienburg.

62] Suche für mein Restaur. vom 1. Juli d. Js. einen
jungen Mann
resp. **Kellner.** Verheirathete werden bevorzugt. Alles andere nach mündlicher Vereinbarung.
F. W. Brandenburger,
Briesen Wpr.

Für mein Kolonial-, Eisen- u. Webebaumwollwaaren-Geschäft suche [71
2 junge Leute
per 1. August cr., die soeben ausgelernt haben. Auch können sich
Volontäre
melden.
A. Loewenstein,
Gilgenburg Ostpr.

Für meine Stab- u. Eisenkurzwaaren-Handlung suche per 1. resp. 15. Juli 1900 einen tüchtigen
Verkäufer
branchekundig und der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbittet [555
Leopold A. Littmann
Briesen Westpr.

Für mein Manufakturwaaren-geschäft suche p. bald od. 1. Juli cr. einen tüchtigen [9638
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit erbeten.
M. Josephi, Ostrowo.

396] Für mein Cigarren- u. Weingeschäft suche per sofort evt. 1. Juli einen anständigen, nücht.
jüngeren Kommis
mit guter Handschrift u. tadellosem Zeugniß. Zeugnißabschr. und Lebenslauf ohne Marke sind einzusenden. P. Wiesznie wski, Pr.-Stargard.

Suche von sofort [9780
2 ältere Verkäufer
der polnisch. Sprache mächtig. Gehalt bei nicht freier Station, Bild und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen.
Waarenhaus Max Leiser,
Culm.

509] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen jüngeren, jedoch zuverlässigen und strebsamen
Gehilfen.
Schriftliche Meldung. mit Zeugnißabschriften sehe entgegen. Retourmarke verbeten.
P. Froese, Tiegenhof.

502] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Juli einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen,
jüngeren Gehilfen.
W. Gorziza, Lautenburg.

2 tüchtige, junge Leute
für **Getreidebranche,** eventl. Materialisten, mögl. mit Buchführung vertraut, sucht im Auftrage per 1. Juli cr. [518
Georg Bartsch, Marienburg.

Tücht., gew. [540
Kantinen-Verkäufer
zur Aushülfe auf ca. 4 Wochen **sof. ges. Artillerie-Kantine Regim. Nr. 53, Bromberg.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Juli einen ordentlichen [193
jungen Mann
aber tüchtigen, gewandten Verkäufer, der gleichzeitig mit den Büchern und mit Fenster-Dekoriren betraut ist. Meldung mit Angabe von Gehaltsanspruch und Einsendung der Zeugnisse und Photographie an
Jos. Blitz, Stolpmünde.

243] Suche für mein Kantinengeschäft zur Aushilfe von sofort bis 1. September d. J. einen
Verkäufer.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 243 durch den Geselligen erbeten.

194] **Für meine Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche per sofort einen tüchtigen, älteren**
jungen Mann
der auch in der Buchführung bewandert ist, bei hohem Gehalt. Meldungen mit Geh.-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
Benno Toller,
Spezial-Eisen- und Baumaterialien-Handlung,
Johannisburg Ostpreuß.

Ein Kommis
und ein Lehrling
für mein Galanterie-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft finden sofort oder per 1. Juli cr. angenehme und dauernde Stellung.
M. Pincuß, Ostrowo.

Suche v. sofort **Oberkellner,** Büffetiere m. u. o. K., Servir- u. Zimmerk., Kllrlhrl., Köche, Kochm. u. Büffetfrl. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststraße 17.

Gewerbe u. Industrie

450] Suche für meine Buchdruckerei einen jüngeren
Schweizerdegen.
Carl Beermann,
Johannisburg Ostpreußen.

Einen jung. **Barbiergehilfen** verlangt [591
Wegener, Barbier, Bromberg.

2 Barbiergehilfen
und 1 Lehrling
können sich melden bei [480
O. v. Jentzkowski,
Graudenz, Feste Courbière.

2 Barbiergehilfen
können sofort eintreten bei [519
A. Steinert, Osterode Opr.

Ein Barbiergehilfe
kann bei hohem Lohn sofort eintreten. Paul Schnase, Bromberg, Kronerstr. 9. [592

Zuverl. **Barbiergehilfen** verl. von sofort O. Richert, Schwetz a. W. [541

499] Junger, fleißiger
Brauer
auch direkt von der Lehre, wird gesucht. Gehalt 65 bis 75 Mk. Meldungen an den Braumeister der Haffschlößchen-Brauerei Fischhausen am Haff Ostpr.

Suche per s. f. einen tüchtigen
Gehilfen.
Zeugn. m. Angabe d. Alters an Dampfbrauerei J. Schneider, Osterode Ostpr. [410

377] Von sofort findet in meiner ober- und untergährigen Brauerei ein jüngerer
Braugehilfe
und ein Lehrling
Aufnahme bei gutem Gehalt.
Brauerei Robert Schulz,
Neumark Wpr.

Ein tüchtiger
Konditor
der selbständig arbeiten kann, wird per 15. d. Mts. evtl. später gesucht. Meldung. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 174 durch den Geselligen erbet.

1. Konditorgehilfe
kann eintreten bei [509
J. Cannon, Konditor,
Dt.-Eylau.

433] Suche sofort oder zum 15. d. Mts.
zwei Bäckergesellen
junge Leute.
C. Wiese, Bäckermeister,
Inowrazlaw.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann bei 7—8 Mk. Wochenlohn vom 20. d. Mts. eintreten bei
F. Rosenau, Bäckermeister,
314] Marienwerder.

Ein. Sattlergesellen
(auch Polsterer), sucht sogleich für dauernd [9543
Paul Radünz, Schivelbein.

66] Tüchtiger
Wagenlackirer
kann sofort eintreten bei
E. Glatten, Culm a. W.

☛ 3 bis 4 ☚
Schneidergesellen
Civil- u. Uniformarbeiter, können sofort eintreten bei [514
A. Herrgott, Allenstein.
Verheiratheten werd. evtl. halbe Umzugskosten erstattet.

564] **Tüchtige Tischlergesellen** für Bauarbeit, bei hohem Akkord, sucht von sofort B. Weßler, Tischlermeister, Schönsee Wpr.

4 Tischlergesellen
auf Bau- und 4 auf gute Möbelarbeit finden dauernde Akkord-Arbeit bei [26
A. Murawski, Dampftischlerei,
Briesen Wpr., am Bahnhof.

5 bis 6 tüchtige [59
Bautischler
finden in meiner Bautischlerei mit Dampfbetrieb bei gutem Akkord und Lohnsatz dauernde Sommer- und Winterarbeit.
A. Schlawin, Zimmermeister,
Stolp i. Pomm.

401] Tüchtige
Schmiedegesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
C. Schmalfeldt & Reich,
Cranz Ostpr.

1 tüchtg. Schmiedegeselle
kann sofort eintreten. [461
Wolter, Graudenz,
Culmerstraße 72.

Ein kräftig. Feuerarbeiter findet sogl. dauernde u. lohnende Arbeit. G. Müller, Schmiedemeister, Bromberg. [9620

523] Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht von sofort
Gollnick, Schmiedemeister,
Schöndorf bei Strasburg.

Einen Schmied
verheirathet oder unverheirathet, sucht von sofort Grubno bei Culm. [509

Unverh. Maschinist
sucht von sofort eine Dampfziegelei in Ostpr. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 183 durch den Gesellig. erbeten. [183

Tüchtige Former
finden dauernde und lohnende Arbeit in der Eisengießerei von A. P. Muscate, Dirschau.

Suche per sofort für dauernde Beschäftigung 2 tüchtige
Maschinenschlosser
einen Eisendreher
und eben solchen
Maschinenschmied.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 170 durch den Geselligen erbeten.

390] Energischer, solider und zuverlässiger
Maschinenschlosser
der bei Qualifikation dauernde Meisterstelle erhält, für landwirthschaftlichen und Brennerei-Maschinenbau gesucht.
Ernst Breßler,
Th. Weitzmann Nachfl.,
Soldin, N./M.

188] Tüchtige
Lokomotivschlosser
und Eisendreher
werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur selbständig arbeitende Handwerker wollen sich unter Bekanntgabe ihrer seitherigen Thätigkeit melden bei der „Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft (Berlin), Abtheil. Danzig, Dominikswall 10."

191] Mehrere, durchaus tüchtige, solide und fleißige
Maschinenschlosser
und Dreher
gesucht. Meldung. mit Lohnansprüchen zu senden an
E. Breßler, Th. Weitzmann
Nachfl., Soldin.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

6 Klempnergesellen
auf bessere Arbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung (Reisegeld nach 4 Wochen vergütet) bei
H. Henning,
360] Elbing.

160] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung in meiner Imkerwerkstatt.
J. F. Gehrke, Konitz Wpr.

497] Tüchtiger
Klempner
zur selbständigen Führung sofort gesucht. [497
Ww. A. Marschewski,
Soldau Ostpr.

484] **Zwei tüchtige**
Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Wegner, Klempnermeister,
Bischofswerder Wpr.

571] Zwei jüngere
Gesellen und ein Lehrling
können sofort eintreten bei
C. Reddig, Klempnermeister,
Mehlsack.

Malergehilfen
stellt noch ein [152
E. Dessonneck, Graudenz.

2 Gerbergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei
J. P. Dargel, Gerbermeister,
Wormditt. [186

361] 2 b. 3 tüchtige, selbständ.
Tapezierer- und Dekorateur-Gehilfen
eventl. auch verh., erhalt. b. hoh. Lohn sof. dauernde Stellung.
Karl Schall,
Möbelmagazin, Thorn.

Evangl. Stellmacher mit Burschen
zu Martini d. Js. gesucht. [624
Gutsverwaltung Gr.-Jablau
b. Pr.-Stargard.

544] Zwei
Stellmachergesellen
braucht
Richert, Stellmachermeister,
Weißhof b. Marienwerder.

9768] Zwei tüchtige
Stellmacher
und ein Kastenbauer
können auch verheirathet sein, für sofort gesucht.
Wagenfabrik C. Gröning
Inowrazlaw.

Verheiratheter Stellmacher kann sich zu Martini d. Js. in Gr.-Przellenk per Grodtken Ostpreußen melden. [437

190] Ein tüchtiger
Fischergehilfe
findet sofort Stellung bei Gnuschke, Gasthofbesitzer, Koslowo bei Schönau, Kreis Graudenz.

Einen Fischergehilfen
sucht v. sofort od. spät. Johann Pronowski, Liebemühl Opr.

496] **Einen tüchtigen**
Böttchergesellen
sucht per sofort Brauerei S. Herrmann, Nakel.

Ein unverheiratheter, solider, einfacher, in der Walzenmüllerei erfahrener [182
Werkführer
findet in der Dampf- u. Wassermühle zu Milluhnen, Kreis Stallupönen, zum 1. Juli d. Js. Stellung. Tägliche Leistung 130 b. 150 Ctr. Beutelgetreide. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. mit Empfehlungen sind zu richt. an Administrator Bajohr das.

1 junger Müllergeselle
findet dauernde Stelle. Staakmühle b. Brand, Berlin-Görlitzer-Bahn. Meldungen an den Obermüller. [241

57] Ein tüchtiger
Müllergeselle
findet Arbeit von sogleich oder später bei M. Nadolski, Borowno per Culm.

291] Ein ordentlicher
Müller
findet dauernde Stellung bei hohem Gehalt in meiner Wasser- und Dampfmühle von gleich oder 20. d. Mts.
Maekelburg, Mühle Kl.-Kellen per Bergenthal Ostpr.

Walzenführer
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird zum sofortigen Antritt in unsere neu erbaute **Dampfmahlmühle** (System Seck) gesucht.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 358 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige [273
Maurerpolire und Maurergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei W. Kiesows Wwe., Baugeschäft, Czarnikau.

9718] Tüchtige
Maurer
Arbeiter
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Alex Fey,
Aktien-Gesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau Danzig, Mausegasse 1.

63] Tüchtiger
Zimmerpolier
zum sofortigen Antritt auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Eichhorst, Brachlin.

Aelterer, erfahrener [389
Zimmerpolir
mit Schiftungen und Treppenbau durchaus vertraut, für größeres Baugeschäft gesucht. Nur erste Kraft wolle sich melden.
H. Benkwitz, Architekt, Maurer- und Zimmermeister, Königsberg Nm.

Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stundenlohn. [507
G. Ad. Oesterle, Zimmermstr., Wrotzlawken Bf.

Ein alter Ziegler
der das Brennen im Ringofen übernehmen möchte, wird gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 481 d. d. Ges. erb.

Zwei Ziegelstreicher
finden gegen 2 Mark für Taus. auf Plan sofort dauernde Beschäftigung bei [151
A. Dudde, Feldziegelei, Finckenstein, Kreis Rosenberg.

Landwirthschaft

402] Vom 1. August d. Js. wird für eine Besitzung von 1000 Morgen ein verheiratheter
Verwalter
mit bescheidenen Ansprüchen und nur guten Empfehlungen gesucht. Abschrift. d. Zeugn., die nicht zurückgesch. werden, mit Gehaltsanspr. zu send. unt. A. R. postl. Gorlowken, Kr. Lyck.

Rechnungsführer
der Hofwirthschaft übernimmt, poln. spricht und an rege Thätigkeit gewöhnt ist, für großes Gut mit industriellen Anlagen von bald bei 450 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 69 durch den Geselligen erbeten.

611] Auf dem Ansiedelungsgute Tuchorze (Postort) findet per 1. Juli cr. ein federgewandter, gut empfohlener, jüngerer
Rechnungsführer
Stellung. Schriftliche Meldung nebst Gehaltsforderung erbittet die fiskal. Gutsverwaltung.

Ein Hofinspektor und ein Eleve
werden von sof. oder zum 1. Juli d. Js. in Gr.-Boelkau bei Danzig gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig. [568

Inspektor
energisch, bescheiden, solide und kräftig, w. f. 1800 Morgen große Wirthschaft bei 450 Mk. Gehalt v. 1. Juli cr. gesucht. Meldung. s. n. Sanglau bei Reichau Ostpreußen zu richten. [594

498] Einen jüngeren
Inspektor
bei 300 Mark Gehalt und freier Station sucht per sofort
Gutsverwaltung Berghof per Neidenburg.

Auf sofort oder 1. Juli wird gesucht ein junger, gebildeter Landwirth als [505
Eleve oder zweiter Beamter.
Dominium Bündken b. Saalfeld Ostpr.

208] Ein durchaus zuverlässiger, energischer, evangel.
zweiter Inspektor
findet bei 360 Mark Gehalt zum 15. Juli Stellg. in Kl.-Schmückwalde per Gr.-Schmückwalde Ostpr. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

Ein zweiter
Wirthschaftsbeamter
findet vom 1. Juli Stellung. Gehalt pro anno 300 Mk. Meldg. nebst Abschrift der Zeugnisse werden briefl. mit der Aufschr. 421 durch den Geselligen erbet.

Verheiratheter, fleißiger, nüchterner und verständiger [217
Vogt
u. eine ordentl. **Fornalsfamilie** find. b. hoh. Lohn u. reichl. Deputat z. 1. Juli oder spät. dauernde Stellg. Meldg. sind unter **Nr. 300** postl. Schleusenau bei Bromberg erbeten.

Ein unverheiratheter, selbstthätig.
Gärtner
der auch Jäger ist, von gleich gesucht in Ganshorn bei Waplitz Ostpreußen. [379

511] Unverheiratheten
Herrschafts-Gärtner
sucht bei hohem Lohn
Gr.-Kleschkau p. Praust.

Gärtnergehilfe
der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat, kräftig ist u. keine Arbeit scheut, kann für Gemüsebau und Topfkultur sofort eintreten. [590
F. Milling, Schleusenau.

Ein Gärtner
sogleich gesucht. Atteste, Gehaltsansprüche. Dom. Rohden bei Saalfeld Ostpr. [274

553] Suche sofort für meinen erkrankten
Gärtner
unverheiratheten Stellvertreter.
Frhr. von Rosenberg, Kloetzen bei Neudörfchen, Station Wilkau.

Ein Gärtnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung.
A. Neuber, Christburg.

215] Suche für sofort oder 15. Juni zwei tüchtige **Unterschweizer** bei 35 Mark monatlich und freier Station.
Wegmann, Broniewice, Post Amsee, Pr. Posen.

232] Suche sofort
2 Unterschweizer
hoher Lohn, gute Behandlung.
J. Huggler, Steinach bei Kolmar, Posen.

Ein. Unterschweizer
sucht von sofort oder zum 15. Juni (Weidegang)
Lindemann, Oberschweizer, Gottersfeld, Kreis Culm Westpreußen. [481

Achtung!
214] Suche sofort einen zuverlässigen **Unterschweizer** u. einen **Lehrburschen** bei hohem Lohn. Weidegang, Wasserltg. Hecker, Oberschw., Gut Osterwick, Krs. Konitz, Bahnstat. Frankenhagen.

Gesucht
zum 1. Aug. cr. ein [600
tüchtiger Schweizer
bei 40 Kühen. Hilfe zum Melken und Füttern wird gestellt. Derselbe erhält, wenn verheirathet, Wohnung und Heizung, wenn unverheirathet, freie Station. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. Beifügung nur guter Zeugnisse sind postlagernd nach Nickelswalde Wpr. einzureichen.

516] Suche von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Schweizer
(guten Melker).
Max Naß, Sellnowo, Post Rehden.

Suche z. 15. d. u. 1. Juli vier verheirathete **Oberschweizer** zu 40 bis 120 Stück Vieh. Habe 12 schöne **Schweizer-Viehglocken** mit Riemen z. verk. Schweizer-Büreau Oscar Graber, Ernstfelde b. Insterburg. [220

Suche zum 1. Juli einen leicht.
Unterschweizer
geb. Schweizer bevorzugt. [221
Hug, Oberschweizer, Mühlbanz b. Hohenstein Wpr.

Ein Unternehmer mit ca. 15 Personen
zur Heu- und Getreideernte findet von gleich Beschäftigung in Gr.-Stanau p. Christburg.

618] **Die Oberinspektor-Stelle in Zalesie ist besetzt.**

Verschiedene

628] Zwei energische
Schachtmeister
im Chausseebau erfahren, finden sofort dauernde Stellung bei Johann Rüdiger, Bromberg.

Drainröhrenleger mit 3 bis 5 Leuten
finden längere Zeit Beschäftigung in Kruschin bei Kornatowo Westpreußen. [616

1 Selterabzieher
sucht von sofort [186
Otto Faerber, Angerburg.

Zuverlässiger Faktor
sowie ein [546
Milchfahrer
werden bei hohem Lohn, letzterer Provision, von bald gesucht. Meldungen an Central-Molkerei Braunsberg Ostpreußen.

Einen tüchtigen [589
Landbierfahrer
einen Kellerarbeiter und einen Laufburschen
sucht per sofort bei hohem Lohn
Schuster, Bierverlag, Marienwerder.

Ein Hausdiener und ein Kutscher
können sofort eintreten bei H. Neubacher, Hotel „Rastenburger Hof", Rastenburg. [520

Ein junger Bursche
findet von sofort Beschäftigung. Haffschlößchen-Brauerei [619
R. Reich, Fischhausen.

Steinschläger
zum Chaussee-Neubau (Bahnstation Bodschwingken) finden sofort gute Beschäftigung, per cbm 1,80 Mark. [453
Carl Borczinski, Bauunternehmer, Gr.-Wronken, Kreis Goldap.

Pflastersteinschläger
finden dauernde Beschäftigung Bahnbau Bernsdorf bei Bütow i. P. Lohn à cbm freiliegender 2,75 Mk., freizugrabender 3,00 Mk.
Klammt's Erben, Bernsdorf b. Bütow i. Pom.

Ein Unternehmer mit 12 bis 15 Männern u. 8 bis 10 Jungen und Mädchen
zur Uebernahme einer ganzen Dampfziegeleiarbeit in Akkord gesucht. Die Arbeit ist lohnend und Winterarbeit. Bewerber, die etwas Kaution stellen können u. gute Zeugnisse besitzen, wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 178 durch den Geselligen einsenden.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braunbier-Brauerei einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht beansprucht. [552
Igney & Poerschke, Frauenburg Ostpreußen.

45] Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,
Kellner
zu lernen, wird sofort verlangt. Bahnhofswirthschaft Schulitz.

Ein Kellnerlehrling
kann sofort eintreten. [570
Ernst Harwart, Casino, Elbing.

513] Suche per 1. Juli evtl. später für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft einen
Lehrling.
Fritz Brozinski, Allenstein Ostpreußen.

Kellnerlehrling
Sohn ordentlicher Eltern, sucht sofort [503
Hotel schwarzer Adler, Culm Westpreußen.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich bei guter Behandlung sofort melden. Ebenfalls findet ein junger [621
Müllergeselle
vom 1. Juli Stellung. Meldungen an
L. Mischke, Adl.-Neumühl bei Swaroschin.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten in [524
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

Lehrling
Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, **Maler** zu werden, kann sich melden bei
Linus Schwarz, Maler,
9223] Culmsee.

Ein Lehrling
kann bei mir eintreten. [8520
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Einen Lehrling
sucht Ph. Bialetzki, Herren- u. Damen-Konfektions-
551] Geschäft, Briesen Westpreußen.

Suche von sofort oder später
einen jungen Mann
im Alter von 15 bis 18 Jahren, der in mein Bürgerliches Gasthaus nebst Schankwirthschaft eintreten will, Familienanschluß. Hauptbedingung Ehrlichkeit. [554
Gustav Müller, Bromberg, Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 9.

2 Lehrlinge
finden unter günstigen Beding. zum 1. Juli Aufnahme in der Molkerei Marienburg.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenkurzwaarengeschäft suche einen
Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen. [28
Arthur Redantz, Kolmar i. P.

Lehrling
nicht so jung, findet sogleich oder später unter günstigen Beding. Aufnahme in mein. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft. [227
Robert Nüske, Dt.-Krone.

Zwei Lehrlinge
katholischer Religion und der polnischen Sprache mächtig, find. unter günstigen Bedingungen vom 1. Juli d. Js. ab in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit einer Destillation und Selterwasser-Fabrik, als solche Stellung. [436
Roman Strzyzewski in Znin (Provinz Posen).

Frauen. Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
aus anständ. Fam., in all. Handarbeit. erfahr., sucht z. Stütze d. Hausfrau v. 1. Juli Stell. Meld u. **E. M. 45** postl. Mehlauken erb.

216] Anst. **Mädchen,** welches plätten, kochen u. nähen k., sucht St. v. 1. Juli zur Unterstützung der Hausfrau, am liebst. b. ält. Ehep. i. gr. Stadt. Näh m. Geh.-Ang. u. P. P. postl. Rogasen erb.

E. Wirthin, Wwe., o. Anh., i. d. 30er Jahr., gute Ersch., erf. i. all. Zw. d. Landw., s. St. b. einz. Herrn a. d. Lande z. selbst. Führ. d. Haush. v. 1. o. 15. Juli. Gefl. Off. Nr. 30 pstl. Bärenwalde, Kr. Schlochau, erb. [9096

9913] Suche Stelle **als Stütze** oder dergl. Bin 20 Jahr a., ev., mit bürgerl. Küche, Handarbeit vertr., einige Fertigk. i. Klavierspiel. Meld m. Gehaltsang. bitte an Margarethe Wiese, Tarnowke, Kr. Flatow.

Ein jüng. Materialist
23 J. alt, Soldat gew., noch in Stellung, sucht, gest. auf prima Zeugn., Stellung im Material- u. Eisengeschäft. Meld. erbitte unt. **F. L. 206** postlag. Liebemühl.

Eine ält., alleinsteh. **Wittwe,** mit der Küche, wie Wäsche, auch äuß. Wirthsch. gut vertr., sucht v. sof. od. 1. Juli selbst. Stellg., (Stadt od. Land). Gute Zeugn. vorh. Meldungen unt. **H. K. 200** postlag. Schmalleningken.

Ein junges, gebildet. Mädchen
Waise, im Besitze guter Zeugn., sucht zum 1. Juli Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Meldg. u. Nr. 658 durch d. Gesellg. erb.

Suche f. mein Fräulein, 25 J., kinderlieb und fleiß., Stellung
als Stütze.
Meldungen unter **F. 366** an die Exped. der Zeitung für Hinterpommern in Stolp erbet. [637

Offene Stellen

9821] **Für 2 Mädchen von 15 und 13 Jahren wird zum 1. Juli eine evangelische, musikalische, geprüfte**
Erzieherin
gesucht.
Frau Schlieper, Gensewo b. Groß-Morin, Prov. Posen.

489] Suche per 2. Juli cr. gesundes, erfahrenes, evangel.
Kinderfräulein resp. Kindergärtnerin
II. Kl., nicht unter 20 Jahren, zur Pflege meiner Kinder, 8, 6 u. 4 Jahre alt. Bedingt: Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, Verrichtung häuslicher Hilfeleistungen, Handarbeiten. Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnißabschriften zu senden an
Frau C. Puttkammer, Danzig, Langgasse 67.

169] Zum 15. Juli wird eine
Kindergärtnerin
I. Klasse gesucht. Etwas Schneiderei sowie Fertigkeit in Handarbeiten erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutsbesitzer
Luise Würtz, Kaiserhöh b. Strelno, Prov. Posen.

Junge Damen
welche die Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren-Branche erlernen wollen, sof. oder 1. Juli eintret.
R. Wentscher, Inh. G. Zemke, Graudenz.

Ein evangel. [487
Kinderfräulein oder Kindergärtnerin
in Handarbeiten und Schneidern erfahren, zu zwei Kindern von 4 und 3 Jahren, zum 1. Juli gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften zu senden an
Frau Gutsbesitzer Baetge, Wielowies bei Pakosch.

Zum 1. August eine erfahrene
Kinderpflegerin
oder einfaches
Kinderfräulein
gesucht. [358
Frau Oberregierungsrath von Basse, Marienwerder, Bahnhofstraße 16, I.

Waarenhaus
Alexander Conitzer
in Jablonowo Westpr. sucht zum Eintritt per 1. Juli cr. für die Abtheilungen **Schuhwaaren, Woll- und Weißwaaren** je eine tüchtige
Verkäuferin
sowie ferner auch eine gewandte, umsichtige [640
Kassirerin
welche bereits längere Zeit in größeren, lebhaften Geschäften thätig war. Den Meldung. bitte ich Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche gefl. beizufüg.

Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, den Meldungen sind Originalzeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung im Hause, auch wenn möglich Photographie, beizufügen. [324
M. Graff, Osche Westpr.

Wir suchen per sofort od. 1. Juli mehrere [622
Verkäuferinnen
für Kurzwaaren, welche auch leichten Putz zu arbeiten verstehen.
Max Frank & Co., Brandenburg a. Havel.

Suche p. 1. Juli für mein Mehl- u. Material-Geschäft eine [210
gewandte Verkäuferin
auch poln. Sprache mächt. Meld. m. Geh. n. Zeugn. u. Phot. erw.
Emil Leszczynski, Schleusenau, Bromberg.

Suche
mehrere tüchtige, gewandte [305
Verkäuferinnen
der Posamenten-, Wäsche- und Wollwaarenbranche bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Gefl. Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. bef. sub **N. E. 757** Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Für mein Kolonialw.-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche von sofort oder später eine junge Dame
als Verkäuferin
und Stütze der Hausfrau.
Meldg. wd. briefl. m. Aufschr. Nr. 192 durch den Gesell. erbet.

[400] **Junge Dame,** gewandte, selbständige
Verkäuferin
suche per sofort oder 1. Juli für mein Kunst-, Glas-, Porzellanwaaren-, Haus- und Kücheneinrichtungs-Magazin. Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Kuhn, Graudenz Wpr.

Suche zum 1. Juli cr. für meine Dampfschneide- u. Mahlmühle eine gewandte, perfekte
Buchhalterin und Korrespondentin
die der doppelten Buchführung vollkommen mächtig ist.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 292 durch den Geselligen erbeten.

Eine Dame
welche Korrespondenz und evtl. doppelte Buchführung sowie sämmtlichen Komtorarbeiten für ein großes Fabrikgeschäft vorstehen kann, wird per **sofort** verlangt. Meldungen nur mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 154 durch den Geselligen erbeten.

In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft findet per sofort oder 1. Juli eine tüchtige
Verkäuferin
mos., dauernde Stellung. Meld. sind **Zeugnisse** unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. beizufügen. [485
Adolf Peiser, Jarotschin.

Für ein besseres Schuhwaarengeschäft wird zum 1. Juli ein anständiges, junges, evangl.
Mädchen
aus guter Familie als **Verkäuferin** gesucht. Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 173 durch den Geselligen erbeten.

Modes.
Für mein Putzgeschäft suche ich per 1. resp. 15. Juli cr. eine tüchtige [550
Direktrice
die feineren und mittleren Putz selbständig, flott und chic zu arbeiten versteht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß erbeten.
Max Riese, Neustadt Westpr.

512] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine ältere, tüchtige
Verkäuferin
große und starke Figur, bei hoh. Gehalt zum Eintritt am 1. Juli. Meldungen mit Gehaltsangaben erbeten.
M. Brenner, Roessel Ostpr.

Lehrfräulein
ev., für Komtoir und Ladengeschäft gesucht. [528
Franz Harich, Buchdruckerei, Buch- u. Papierhandlung, Bischofsburg.

Eine Putz-Direktrice
suche von sogleich. [9979
M. Reibach, Dt.-Eylau.

9564] Ein anständiges, junges
Mädchen
für meine Restauration und Schankstube, welche auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, kann sofort oder zum 1. Juli eintreten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
H. Schmidt, Bahnhofshotel, Dt.-Eylau II.

545] Suche zum 1. Juli für mein Material- und Schankgeschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Conrad Steingräber, Alt-Dollstädt.

Ein junges Mädchen
evangel. Konfess., das gewandt und umsichtig sein muß, gute Handschrift besitzt, zuverlässig ist im Rechnen und überhaupt Interesse für das Geschäft hat, wird zu dauernder Stellung für das Komtor einer Buchdruckerei und Ladengeschäft gesucht. Vorangegangene Ausbildung in der Buchführung nicht erforderlich. Gefl. Meldungen mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station exkl. Wäsche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 529 durch den Geselligen erbeten.

483] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-, speziell Porzellan- und Glasgeschäft
ein Lehrmädchen
jüd., von nur anständig. Eltern, nicht über 16 Jahre, von sofort oder 1. Juli. An Sonn- u. Festtagen streng geschlossen. Dieselbe muß sich auch zeitweise in der Wirthschaft etwas nützl. machen.
S. Nachemstein, Strasburg.

Verkäuferin
zuverlässig, gewandt, p. 20. Juni gesucht. Meldung mit Zeugnißabschriften u. Photographie erb.
G. Schnell, Molkerei,
9995] Guben N.-L.

176] Eine tüchtige
Putzdirektrice
findet angenehme dauernde Stellung zum 1. Juli bei
Franz König, Meseritz (Posen).

157] Eine tüchtige, selbständige
Putzarbeiterin
für mittleren und besseren Putz, welche zugleich Verkäuferin der Kurz- und Wollwaarenbranche sein muß, per 1. Juli 1900 ges. Pension im Hause. S. Jontofsohn, Saalfeld Ostpr. Off. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten Berliner Waarenhaus, S. Jontofsohn, Dirschau.

Tüchtige Friseuse
bei hohem Gehalt von sof. gesucht.
665] M. Jankowski, Bad Zoppot, Seestraße 5.

Ein junges **Mädchen,** das die feine Küche erlernen will, kann sich melden. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 639 durch den Geselligen erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau
und Aushilfe im Kolonial- und Schank-Geschäft wird p. 1. Juli ein zuverläss., anspruchslos.
Mädchen
aus anständig. Familie gesucht. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 615 durch den Gesellg. erb.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiges, tüchtiges
Mädchen oder Frau
z. Führung der Wirthschaft, die auch selbst mit Hand anlegt. Meldg. m. Gehaltsanspr. w. br. mit der Aufschr. Nr. 662 durch den Geselligen erbeten.

664] Ein einfaches, junges, ev. **Mädchen,** welches sich vor kein. Arbeit scheut, wird für kleinen, ländl. Haushalt bei Familienanschl. z. 1. Juli ges. Gehalt n. Uebereink. Gefl. Meld. bitte u. **M. A.** postl. a. d. Posthilfsstelle Woltersdorf p. Schlochau z. r.

Wirth., Meier., 240–400 M., **Stütz., Jungf.** f. gr. Güt., hoh Geh., **Nähter., Stubenmädch.** 2c suche zum Juli. Fr. Kayrat Königsberg, Oberrollb. 21.

Schluß auf d. 4. Seite.

Für ein Gut in der Nähe Königsbergs wird eine selbständige, absolut zuverlässige

Wirthin

zum 1. Juli gesucht, welche die bürgerliche Küche, sowie Kälber- und Geflügelzucht versteht und ev. die Aufsicht beim Melken übernehmen muß. Hohes Gehalt. Meldung. nebst Zeugnißabschrift. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 543 durch den Gesellg. erb.

Ein einfaches, junges, evangel. Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut und den Haushalt mit Hilfe eines zweiten Mädchens besorgen will, sucht als

Stütze der Hausfrau

zum 1. Juli
Frau Pfarrer Galow, Piasken bei Graudenz.

Einf. Stütze

ges. f. stillen, ländl. Haush. (kein Kind), d. kochen kann. Meldung. unter v. M. Marianowo bei Zirke a. d. W. [242

167] Suche für meinen städtisch. Haushalt ein kathol., anständiges

Mädchen als Stütze

per sofort oder später. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. a. Frau Kaufm. P. Manikowska, Schwetz a. W.

Zum 1. Juli wird auf größerem Gute ein anständiges Fräulein

als Stütze der Hausfrau

geg. 240 Mk. Geh. ges. Meld. briefl. u. Nr. 70 d. den Gesellig. erb.

Ein Mädchen

16 bis 18 J. alt, f. z. 1. Juli f. kl. Haushalt; keine Kinder, kein Vieh. Meld. mit Gehaltsanspr. an Frau E. Pohl, Gawronitz, Post Roschanno Westpr. [156

326] Suche zum 1. Juli d. J. eine jüngere, tüchtige, evang.

Wirthin

für eine kleinere Landwirthschaft. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 326 durch den Gesell. erbet.

Stütze der Hausfrau.

149] Suche sofort od. 15. Juni resp. 1. Juli als Stütze der Hausfrau gebild., älteres, erfahrenes Mädchen, Christin, w. kochen, plätten und Maschinenähen kann. Meldg. m. Photogr. und Zeugnissen erbittet

Frau Auguste Prinz in Neuenburg Westpr.

578] Für ein Hotel I. Ranges wird ein sauberes

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen als solches gesucht. Eintritt 1. Juli. Zeugnißabschrift. und Photographie gew.
Frau Bodenburg, Danzig, Hotel Reichs-Hof.

649] Einfache, ältere

Mamsell oder herrschaftl. Köchin

mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. Juli Steinbusch bei Hochzeit (Mark).

9881] Vom 1. Juli eventl. früh. wird auf kleinem Gute bei Danzig eine erfahrene, fleißige

Wirthin

zur selbständigen Führung der Wirthschaft bei ein. Jahreslohn von 240 Rmk. gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9881 durch den Geselligen erb.

Junge Mädchen

die die **feine Küche** praktisch erlernen wollen, können sich melden. **Hotel „Reichs-Hof", Danzig,** Jopengasse. [519

Köchin

gesucht zum 1. Juli. Gehalt 250 Mk. pro Jahr. Reise hierher vergütigt. Anmeldungen sofort erbeten. [617
Frau von Alt-Stutterheim, Sorau N.-L., Frankfurt a. O.

Fleiß., kinderlieb. Fräulein

als Stütze

gesucht. Zeugn. u. Beding. an Fr. Pfarrer Jaeckel, Tremessen.

620] Eine tüchtige

Wirthin

die gut kochen kann, das Melken und Federvieh zu beaufsichtigen hat, wird zum 15. Juli oder später bei einem Gehalt von 300 Mark gesucht. Milch geht zur Molkerei, keine Leutebeköstigung.
Frau Rittergutsbesitzer M. Furbach, Kopriewe bei Förstenau, Bez. Bromberg.

259] Die Stelle als

Stütze der Frau

ist hier umgehend zu besetzen. Es können sich Stellensuchende melden bei
P. Goerz, Neunhuben per Graudenz.

630] Ein tüchtiges, gewandtes

Stubenmädchen

von sogleich für einen größeren Haushalt gesucht. Meldungen zu richten an
Frau Anna Hübner, Thorn, Elisabethstr. 20.

651] Gut Bündigershof bei Prenzlau sucht zu sofort oder später eine junge, tüchtige

Wirthschafterin.

Das Melken ist zu beaufsichtigen, Milch geht zur Molkerei.
Frau Anna Graßmann.

189] Gesucht z. 1. August für größeren städtischen Haushalt ein junges Mädchen, das gut kochen kann

als Stütze.

Frl. Mauve, Bromberg, Töpferstraße 7.

451] Ein ordentliches, junges

Mädchen

wird zur Erlernung der Wirthschaft von sofort (bei Taschengeld) gesucht. Angebote zu richt. nach Kerrin per Stallupönen.

Wegen Todesfall meiner Frau suche e. saubere, treue, **einfache Person**, die den Haushalt von 3 Personen und innere Wirthschaft allein besorgt. [278
R. Borath, Nakel (Netze).

Junges Mädchen, das m. bess. Küche vertraut, der Hausfrau im Führen des Haushalts

als Stütze

zur Seite stehen möchte, von sofort für eine größere Wirthschaft gesucht. Meldg. mit Photogr. u. Ang. der Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 467 durch den Geselligen erbeten.

218] Junges, anständiges

Mädchen

das sich vor kein. Arbeit scheut, d. i. d. Küche, sowie im Geschäft behilflich sein muß, sucht vom 15. Juni Klatt, Schießplatz Gruppe. Familienanschluß zugesichert.

Zum sofort. Eintritt wird ein

mos. Fräulein

gesucht, welches die koschere Küche gut versteht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 195 durch den Geselligen erbeten.

S. Landw., Kochm., Büffetf., Verk. f. Schank, Mat. u. Fleisch., Kinderf. n. Rußl., Köch. u. Stubenm. f. Güt. u. St., Mdch. f. A. b. h. Geh. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17

Junge Damen

welche d. feine Küche erlern. woll., können sich meld. Hotel drei Mohren, Bernhard Fuchs, Danzig. [577

Eine ältere, erfahrene **Wirthin**

evgl., polnisch sprechend, wird z. 1. Juli d. Js. für eine mittlere Landwirthschaft gesucht. Meldg. an Fr. R. Schwichtenberg, Mareese b. Marienwerder. [588

386] Zur Erlernung der Landwirthschaft suche zu sofort oder 1. Juli ein tüchtiges

Mädchen

aus anständiger Familie gegen Taschengeld. Frau Gutsbesitzer Schulz, Kegelsmühl b. Stöwen a. d. Ostbahn.

330] Bei hohem Gehalt wird z. 1. Juli eine anständige, einfache und bescheidene

Jungfer

gesucht, wohlvertraut m. Schneiderei, Weißnähen, Feinplätterei. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie und Angaben von Adressen früherer Herrschaften einzusend an Rittergut Lupken bei Johannisburg. Daselbst w. zur Vertretung der Wirthin v. 1. Juli für einige Monate eine in der feinen Küche und im Einmachen möglichst perfekte

Wirthin

(ev. erfahrene Stütze) bei Mark 30 Monatsgehalt gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistung. dauerndes Engagement m. Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

171] Suche zum 1. Juli eine

Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und auch die Molkerei übernimmt. Gehalt 300 Mk. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 171 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort eine erfahr.

Hotelwirthin.

Gehalt nach Uebereinkunft.
August Konopatzky, „Hotel de Magdebourg", Marienwerder. [9

Für mein erkranktes Stubenmädchen suche ich zu sofort oder 1. Juli ein gewandtes, kräftiges

Mädchen

als Ersatz. Lohn nach Uebereinkommen. [394
L. Faerber, Apothekenbesitzer, Marienburg Westpr.

Eine Köchin

und ein gewandtes

Stubenmädchen

sucht zum 1. Juli 1900
Frau Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg. [434

Ein junges Mädchen

am liebsten vom Lande, von sof. gesucht. Frau Bothmann,
388] Warlubien.

Amme

gesucht für ein Kind v. 6 Woch.
Eugen Bormann, Danzig, Cassubischer Markt 1 b, III. [601

Gesunde, kräft. Amme

sofort gesucht. [648
Sentz, Elbing, Spieringstr. 20.

Für Automobilen — **Für Equipagen**

Nicht billig im Einkaufe ist der Continental Pneumatic, aber durch seine längere Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufern von Fahrrädern kann nicht genug empfohlen werden, Räder mit

Continental Pneumatic

zu verlangen. **Jeder Aerger und Verdruß durch Pneumatische Reifen fällt dann fort.**

Für Fahrräder [7469

C. C. & G. P. C.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Ungewaschene Wolle

sowie

Rückenwäschen

kauft zu höchsten Fabrikpreisen die

Königsberger Dampf-Wollwäscherei

M. Jacoby,

Königsberg i. Pr. [583



Baumkuchen

vorzüglich. Qualität, prämiirt, p. Pfd. Mark 1,80 Größen v. 3 bis 10 Pfd., geeignet als Festgeschenke. Direkt aus der Fabrik [9835

Paul Zimmermann, Danzig.

Bei Bezugnahme auf d. Annonce franko innerhalb Deutschlands.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Vorzüglichen Käse

in Broden, à Pfd. 20 bis 50 Pf., versendet gegen Nachnahme

Reinhold Fremke,
Rundewiese,
Kreis Marienwerder Westpr.

Komplete Stärkefabrik-Einrichtung

fast ganz **neu**, bestehend aus:

doppeltwirkender Transmissions-Pumpe, Doppelwalzenstuhl, Stärke-Extracteur, Stärke-Centrifuge, Luftcompressor, Filterpressen, Entwässerungs-Batterien 2c.

stelle ich **räumungshalber billig** zum Verkauf.

J. Michaelis, Posen O. 1.

Wichtig für Putzmacherinnen!

8339] Größeren Posten von **Hutblumen u. echten Federköpfen u. lang. Straußfedern** unterm Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Geschäfts hat abzugeben
Adele Sonnenburg, Schönlanke.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Prima ☐-Käse

in schöner, schnittreifer Waare hat in Kisten zu ca. 80 Pfund nur gegen Nachnahme pro Ctr. 14 Mark ab Culmsee abzugeben.
Molkerei Culmsee Westpr.

---

30 Centner Kupfer
3½ Centner Messing
30 Centner Eisen

als alte Metalle gegen Meistgebot ab Station Johannisburg Ostpreußen, [613
zwei eiserne Spiritusreservoire mit Verschlüssen und Standglas, à 1500 Ltr. Inh., **ein 4- v. 6pferd. Roßwerk, eine gute Malzquetsche** für Dampf- und Pferdebetrieb, **eine Getreidequetsche** für Handbetrieb, **ein Oelkuchenbrecher** für Handbetrieb, **eine kleine Häckselmaschine** für Handbetrieb verkauft
Dom. Adl.-Kessel, Post Kessel.

Neue und gebrauchte Dampf-, Benzin- und Petroleum-Motor-Boote

in allen Größen und für jeden Zweck **sind billig verkäuflich.** Näheres sub **H. N. 3550** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

8295] Einen gut erhaltenen

Flügel

dauerhaft, geeignet für Restaurants, hat zu verkaufen
Latki, Braunswalde Wpr.

Auf dem Dampf-Sägewerk bei Sypniewo, Kreis Flatow, sind noch **ganz trockene, sehr gute** [593

2" Bohlen

nebst 6/4" und 5/4"

Stammbrettern

preiswerth zu verkaufen, um d. betreffenden Schuppen zu räum. Desgleichen 9/8" u. 32 mm

Stammbretter 2. Kl.

W. Kittel, Geschäftsführer.

Tischlerbretter und Bohlen

astreine, von 3/4 bis 2½", 3/4" **Zopfbretter**, besäumt und unbesäumt, billig verkäuflich [476
Roeder, Sprindt-Mühle bei Neuenburg Wpr.

Bierdruckapparate

kompl. u. einz. Theile. Illustr. Preisl. grat. u. frko. **R. Heiland**, Bierdr.-App.-Fabr., **Stolp Pom.**

Maschinenfabrik A. Ventzki

Act.-Ges., **Graudenz**

empfiehlt:



Heureka
Patent Ventzki.

Tigerkatze
Patent Ventzki.

Einfach, dauerhaft, äusserst billig.

Schweren Arbeitswagen mit Kasten will ich auf einen leichteren Arbeitswagen **vertauschen**, oder diesen verkaufen. Ein- und zweispännige

Spazierwagen

habe sehr billig zu verkaufen.
Walzer in Stuhmsdorf
354] bei Stuhm.

¼-Loose

zur 1. Klasse Königlich Preuß. Lotterie hat abzugeben der Königliche Lotterie-Einnehmer [261
Wodtke,
Strasburg Westpr.

Treibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englisch. Leder, **offerirt** zu den billigsten Preis. die Lederhandlung von [455
F. Czwiklinski, Graudenz.

Erbr. Matties „Ihlen

offerirt billigst [177
Franz Szpitter, Lessen.

575] Meine eichene

Essigfabrik-Einrichtung

ist für jeden Preis zu verkaufen.
Frau B. v. Jablonowski, Elbing, Königsbergerstraße 77.

122] Von ca. **50 Bottichen** aus einer Stärkezuckerfabrik habe ich — **in eigener Böttcherei neu** zusammengestellt — noch etwa

6 Stück von tadelloser Beschaffenheit

bis ca. 12000 Ltr. Inhalt, äußerst **preiswerth** abzugeben.

J. Michaelis, Posen O. 1.



!!! Dachpix !!!

auch **kalt streichbar,** seit 10 Jahren bewährt, ist die **beste und billigste** Anstrichmasse für [566

Pappdächer.

Verbrauch: 1 kg auf 3 ☐-m.
Kostenpunkt: pro ☐-m nicht ganz 1 Pfg. pro Jahr.
Dauer: Fünfjährige Haltbarkeit.